

HP Asset Manager

Softwareversion: 5.10

Ausrüstungsverwaltung

Erscheinungsdatum der Dokumentation: 16 September 2008
Erscheinungsdatum der Software: September 2008



Juristische Hinweise

Copyrights

© Copyright 1994-2008 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Hinweis bezüglich der Nutzungseinschränkung

Die vorliegende Software ist vertraulich.

Für den Besitz, die Verwendung und die Vervielfältigung dieser Software ist eine gültige Lizenz von HP erforderlich.

In Übereinstimmung mit FAR 12.211 und 12.212 sind kommerziell genutzte Software, die Software begleitende Dokumentationen sowie zu kommerziellen Zwecken verfasste technische Dokumentationen gemäß den im standardmäßigen Lizenzvertrag von HP enthaltenen Bedingungen für die Verwendung durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen.

Garantie

Die einzigen Garantien, die in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen von HP in Anspruch genommen werden können, sind in den offiziellen, im Lieferumfang von Produkten und Dienstleistungen enthaltenen Garantien aufgeführt.

In dieser Dokumentation enthaltene Informationen können in keiner Weise als zusätzliche Garantie ausgelegt werden.

HP übernimmt keine Verantwortung für technische bzw. redaktionelle Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden.

Marken

- Adobe®, Adobe logo®, Acrobat® and Acrobat Logo® are trademarks of Adobe Systems Incorporated.
- Corel® and Corel logo® are trademarks or registered trademarks of Corel Corporation or Corel Corporation Limited.
- Java™ is a US trademark of Sun Microsystems, Inc.
- Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows® XP, Windows Mobile® and Windows Vista® are U.S. registered trademarks of Microsoft Corporation.
- Oracle® is a registered trademark of Oracle Corporation and/or its affiliates.
- UNIX® is a registered trademark of The Open Group.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	9
An wen richtet sich das Modul Ausrüstung?	9
Wozu dient das Modul Ausrüstung?	10
Überblick über das Handbuch	10
Kapitel 1. Allgemeine Grundlagen	13
Drei Verwaltungstypen	13
Bei der Ausrüstungsverwaltung verwendete Tabellen	15
Überlauftabellen	16
Beschreibung und Protokollierung von Ausrüstungselementen	19
Art: Erstellung und Verhalten	21
Modelle: Ausrüstung strukturieren	23
Kapitel 2. Ausrüstungselemente	25
Arten	25
Modelle	27
Benutzer eines Ausrüstungselements	30
Vermögensgegenstände	31
Lose	35
Nicht protokollierte Lose	40
Finanzprotokollierung von Vermögensgegenständen	42
Bewegungen von Ausrüstungselementen	47

Mit Verträgen verknüpfte Vermögensgegenstände	52
Lager	53
Kapitel 3. IT-Ausrüstung	59
Computer	59
IT-Konfigurationen	71
Verbindungen zwischen Computern	72
Mobile Geräte	80
Virtuelle Rechner	91
Kapitel 4. Telefone	95
Telefone und Funktionen	95
Telefone verwalten	96
Kapitel 5. Business Services	101
Client-Ressource-Beziehungen	102
Darstellung eines Business Service in Asset Manager	103
Nichtverfügbarkeit der Ressourcen eines Business Service	107
Mit einem Business Service verbundene Kosten	112
Anwendungsbeispiel	114
Kapitel 6. Interventionen und Projekte	129
Interventionen	129
Projekte	135
Kapitel 7. Anpassungselemente	137
Anpassungselemente und Zielelemente	137
Anpassungselemente verwenden	140
Felder anpassen - Beispiel	142
Kapitel 8. Glossar	147
Ausrüstungselemente	147
Projekte	152
Index	153

Abbildungsverzeichnis

1.1. Ausrüstung - Datenmodell	16
1.2. Überlaufstabellen - Datenmodell	19
5.1. Anwendungsbeispiel - Funktionelle Darstellung des Business Service "Asset Manager Web"	116
6.1. Intervention - Kompletter Zyklus	131

Tabellenverzeichnis

2.1. Ausrüstung - Beispiele für Arten	26
6.1. Intervention - Verschiedene Status	132

Einführung

An wen richtet sich das Modul Ausrüstung?

Das Modul Ausrüstung wendet sich an alle Mitarbeiter eines Unternehmens. Sie machen jedoch auf unterschiedliche Weise davon Gebrauch.

Es wird im Allgemeinen von folgenden Personen eingesetzt:

- Ausrüstungsverwalter
- Lagerverwalter
- Mit der Einrichtung von Asset Manager beauftragte Techniker
- Finanzleiter
- Einkäufer
- Sicherheitsbeauftragter
- Allgemeine Verwaltung
- Kabelverwalter
- Netzwerkverwalter
- Telefonieverwalter

Das Modul Ausrüstung steht in enger Beziehung zu den übrigen Asset Manager-Modulen. Daher richtet sich dieses Handbuch an sämtliche Benutzer von Asset Manager.

Wozu dient das Modul Ausrüstung?

Das Modul Ausrüstung ermöglicht das Durchführen der nachstehenden Aufgaben:

- Pflegen eines detaillierten physischen Inventars der Elemente, aus denen sich die Ausrüstung zusammensetzt:
 - Beschreibung
 - Benutzer und verantwortliche Personen
 - Geographischer Standort
 - Kostenstellen
- Präzises Verfolgen der Ausrüstungselemente:
 - Protokollierung einzelner Elemente
 - Protokollierung mehrerer Elemente
 - Verwaltung unterschiedlicher Elemente

Die Verwaltung dieser Aufgaben bietet folgende Möglichkeiten:

- Beschreibung der einzelnen Ausrüstungselemente (Merkmale, Standorte usw.)
- Protokollieren eines jeden Ausrüstungselements unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfs
- Differenziertes Verwalten der Ausrüstungselemente
- Müheloses Durchführen von Interventionen
- Erstellen von Projekten, die eine Verwendung von Ausrüstungselementen erfordern

Überblick über das Handbuch

Kapitel Allgemeine Grundlagen

In diesem Kapitel werden die verschiedenen, mit Asset Manager möglichen Typen der Ausrüstungsverwaltung vorgestellt. Darüber hinaus finden Sie hier die Tabellen, die Sie im Rahmen der Strukturierung der Ausrüstungselementen ausfüllen müssen.

Wie empfehlen Ihnen, dieses Kapitel aufmerksam zu lesen, um sich einen allgemeinen Überblick über die Funktionsweise von Asset Manager zu verschaffen.

Kapitel Ausrüstungselemente

Dieses Kapitel enthält eine Beschreibung der Prozeduren zur Verwaltung der Ausrüstungselemente.

Lesen Sie dieses Kapitel, um sich mit dem Modul Ausrüstung vertraut zu machen.

Kapitel IT-Ausrüstung

In diesem Kapitel wird die Verwaltung einer IT-Ausrüstung mit dem Modul Ausrüstung erklärt.

Sie erfahren Einzelheiten zur Verwaltung von Computern, IT-Konfigurationen und Verbindungen zwischen einzelnen Computern.

Zusätzlich wird an dieser Stelle die automatische Inventur von Computern beschrieben.

Kapitel Telefone

In diesem Kapitel wird die Verwaltung von Telefonen mit dem Modul Ausrüstung beschrieben.

Wenn Sie Telefone mit dem Modul Ausrüstung verwalten und den einzelnen Telefontasten bestimmte Funktionen zuordnen möchten, sollten Sie dieses Kapitel unbedingt lesen.

Kapitel Business Services

In diesem Kapitel wird die Verwaltung der Business Services mit dem Asset Manager-Modul **Ausrüstung** beschrieben.

Sie erfahren Näheres über die Verwaltung von Business Services und die Client-Ressource-Beziehungen, aus denen diese aufgebaut sind.

Kapitel Interventionen und Projekte

In diesem Kapitel wird das Durchführen von Interventionen an Ausrüstungselementen sowie das Integrieren von Ausrüstungselementen in bestimmten Projekten beschrieben.

Kapitel Anpassungselemente

In diesem Kapitel wird das Anpassen von Feldern in Datensätzen beschrieben. Um die Funktionsweise der Anpassungselemente besser beschreiben zu können, haben wir ein Anwendungsbeispiel erstellt, das Sie nachvollziehen können, um sich mit dem Anpassungsprozess vertraut zu machen.

Kapitel Glossar

Im Modul Ausrüstung wird eine spezifische Terminologie verwendet. Das in diesem Handbuch zusammengestellte Glossar enthält die wichtigsten Begriffe, die in Asset Manager zu finden sind.

Für ein besseres Verständnis empfehlen wir Ihnen, dieses Kapitel gründlich zu lesen.

1 Allgemeine Grundlagen

Asset Manager dient zur Verwaltung von Ausrüstungselementen. Dabei kann es sich um Hardware (Computer, Werkzeugmaschinen, Verbrauchsgüter, Bürobedarf) oder Software (installierte Programme) handeln.

Asset Manager ermöglicht eine präzise Protokollierung der Ausrüstungselemente während ihres gesamten Lebenszyklus. Über angepasste Verwaltungstypen ermöglicht Ihnen Asset Manager eine differenzierte Verwaltung von hochwertigen Ausrüstungselementen, wie z. B. Server und Werkzeugmaschinen, und Elementen von geringerem Wert.

Drei Verwaltungstypen

Asset Manager lässt Ihnen je nach Wert des Ausrüstungselements die Wahl zwischen drei verschiedenen Verwaltungstypen:

- Verwaltung einzelner Elemente (nach Vermögensgegenstand)
- Verwaltung mehrerer Elemente (nach Los)
- Verwaltung unterschiedlicher Elemente (nach nicht protokollierten Losen)

Der grundlegende Unterschied zwischen diesen drei Verwaltungstypen besteht in der mehr oder weniger präzisen Protokollierung.

Die Protokollierung eines Ausrüstungselements ist abhängig von seinem Vorhandensein oder Fehlen in der Tabelle der Vermögen und Lose. Für jeden Datensatz in dieser Tabelle stehen Protokollinformationen zu den Bereichen Finanzwesen, Technik und Vertragsverwaltung zur Verfügung. Bei nicht

protokollierten Ausrüstungselementen handelt es sich dementsprechend um Elemente, die in dieser Tabelle fehlen (nicht protokollierte Lose).

Asset Manager ermöglicht eine präzise Verwaltung von Ausrüstungselementen. Sie können beispielsweise ein nicht protokolliertes Los in ein protokolliertes Los umwandeln, das daraufhin einem Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose entspricht.

Verwaltung einzelner Elemente (nach Vermögensgegenstand)

Ausrüstungselemente von großem Wert werden als Vermögensgegenstände bezeichnet. Jeder mit Asset Manager verwaltete Vermögensgegenstand wird einzeln protokolliert. Das bedeutet, dass Sie in Asset Manager für einen Server jederzeit verschiedene Informationen abrufen können, wie z. B. Standort, Verwalter, Preis und Abschreibungsart. Alle diese Informationen liegen für einen spezifischen Gegenstand vor. Vom technischen Standpunkt aus betrachtet entspricht ein Vermögensgegenstand in Asset Manager einem Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente und einem weiteren Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose.

Verwaltung mehrerer Elemente (nach Los)

Ausrüstungselemente von geringerem Wert können nach Losen verwaltet werden, sofern die Elemente identisch sind. In diesem Fall beziehen sich die in der Tabelle der Vermögen und Lose vorhandenen Protokollinformationen auf das gesamte Los und nicht auf seine einzelnen Elemente. Bei dieser Art der Verwaltung vermeiden Sie die unnötige Duplizierung von Protokollinformationen, wie z. B. Angaben zum Einkaufspreis. Vom technischen Standpunkt aus betrachtet, entspricht ein Los in Asset Manager einem Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose, kann sich jedoch auch auf mehrere Datensätze in der Tabelle der Ausrüstungselemente beziehen. Dazu kommt es vor allem bei geteilten Losen, wenn die Teillose in verschiedenen Abteilungen verwendet werden.

Verwaltung unterschiedlicher Elemente (nach nicht protokollierten Losen)

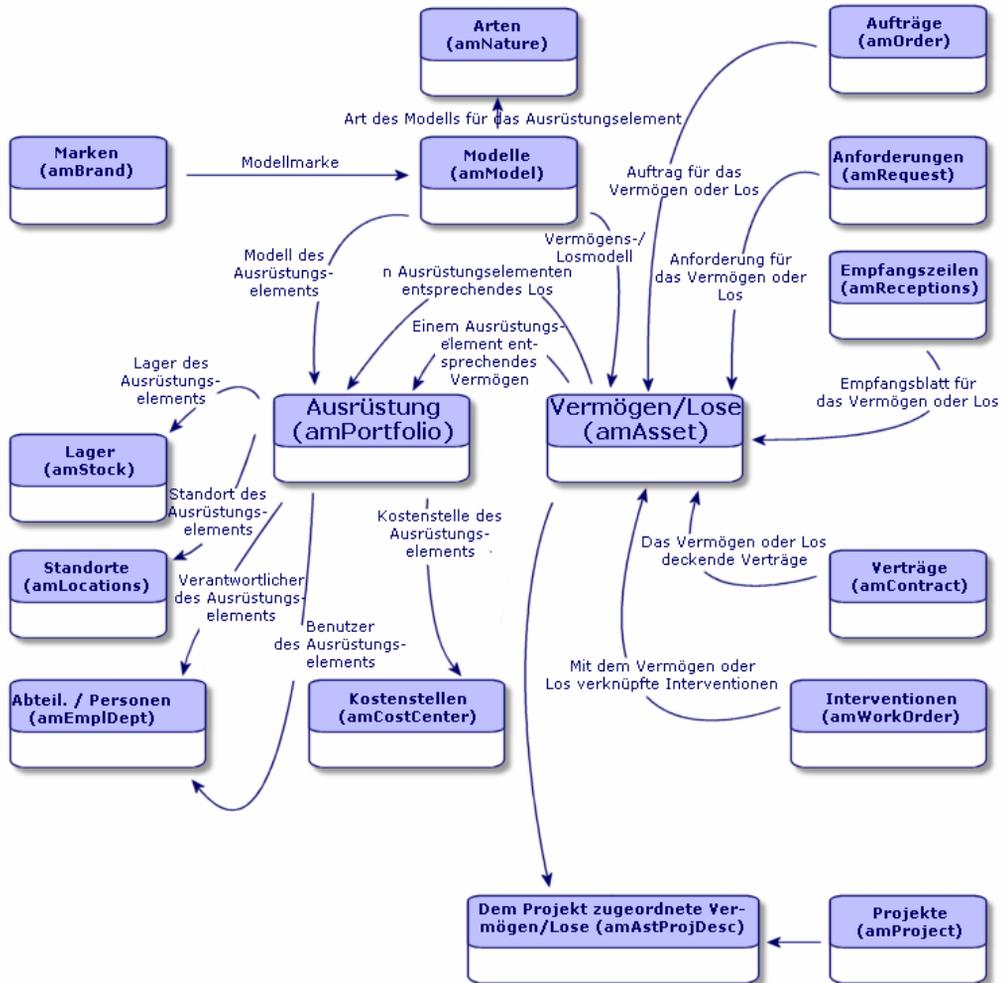
Bestimmte Ausrüstungselemente von geringem Wert, insbesondere Bürobedarf und Verbrauchsgüter werden in nicht protokollierten Losen verwaltet (Lose mit Bleistiften, Tintenpatronen). Für ein nicht protokolliertes Los liegen in der Tabelle der Vermögen und Lose keine Datensätze vor. Die in diesen Losen zusammengefassten Ausrüstungselemente werden in der Regel indirekt über die Elemente protokolliert, denen sie zugeordnet sind. Dabei können sie jederzeit von einem nicht protokollierten Los in ein protokolliertes Los umgewandelt werden.

Bei der Ausrüstungsverwaltung verwendete Tabellen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zur Ausrüstungsverwaltung verwendeten Tabellen aufgeführt:

- Tabelle der Modelle (amModel) und Tabelle der Arten (amNature)
Diese beiden Tabellen werden bei der Erstellung von Ausrüstungselementen vorausgesetzt. Sämtliche Ausrüstungselemente beziehen sich auf ein Modell, das wiederum einer bestimmten Art zugeordnet ist. Mithilfe der Tabelle der Modelle können Sie Ihre Ausrüstung strukturieren (► [Ausrüstungselemente](#) [Seite 25]).
- Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio)
In dieser Tabelle sind sämtliche Ausrüstungselemente aufgeführt. Um die Liste der Ausrüstungselemente anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente**.
Das Detailfenster eines Vermögensgegenstands ermöglicht den Zugriff auf das Detailfenster eines Ausrüstungselements.
Die Tabelle der Ausrüstungselemente ist mit den anderen Tabellen verknüpft, und ermöglicht somit Beschreibung der Elemente in einem Kontext:
 - Die Tabelle der Abteilungen und Personen (amEmplDept) verweist auf Benutzer und Verwalter.
 - Die Tabelle der Standorte (amLocation) verweist auf die Standorte, an denen sich die Elemente befinden.
 - Die Tabelle der Kostenstellen (amCostCenter) verweist auf die mit den Elementen verbundenen Aufwandszeilen.
- Tabelle der Vermögen und Lose
Durch das Vorhandensein von Ausrüstungselementen in dieser Tabelle ist eine besonders präzise Verwaltung möglich, da Sie hier über Informationen hinsichtlich der Finanzierung, Technik und Verträge verfügen. Diese Informationen sind in den verschiedenen Tabellen gespeichert, mit denen die Tabelle der Vermögen und Lose verknüpft ist. Im Folgenden sind die wichtigsten Tabellen aufgeführt:
 - Tabelle der Verträge (amContract)
 - Tabelle der Interventionen (amWOrder)
 - Tabelle der Projekten zugeordneten Vermögen (amAstProjDesc)
 - Tabelle der Anforderungen (amRequest)
 - Tabelle der Aufträge (amPOrder)
 - Tabelle der Empfangszeilen (amReceiptLine)

Abbildung 1.1. Ausrüstung - Datenmodell



Überlauftabellen

Für bestimmte Ausrüstungselemente ist die Einrichtung spezifischer Felder erforderlich. Ein Beispiel: Bei der Protokollierung und Verwaltung von Computern müssen zahlreiche Informationen gespeichert werden. Das

Hinzufügen dieser Felder in der Tabelle der Ausrüstungselemente bleibt jedoch nicht ohne Folgen:

- Die Leistung von Asset Manager sinkt.
- Bestimmte Informationen sind bei den meisten anderen Elementen überflüssig.

Eine herkömmliche Lösung besteht in der Verwendung von Sondertabellen. Ein Beispiel: Alle Ausrüstungselemente, die einem Computer entsprechen, werden in der Tabelle der Ausrüstungselemente und zusätzlich in einer zweiten Tabelle gespeichert: der Tabelle der Computer. Bei dieser Methode muss allerdings eine regelmäßige Synchronisierung stattfinden, was bestimmte Nachteile mit sich bringt und die Überwachung folgender Punkte erfordert:

- Die Computer müssen sowohl in der Tabelle der Ausrüstungselemente als auch in der Tabelle der Computer gespeichert sein.
- Das Entfernen eines Rechners aus der Ausrüstung muss auch in der Tabelle der Computer berücksichtigt werden.
- Usw.

Um die mit der Synchronisierung einhergehenden Probleme zu vermeiden, verwendet Asset Manager das Prinzip der Überlauftabellen. Jedes Mal, wenn für den Datensatz eines Ausrüstungselements eine oder mehrere Überlauftabellen angegeben werden, kommt es zu einer gleichzeitigen Erstellung dieses Datensatzes in der Tabelle der Ausrüstungselemente und in den Überlauftabellen: also beispielsweise in der Tabelle der Vermögen und Lose und der Tabelle der Computer. Das Erstellen oder Löschen eines Datensatzes in einer dieser Tabellen wird dann automatisch auf die anderen Tabellen übertragen. Damit sind die aufwändigen Synchronisierungsprozesse überflüssig.

Darüber hinaus erleichtern Überlauftabellen die Integration von anderen Anwendungen in Asset Manager. Ein Beispiel: Asset Manager bietet standardmäßig eine Integration mit unterschiedlichen Programmen zur Softwareverteilung, und muss alle Informationen speichern, die dazu erforderlich sind. Alle diese Informationen befinden sich in der Überlauftabelle der Computer.

Die neuen Überlauftabellen lassen sich ohne weiteres hinzufügen, und ermöglichen auf diese Weise eine Erweiterung des physischen Datenmodells in Asset Manager, ohne dass wesentliche Änderungen in der Datenbank vorgenommen werden müssten.

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Verwaltung*, Kapitel *Standarddateien zur Beschreibung der Datenbank*.

Funktionsweise von Überlauftabellen

Wenn ein Ausrüstungselement in einer Überlauftabelle gespeichert werden soll, muss es in der Art des entsprechenden Modells näher beschrieben sein (► [Kriterien für die Erstellung in einer Art \[Seite 22\]](#)).

Verfügbare Überlauftabellen

Im Folgenden sind die verfügbaren Überlauftabellen aufgeführt:

- Tabelle der Vermögen und Lose (amAsset)

Hierbei handelt es sich um die Hauptüberlauftabellen von Asset Manager. In dieser Tabelle sind alle Ausrüstungselemente gespeichert, mit Ausnahme der nicht protokollierten Elemente (► [Nicht protokollierte Lose \[Seite 40\]](#)).



Anmerkung:

Die in dieser Tabelle enthaltene Überlaufverknüpfung (PortfolioItems) ermöglicht die Erstellung von Losen und die gemeinsame Nutzung des Fremdschlüssels.

Die Tabelle dient zum Speichern detaillierter Informationen zu den Vermögensgegenständen:

- Beschaffungsdatum
- Status
- Ratenbetrag
- Beschaffungsart
- Anlagennummer
- Usw.
- Tabelle der Computer (amComputer)

Hierbei handelt es sich um eine Überlauftabelle für die Tabelle der Vermögensgegenstände: Bei der Erstellung eines Computers wird ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente, der Vermögensgegenstände und der Computer generiert.

In dieser Tabelle werden insbesondere die Informationen zur Integration mit den Programmen zur Softwareverteilung gespeichert:

 - ◆ **Kennung Softwareverteilung** (SWDID)
- Tabelle der Telefone (amPhone)

Hierbei handelt es sich um eine Überlauftabelle für die Tabelle der Vermögensgegenstände: Bei der Erstellung eines Telefons wird ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente, der Vermögensgegenstände und der Telefone generiert.

In dieser Tabelle werden die Informationen bezüglich der Telekommunikationseinrichtungen gespeichert:

 - Voice-Mail

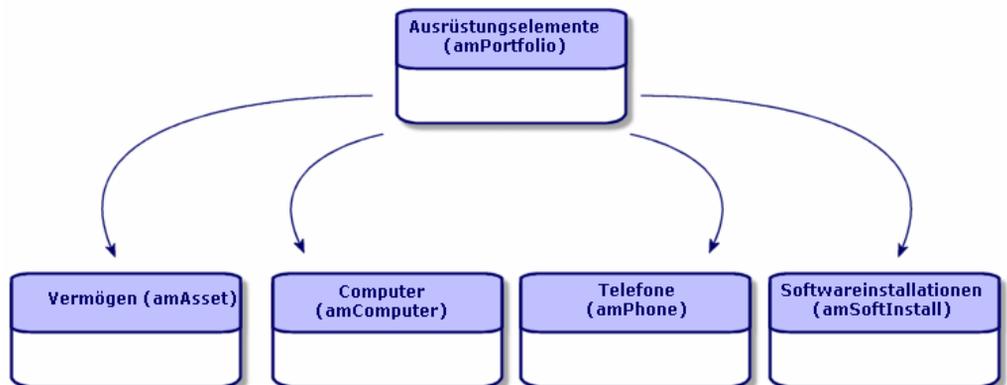
- Durchwahl
- Nummer
- Usw.
- Tabelle der Softwareinstallationen (amSoftInstal)

Hierbei handelt es sich um eine Überlauftabelle für die Tabelle der Ausrüstungselemente: Bei der Erstellung einer Softwareinstallation wird ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente und in der Tabelle der Softwareinstallationen generiert.

Diese Tabelle ermöglicht das Speichern installationsspezifischer Informationen:

 - Lizenznummer
 - Autorisation
 - Installationstyp
 - Anzahl der in Anspruch genommenen Punkte pro Softwareinstallation (für Lizenzen vom Typ Microsoft Select).
 - Usw.

Abbildung 1.2. Überlauftabellen - Datenmodell



Beschreibung und Protokollierung von Ausrüstungselementen

Asset Manager ermöglicht die Kontextbildung und Protokollierung von Ausrüstungselementen.

Kontextbildung

Im Rahmen der Ausrüstungsverwaltung kommt der Kontextbildung eine besondere Bedeutung zu. Ganz gleich, ob Sie nun Tausende oder Zehntausende von Elementen verwalten, Sie benötigen in jedem Fall einen präzisen Kontext. Dementsprechend stellt Asset Manager für jedes Element bzw. jedes aus mehreren Elementen bestehende Los folgende Informationen bereit:

- Status in der Ausrüstung
- Verwalter oder Benutzer
- Standort
- Kostenstelle
- Sämtliche, mit dem Element verknüpfte Ausrüstungselemente (zugeordnete Vermögen, Verbrauchsgüter, Zubehör)

Durch die präzise Kenntnis des Standorts und der Verwendung eines Ausrüstungselements haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Überwachen von Bewegungen (Beispiel: Zuweisung mehrerer Computer zu einer anderen Abteilung).
- Beurteilen des Bedarfs einzelner Abteilungen (Beispiel: Berechnung der Anzahl von Fotokopiergeräten pro Abteilung).
- Gleichmäßiges Verteilen neuer IT-Ausrüstung.
- Suchen von Ausrüstungselementen, die einem Kunden zur Verfügung gestellt wurden.
- Vermeiden der Zuweisung zweier identischer Vermögensgegenstände zu ein und derselben Person (Beispiel: Mehrere Laptops für einen Berater).
- Müheloses Übertragen der Umstrukturierung von Kostenstellen, der die Ausrüstungselemente zugeordnet sind.
- Usw.

Protokollierung

Die Protokollierung der Ausrüstungselemente ist von entscheidender Bedeutung. Asset Manager lässt Ihnen die Wahl der Protokollierung von einzelnen oder mehreren, in Losen zusammengefassten Ausrüstungselementen. Für Elemente von geringem Wert, deren Protokollierung Ihnen überflüssig erscheint (beispielsweise bei Bürobedarf), oder bei Verbrauchsgütern, ist eine Verwaltung unterschiedlicher Elemente (nach nicht protokollierten Losen) möglich, was eine mühelose Kontextbildung erlaubt.

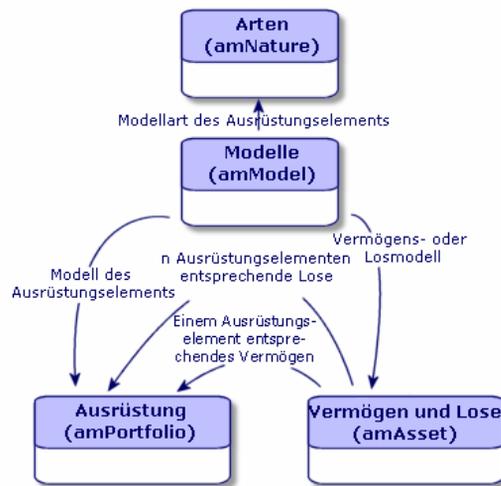
Dank der Protokollierung können Sie jederzeit zu jedem einzelnen Vermögen bzw. Los folgende Informationen abrufen:

- Abschreibungen
- Anforderungen, Angebote, Aufträge und Empfangsblätter, sofern das Modul Beschaffung verwendet wird.

- Kosten
- Projekte und Interventionen
- Beschaffungsarten (Kauf, Leasing, Entleiherung, kostenlose Entleiherung)

Art: Erstellung und Verhalten

Die Organisation der Ausrüstungselemente basiert auf Modellen. Da jedoch jedes Modell auf eine Art zurückgeht, müssen vor den Modellen zunächst die Arten erstellt werden.



In der Art eines Modells werden unterschiedliche Kriterien festgelegt, die anschließend von den Modellen geerbt werden. Diese Modelle ermöglichen dann die Erstellung von Ausrüstungselementen sowie allen anderen, von Asset Manager verwalteten Elementen, nämlich Verträge, Schulungen, Interventionen, Kabel usw.

Für jede Art steht fest, in welcher Tabelle die mit dieser Art verknüpften Modelle die Erstellung eines Datensatzes zulassen. Beispiel: Die Art *Computer* ermöglicht die Erstellung von Modellen, die ihrerseits zum Erstellen von Computern in der Tabelle der Ausrüstungselemente dienen. Für die Arten, die die Erstellung von Ausrüstungselementen erlauben, muss ein zweites Kriterium eingegeben werden: die Verwaltungsbeschränkung.

Für jede Art, die das Erstellen von Modellen für Ausrüstungselemente erlaubt, lassen sich Verhaltensoptionen auswählen. Ein Beispiel: Für die Art *Computer*

werden durch die Wahl der Verhaltensoption **Kann verbunden werden** die Registerkarten mit den Verbindungsports angezeigt.

Kriterien für die Erstellung in einer Art

Geben Sie für jede Art die Tabelle an, in der die auf der jeweiligen Art basierenden Modelle Datensätze erstellen können. Ein Beispiel: Eine Art ermöglicht die Erstellung von Modellen für Ausrüstungselemente, während eine andere Art die Erstellung von Vertragsmodellen erlaubt.

Für die Arten, die eine Erstellung von Modellen für Ausrüstungselemente erlauben, können Sie zusätzlich eine Überlauftabelle, wie die Überlauftabelle für Computer, Softwareinstallationen, Telefone oder andere Tabellen, angeben. Ein Beispiel: Eine Art erlaubt das Erstellen von Modellen für Ausrüstungselemente und Computer. In diesem Fall geht mit der Erstellung eines auf dieser Art basierenden Ausrüstungselements automatisch die Erstellung eines entsprechenden Datensatzes in der Tabelle der Computer einher. ► [Arten für Computer erstellen](#) [Seite 59].

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Verwaltung*, Kapitel *Standarddateien zur Beschreibung der Datenbank*.

Verwaltungsbeschränkung

Verwaltungsbeschränkungen dienen zur Definition der Vorgehensweise bei der Verwaltung eines Ausrüstungselements.

Eine Verwaltungsbeschränkung besteht in der Verwendung eines internen Codes, sofern erforderlich. Dieser interne Code wirkt sich direkt auf den Datensatz eines Ausrüstungselements in der Tabelle der Vermögen und Lose aus. Dabei stehen drei Typen von Verwaltungsbeschränkungen zur Wahl:

- **Eindeutiger int. Code**

Bei den Ausrüstungselementen, die über einen eigenen internen Code verfügen, handelt es sich um einzeln protokollierte Vermögensgegenstände. Die Verwendung eines eindeutigen internen Codes empfiehlt sich für die wichtigsten Ausrüstungselemente, die eine präzise und konstante Protokollierung erfordern. Beispiele: Server, Werkzeugmaschinen oder Fotokopiergeräte.
- **Eindeutiger oder gemeinsam benutzter interner Code**

Die Ausrüstungselemente, die mit dem gleichen internen Code gekennzeichnet sind, werden in Losen zusammengefasst und gemeinsam protokolliert. Die Elemente eines Loses weisen damit ein und denselben internen Code auf. Diese Art der Verwaltung empfiehlt sich bei identischen Elementen, für die keine einzelne Protokollierung erforderlich ist. Beispiel: Ein Los mit mehreren Hundert Stühlen oder Schutzhelmen.
- **Frei**

Wenn für die Art eines Ausrüstungselements die freie Verwaltungsbeschränkung gewählt wird, können Sie sich für oder gegen die Zuordnung eines internen Codes entscheiden. Bei den Ausrüstungselementen ohne internen Code handelt es sich um die Elemente, für die eine detaillierte Protokollierung nicht erforderlich ist. Diese Elemente werden dann in nicht protokollierten Losen zusammengefasst, die in der Tabelle der Vermögen und Lose nicht erscheinen. Beispiel: Bürobedarf von geringem Wert (Bleistifte, Radiergummis, Heftklammern) oder Verbrauchsgüter, deren Protokollierung indirekt über die Elemente erfolgt, die diese Güter verbrauchen.

Kriterien für das Verhalten in einer Art

Durch die Auswahl einer oder mehrerer Verhaltensoptionen für die Art eines Elements legen Sie die Verfügbarkeit bestimmter Felder und Registerkarten in den Tabellen fest, in denen die Elemente aufgeführt werden. Ein Beispiel: Die Auswahl der Verhaltensoption **Lizenz** in der Art eines Ausrüstungselements ermöglicht die Anzeige der Registerkarte **Lizenz** in der Tabelle der Modelle. Im Folgenden sind die in Asset Manager verfügbaren Verhaltensoptionen aufgeführt:

- Weist Software auf
- Kann verbunden werden
- Verbrauchsgut
- Verkabelungsvorrichtung
- Lizenz

Modelle: Ausrüstung strukturieren

Durch das Erstellen von Modellen für Ausrüstungselemente legen Sie eine Reihe von Merkmalen fest, die zum Zeitpunkt der Erstellung übernommen werden: Name, Marke, rechner-spezifische technische Merkmale usw.

Die Modelle werden hierarchisch strukturiert, wobei allgemeine Modelle die mehr oder weniger detaillierte Einordnung von Modellen erlauben. Die Organisation der Modelle muss dabei mit der Vorgehensweise beim Verwalten der Ausrüstung in Einklang stehen.

2 Ausrüstungselemente

In diesem Kapitel werden die Verfahren zur Verwaltung der Ausrüstungselemente beschrieben. Diese Verfahren betreffen vorwiegend die Bearbeitung der Datensätze in den folgenden Tabellen:

- Arten (amNature)
- Modelle (amModel)
- Ausrüstungselemente (amPortfolio)
- Vermögen (amAsset)
- Computer (amComputer)
- Softwarezähler (amSoftLicCounter)
- Telefone (amPhone)

Arten

Arten sind eine Voraussetzung zur Erstellung von Modellen, die ihrerseits die Erstellung von Ausrüstungselementen ermöglichen. Da die Art direkte Auswirkungen auf die Verwaltungsbeschränkung hat, müssen Sie ebensoviele Arten wie Verwaltungstypen erstellen, die für ein Ausrüstungselement zur Verfügung stehen sollen. Ein Beispiel: Wenn Sie Softwareprogramme ebenso wie Vermögen, Lose und nicht protokollierte Lose verwalten müssen, ist die Erstellung von drei entsprechenden Arten erforderlich: Software, Anwendungen (Los), Anwendungen (nicht protokollierte Software).

Um die Liste der Arten anzuzeigen, wählen Sie im Navigator die Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten**.

Art für das Modell eines Ausrüstungselements erstellen

Zum Erstellen der Art für das Modell eines Ausrüstungselements gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein.
- 4 Nehmen Sie gegebenenfalls die erforderlichen Änderungen im Feld **Code** vor.

Standardmäßig übernimmt das Feld **Code** den Wert des Felds **Name**. Dieses Feld ermöglicht die Eingabe eines Codes zur eindeutigen Identifizierung des Datensatzes. Darüber hinaus kann dieser Code als Abstimmungsschlüssel zwischen den Datensätzen der Asset Manager-Datenbank und den anderen Anwendungen im Rahmen eines Datenimports bzw. -exports verwendet werden.

- 5 Wählen Sie im Feld **Erstellt** die Option **Ausrüstungselement**.
- 6 Wählen Sie im Feld **Ebenfalls erstellen** die Optionen **Telefon** und **Computer**, um eine Art zu erstellen, mit der die Erstellung von Modellen für Telefone und Computer möglich sein soll.
- 7 Wählen Sie eine Verwaltungsbeschränkung.
- 8 Wählen Sie gegebenenfalls eine Option im Rahmen **Verhalten**.
- 9 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Beispiele für Arten

Es empfiehlt sich, ebensoviele Arten zu erstellen, wie es Modelle für Ausrüstungselemente geben kann. Die folgende Tabelle zeigt Ihnen eine Auswahl von Beispielen für verschiedene Arten.

Tabelle 2.1. Ausrüstung - Beispiele für Arten

Name	Ebenfalls erstellen	Verwaltungsbeschränkung	Verhalten
<i>Allgemein</i>			
Vermögen	Nein	Eindeutiger int. Code	Keine Option
Los	Nein	Interner Code	Keine Option

Name	Ebenfalls erstellen	Verwaltungsbeschränkung	Verhalten
Nicht protokolliertes Los	Nein	Frei	Keine Option
Verbrauchsgut	Nein	Frei	Verbrauchsgut
Rohstoff	Nein	Interner Code	Keine Option
<i>EDV</i>			
Computer	Computer	Eindeutiger int. Code	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weist Software auf ■ Kann verbunden werden
Computer (Los)	Nein	Interner Code	Keine Option
Softwareinstallation	Softwareinstallationen	Eindeutiger int. Code	Keine Option
Softwareinstallation (Los)	Softwareinstallationen	Interner Code	Keine Option
Softwareinstallationen (nicht protokolliertes Los)	Softwareinstallationen	Frei	Keine Option
Lizenz	Nein	Eindeutiger int. Code	◆ Lizenz
Lizenzen (Los)	Nein	Interner Code	◆ Lizenz
Lizenzen (nicht protokolliertes Los)	Nein	Frei	◆ Lizenz
IT-Konfiguration	Computer	Interner Code	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weist Software auf ■ Kann verbunden werden
<i>Andere</i>			
Verkabelungsvorrichtung	Nein	Eindeutiger int. Code	◆ Verkabelungsvorrichtung
Telefon	Telefon	Eindeutiger int. Code	Keine Option

Modelle

Die Elemente einer Ausrüstung werden mit Hilfe von Modellen strukturiert, wobei die Modelle wiederum auf den erstellten Arten basieren. Je nach den an die Verwaltung gestellten Anforderungen können die Modelle dann mehr oder weniger detailliert aufgebaut sein.

Beispiel für die Strukturierung von Softwaremodellen

Das folgende Beispiel zeigt, wie Sie Softwaremodelle strukturieren können:

- 1 Sämtliche Softwaremodelle basieren auf der instanzbildenden Art eines Ausrüstungselements. Die Verwaltungsbeschränkung ist dabei abhängig

von der Vorgehensweise bei der Verwaltung von Software: Verwaltung einzelner, mehrerer bzw. unterschiedlicher Elemente.

- 2 Es wird ein allgemeines Modell mit dem Namen **Software** erstellt.
 - 3 Mit Hilfe von Untermodellen können Sie die Software unter Berücksichtigung ihrer Anwendungsbereiche einordnen: Büroanwendungen, Unternehmensverwaltung, Projektverwaltung usw.
 - 4 Für das Untermodell Büroanwendungen werden weitere Modelle für spezifische Anwendungen erstellt: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, DTP, Dateiverwaltung.
 - 5 Die am Ende der Hierarchie erstellten Modelle entsprechen spezifischen Modellen, die zur Eingabe der Software in der Tabelle der Ausrüstungselemente herangezogen werden können:
Software/Büroanwendungen/Textverarbeitung/Microsoft Word 2001
- Um die Liste der Modelle anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle**.

Modelle für Ausrüstungselemente erstellen

Zum Erstellen eines Modells gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie auf **Neu**.
- 2 Geben Sie im Feld **Art** der Registerkarte **Allgemein** einen Wert ein.
- 3 Geben Sie im Feld **Name** einen Wert ein.
- 4 Geben Sie im Feld **Untermodell von** das übergeordnete Modell ein.
Beispiel: Beim Erstellen des Modells **Büroanwendungen** geben Sie im Feld **Untermodell von** den Wert **Software** ein.
- 5 Bei einem spezifischen Modell geben Sie einen Wert im Feld **Marke** ein.
Beispiel: Beim Erstellen des Modells **Word 2001** geben Sie im Feld **Marke** den Wert **Microsoft** ein.
- 6 Im Fall eines Loses wählen Sie die verwendete Einheit.
- 7 Wählen Sie **Für Anforderung zugelassen**, wenn das erstellte Modell in einer Beschaffungsanforderung verwendbar ist. Geben Sie eventuell ein Datum und eine Zulassungsebene ein.
- 8 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.
- 9 Geben Sie die Daten in den verschiedenen Registerkarten unter Berücksichtigung der Merkmale ein, die von den Ausrüstungselementen übernommen werden, die auf dem erstellten Modell basieren.

Für Lose verwendete Einheiten

Bei der Erstellung des Modells für ein Los kann gleichzeitig die zu verwendende Einheit festgelegt werden. Ein Beispiel: Sie erstellen ein Losmodell für das Material Sand, und möchten die Maßeinheit *Tonne* verwenden.

Vor dem Erstellen der Einheiten müssen Sie die Referenzeinheiten für jede der in der Ausrüstung verwendeten Dimensionen festlegen. Beispiel für eine Dimension: *Temperatur, Länge, Gewicht*. Nach der Erstellung der Referenzeinheiten können Sie eine unbegrenzte Anzahl von anderen Einheiten erstellen, für die Sie dann nur noch einen Umrechnungskoeffizienten definieren müssen. Ein Beispiel: Für die Einheit *Gewicht* erstellen Sie die Referenzeinheit *Kilogramm* und die Einheit *Tonne* mit dem Umrechnungskoeffizienten 1000 (1000 kg = 1 t).

Die im Modell eines Ausrüstungselements gewählte Einheit erscheint in Form eines Symbols hinter dem Feld **Menge** in der Tabelle der Ausrüstungselemente und der Vermögen und Lose.

Referenzeinheit erstellen

Gehen Sie zum Erstellen einer Referenzeinheit wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Einheiten an (Verknüpfung **Verwaltung/ System/ Einheiten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Daten in den Feldern **Name, Dimension, Symbol** ein (Beispiel: Kilogramm, Gewicht, kg).
- 4 Geben Sie im Feld **Umrech.koeff.** den Wert *1* ein.
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Einheiten erstellen

Gehen Sie zum Erstellen einer Einheit wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Einheiten an (Verknüpfung **Verwaltung/ System/ Einheiten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Daten in den Feldern **Name, Dimension** und **Symbol** ein. (Beispiel: Pfund, Gewicht, lb).
Nach der Auswahl einer Dimension erscheint das Symbol der Referenzeinheit im Feld neben dem Feld **Umrech.koeff.**
- 4 Geben Sie im Feld **Umrech. koeff.** die Zahl ein, die eine Umrechnung der Referenzeinheit in die erstellte Einheit ermöglicht. So geben Sie für ein Pfund beispielsweise 0,454 ein (ein Pfund entspricht 0,454 Kilogramm).
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Einheiten anzeigen

Anmerkung:

Dieser Vorgang kann nur auf einem Windows-Client durchgeführt werden.

Um einen größeren Bedienungskomfort zu erzielen, ist es ratsam, den Bildschirm der Einheiten individuell anzupassen und eine virtuelle Hierarchie zu erstellen.

Sie können die Daten z. B. wie folgt nach der Dimension der Einheiten anordnen:

- 1 Zeigen Sie die Einheiten an (Verknüpfung **Verwaltung/ System/ Einheiten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld **Dimension**.
- 3 Wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag **Nach Feld gruppieren**.

Die Liste wird nach der Dimension sortiert, wobei jede Dimension eine Hierarchieebene darstellt.

Benutzer eines Ausrüstungselements

Für jedes Ausrüstungselement müssen Sie zwischen 2 Benutzerverwaltungsmodi wählen:

- Einen einzigen Benutzer zuweisen
- Einen Hauptbenutzer und mehrere Nebenbenutzer zuweisen

Einen einzigen Benutzer zuweisen

- 1 Zeigen Sie das Detail der Ausrüstungselemente an.
- 2 Zeigen Sie die Registerkarte **Allgemein** an.
- 3 Entfernen Sie die Markierung des Kontrollkästchens **Freigeg. Ausr.element** (bUsers).
- 4 Füllen Sie die Verknüpfung **Benutzer** (User) aus.

Einen Hauptbenutzer und mehrere Nebenbenutzer zuweisen

- 1 Zeigen Sie das Detail der Ausrüstungselemente an.
- 2 Zeigen Sie die Registerkarte **Allgemein** an.
- 3 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Freigeg. Ausr.element** (bUsers).
- 4 Füllen Sie die Verknüpfung **Benutzer** (User) aus.

 **WICHTIG:**

Dieser Verknüpfung kommt eine wichtige Bedeutung zu, da bestimmte Prozesse auf ihr und nicht auf der Verknüpfung **Benutzer** (Users) der Registerkarte **Benutzer** basieren.

Der Standardanforderer einer Intervention wird beispielsweise über die Verknüpfung **Benutzer** (User) bestimmt.

-
- 5 Zeigen Sie die Registerkarte **Benutzer** an.
 - 6 Fügen Sie Nebenbenutzer hinzu.

 **TIPP:**

Es kann sinnvoll sein, den Benutzer, der bereits mit der Verknüpfung **Benutzer** (User) gewählt wird, hinzuzufügen.

Standardmäßig ist kein Automatismus vorhanden, um die Werte der Verknüpfung **Benutzer** (User) in die Verknüpfung **Benutzer** (Users) zu übernehmen.

Alle Benutzer eines Ausrüstungselements suchen

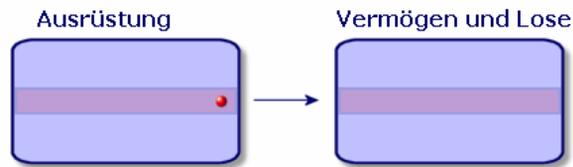
Bei der Suche nach allen Benutzers eines Ausrüstungselements (z. B. Filter oder Abfrage) können Sie auf die folgenden Verknüpfungen Bezug nehmen:

- **Benutzer** (User)
- **Benutzer** (Users)

Vermögensgegenstände

Ein Vermögensgegenstand entspricht in Asset Manager einem Ausrüstungselement, das mit Hilfe einer Art definiert wird. Die Verwaltungsbeschränkung der Art erfordert eine Identifizierung über einen eindeutigen, internen Code (► [Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]). Diese Verwaltungsbeschränkung entspricht einer Verwaltung als Einzelelement. In der Datenbank wird ein Vermögensgegenstand mit einem Datensatz in der

Tabelle der Vermögen und Lose und einem Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente dargestellt.



Anmerkung:

Wählen Sie für jeden Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose die Registerkarte **Ausrüstung**, um das Detailfenster des entsprechenden Ausrüstungselements abfragen zu können.

Um die Liste der Vermögen anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen**.

Vermögensgegenstände erstellen

Gehen Sie zum Erstellen eines Vermögensgegenstands wie folgt vor:

1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen** im Navigator).

2 Klicken Sie auf **Neu**.

In der Registerkarte **Allgemein** wird dem neuen Datensatz ein interner Code zugeordnet.

3 Wählen Sie im Feld **Modell** ein Modell.

Das Modell eines Vermögensgegenstands muss auf einer Art basieren, für dessen Verwaltungsbeschränkung der Wert **Eindeutiger int. Code** gilt (► [Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]).

Wenn das gewählte Modell ein Präfix aufweist, erscheint dieses Präfix vor dem internen Code des Vermögens.

4 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

5 Geben Sie in den verschiedenen Registerkarten die Protokollinformationen ein, über die Sie für das jeweilige Vermögen verfügen.

Neben den Registerkarten **Allgemein**, **Ausrüstung** und **Projekte** beziehen sich die für die Tabelle der Vermögen und Lose verfügbaren Registerkarten auf folgende Protokollbereiche:

- Finanzbereich

- Kosten
- Beschaffung
- Anlage
- ▶ [Finanzprotokollierung von Vermögensgegenständen](#) [Seite 42].
- IT-Bereich
 - Lizenz
 - Verbindungen
 - Port
 - ▶ [IT-Ausrüstung](#) [Seite 59].
- Vertragsbereich
 - Verträge
 - Wartung
 - ▶ [Mit Verträgen verknüpfte Vermögensgegenstände](#) [Seite 52] und das Handbuch *Vertragsverwaltung*.
- Verkabelungsbereich
 - Steckplätze
 - Stifte/Anschlüsse
 - Verbindungsabfolgen
 - Ports

Weitere Informationen zu diesem Bereich finden Sie im Handbuch ▶ *Kabelverwaltung*.

Einem Vermögen zugeordnete Ausrüstungselemente

Ein Vermögen ist das einzige Element der Ausrüstung, dem andere Ausrüstungselemente zugeordnet werden können. Bei den zugeordneten Ausrüstungselementen kann es sich um folgende Elemente handeln:

- Verbrauchsgüter

Verbrauchsgüter sind Ausrüstungselemente, deren Modelle auf einer Art basiert, für die die Option **Verbrauchsgut** ausgewählt wurde.

Weitere Informationen zu den Verhaltensoptionen finden Sie im Abschnitt [Art: Erstellung und Verhalten](#) [Seite 21].
- Softwareinstallationen

Softwareinstallationen sind Ausrüstungselemente, deren Modell auf einer Art basiert, für die im Feld **Auch erstellt** (SQL-Name: seOverflowTbl) der Wert **Softwareinstallation** gewählt wurde.

▶ Handbuch *Software Assets*.
- Lizenzen

Lizenzen sind Ausrüstungselemente, deren Modell auf einer Art basiert, für die die Option **Lizenz** ausgewählt wurde.

► Handbuch *Software Assets*.

Ausrüstungselemente einem Vermögen zuordnen

Bei der Zuordnung eines Ausrüstungselements zu einem Vermögensgegenstand haben Sie die Wahl zwischen mehreren Vorgehensweisen. Dabei sind folgende Kriterien zu beachten:

- Das Ausrüstungselement existiert in der Datenbank.
- Das Ausrüstungselement muss bei der Zuordnung schnell erstellt werden.
- Das Ausrüstungselement ist ein lagerhaltiges Los, von dem einige Elemente zugeordnet werden sollen.

Um die einem Vermögen zugeordneten Ausrüstungselemente unter Berücksichtigung ihrer Art (Verbrauchsgüter, Lizenzen, Softwareinstallationen) zu filtern, wählen Sie eine der Optionen, die standardmäßig auf der linken Seite der Liste mit den Ausrüstungselementen erscheinen, die einem Vermögen zugeordnet sind.

Um die einem Vermögen zugeordneten Ausrüstungselemente unter Berücksichtigung ihres Zuordnungsdatums zu filtern, geben Sie die entsprechenden Werte in den Feldern **Von** und **Bis** ein.

Einem Vermögensgegenstand ein existierendes Ausrüstungselement zuordnen

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Wählen Sie das Ausrüstungselement, das Sie einem Vermögensgegenstand zuordnen möchten.
- 3 Wählen Sie den Vermögensgegenstand, dem Sie das Ausrüstungselement in der Verknüpfung **Teil von** (SQL-Name: Parent) zuordnen.
- 4 Klicken Sie auf **Ändern**.

Einen Vermögensgegenstand einem schnell erstellten Ausrüstungselement zuordnen

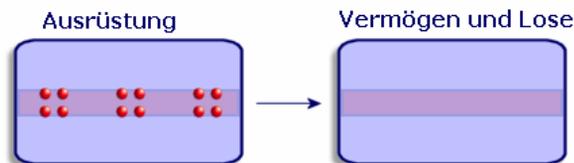
- 1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/Vermögen** im Navigator).
- 2 Wählen Sie einen Vermögensgegenstand, dem Sie ein Ausrüstungselement zuordnen möchten.
- 3 Wählen Sie in der Registerkarte **Ausrüstung** die Unterregisterkarte **Teile**.
- 4 Klicken Sie auf .
- 5 Erstellen Sie das Ausrüstungselement, das Sie einem Vermögensgegenstand zuordnen möchten.
- 6 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Einem Vermögensgegenstand die Elemente eines lagerhaltigen Loses zuordnen

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Wählen Sie den Vermögensgegenstand, dem Sie ein lagerhaltiges Ausrüstungselement zuordnen möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Lager**.
- 4 Warten Sie, bis der Assistent **Element zum Lager hinzufügen** angezeigt wird.
- 5 Markieren Sie auf der Seite **Lagerposten wählen** das Los, das Sie dem Vermögensgegenstand zuordnen möchten.
- 6 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie auf der Seite **Menge** die Anzahl der Elemente des Loses, das Sie dem Vermögensgegenstand zuordnen möchten.
Sie können auf dieser Seite auch Daten in anderen Feldern eingeben.
- 8 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Lose

In Asset Manager entspricht ein Los einem Ausrüstungselement, das auf einer Art basiert, dessen Verwaltungsbeschränkung eine Identifizierung mit Hilfe eines internen Codes erfordert (► [Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]). Diese Verwaltungsbeschränkung entspricht einer Verwaltung mehrerer Elemente. Die Lose enthalten identische Elemente, für die eine Mengenangabe vorliegt. Ein Beispiel: Ein Los mit 1000 Schutzhelmen. Diese Lose können sich aus zählbaren Elementen (Los mit IT-Mäusen, Zementsäcken u. a.) oder unzählbaren Elementen (Zement, Sand, Treibstoff usw.) zusammensetzen. Bei unzählbaren Elementen können Sie eine Maßeinheit verwenden: Kilogramm, Tonne, Liter usw. Bei der Erstellung eines Loses wird ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente und ein weiterer Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose erstellt.



 **Anmerkung:**

Wählen Sie für jeden Datensatz eines Loses in der Tabelle der Vermögen und Lose die Registerkarte **Ausrüstung**, um das Detailfenster des entsprechenden Ausrüstungselements abzufragen.

Die verschiedenen Aufteilungen eines Loses in der Tabelle der Ausrüstungselemente ([► Lose aufteilen](#) [Seite 37]) sind grundsätzlich mit ein und demselben Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose verknüpft.

Um die Liste der Vermögen anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen**.

Lose erstellen

Zum Erstellen eines Loses gehen Sie wie folgt vor:

1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen** im Navigator).

2 Klicken Sie auf **Neu**.

In der Registerkarte **Allgemein** wird dem neuen Datensatz ein interner Code zugeordnet.

3 Wählen Sie im Feld **Modell** ein Modell.

Das Modell eines Loses muss auf einer Art basieren, für die die Verwaltungsbeschränkung **Int. Code** gilt ([► Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]).

Wenn das ausgewählte Modell ein Präfix aufweist, ist es dem internen Code des Loses vorangestellt.

4 Geben Sie die Menge für das Los ein.

Die Referenzeinheit des Loses muss in dem Modell gewählt werden, auf dem das Los aufbaut ([► Für Lose verwendete Einheiten](#) [Seite 29]).

5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

6 Geben Sie in den Registerkarten die verschiedenen Protokollinformationen ein, über die Sie für das jeweilige Los verfügen.

Neben den Registerkarten **Allgemein**, **Ausrüstung** und **Projekte** gibt es weitere Registerkarten für die Tabelle der Vermögen und Lose, die folgende Protokollbereiche abdecken:

- Finanzbereich
 - Kosten
 - Beschaffung
 - Anlage
- [Finanzprotokollierung von Vermögensgegenständen](#) [Seite 42]

- IT-Bereich
 - Lizenz
 - Verbindungen
 - Port
 - ▶ *IT-Ausrüstung* [Seite 59].
- Vertragsbereich
 - Verträge
 - Wartung
 - ▶ *Mit Verträgen verknüpfte Vermögensgegenstände* [Seite 52] und das Handbuch *Vertragsverwaltung*.
- Kabelbereich
 - Steckplätze
 - Stifte/Anschlüsse
 - Verbindungsabfolgen
 - Ports

Weitere Informationen zu diesem Bereich finden Sie im Handbuch ▶ *Kabelverwaltung*.

Lose aufteilen

Beim Aufteilen eines Loses ist es möglich, über den ursprünglichen Datensatz des Loses in der Tabelle der Vermögen und Lose mehrere Datensätze zu erstellen, die eine Verknüpfung mit der Tabelle der Ausrüstungselemente aufweisen. Jeder dieser Datensätze entspricht einem Los, das durch die Aufteilung des ursprünglichen Losdatensatzes entstanden ist.

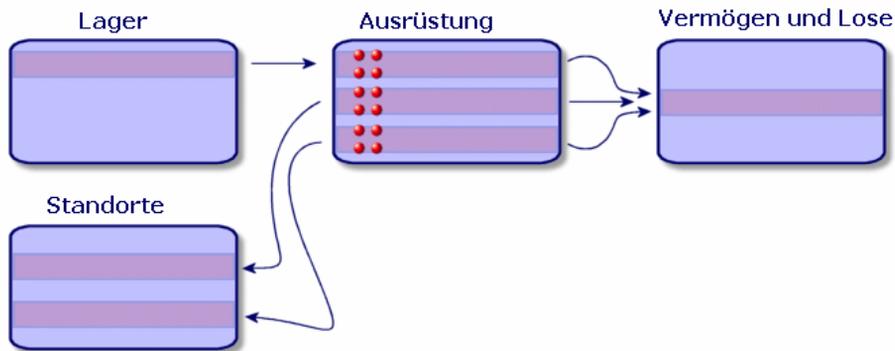
Ein Beispiel: Bei dem Empfang eines Loses mit zwölf Stühlen, die in das Lager überführt werden, erstellen Sie einen Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose. Daraufhin wird in der Datenbank ein Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose und ein weiterer Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt. Dieses Los wird nun in das Lager überführt.



Anschließend teilen Sie dieses Los in drei Lose zu je vier Stühlen auf. Vier Stühle bleiben im Lager, während die beiden anderen Lose mit je vier Elementen zwei verschiedenen Standorten zugewiesen werden. In diesem Fall liegt

weiterhin ein eindeutiger Datensatz für das Los in der Tabelle der Vermögen und Lose vor, wobei dieser jedoch mit drei weiteren Datensätzen in der Tabelle der Ausrüstungselemente verknüpft ist, die Folgendem entsprechen:

- einem Los mit vier Stühlen im Lager
- ein vier Stühle umfassendes Los, das mit einem ersten Standort verknüpft ist
- ein vier Stühle umfassendes Los, das mit einem zweiten Standort verknüpft ist



Lose aufteilen

Zur Aufteilung eines Loses haben Sie die Wahl zwischen zwei Vorgehensweisen:

- Verwenden Sie den Assistenten **Los aufteilen**.
- Erstellen Sie über die Tabelle der Vermögen und Lose mehrere Verknüpfungen zur Tabelle der Ausrüstungselemente.

Assistenten **Los aufteilen** verwenden

Zum Verwenden des Assistenten **Los aufteilen** gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Ausrüstungselemente an.
- 2 Wählen Sie das Los, das Sie aufteilen möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Aufteilen**.

- 4 Warten Sie, bis die erste Seite des Assistenten **Los aufteilen** angezeigt wird.

Assistent: 'Assistent'

Los aufteilen

Warnung: Mangelhafte Qualität

Zu extrahierende Menge: 1

Zuordnung: In Betrieb

Benutzer: Carpenter, Jerome

Verantwortlicher: Gerardin, Christian

Lager: Lager Köln

Standort: /Standort Köln/1. Stock/006 - Telekomraum/

Teil von: 1 66-Anschlussblock (100 Stifte) (001004:00)

Kostenstelle: **Gemeinsam**

OK Abbrechen

- 5 Geben Sie im Feld **Zu extrahierende Menge** die Anzahl der Elemente des neuen Loses ein.
- 6 Geben Sie die neuen Daten ein, mit denen der Kontext für das neue Los gebildet werden kann: Standort, Benutzer, Verwalter usw.
- 7 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

In der Tabelle der Ausrüstungselemente wird das aufgeteilte Los um die Anzahl der Elemente verringert, die in dem neuen Los enthalten sind, das als neuer Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente erscheint.

In der Tabelle der Vermögen und Lose mehrere Verknüpfungen zur Tabelle der Ausrüstungselemente erstellen

Um in der Tabelle der Vermögen und Lose mehrere Verknüpfungen zur Tabelle der Ausrüstungselemente zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Vermögen und Lose an.
- 2 Wählen Sie einen Datensatz, der einem Los entspricht.
- 3 Gehen Sie zur Registerkarte **Ausrüstung**, und fügen Sie eine Verknüpfung zur Tabelle der Ausrüstungselemente hinzu.

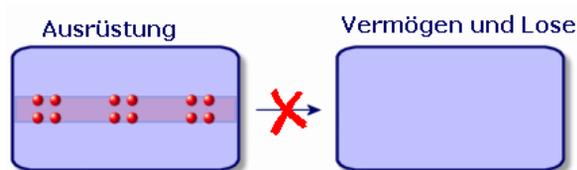
Windows-Client: Sobald ein Datensatz der Tabelle der Vermögen und Lose mit mehreren Datensätzen in der Tabelle der Ausrüstungselemente verknüpft ist, sollte diese Verknüpfung in Form einer Liste angezeigt werden. (Gehen Sie zur Registerkarte **Ausrüstung**, drücken Sie die rechte Maustaste,

und wählen Sie im daraufhin erscheinenden Kontextmenü den Befehl **Als Liste anzeigen**).

Nicht protokollierte Lose

Ein nicht protokolliertes Los entspricht in Asset Manager einem Ausrüstungselement, das auf einer Art aufbaut, für die die Verwaltungsbeschränkung frei gilt (► [Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]). Diese Verwaltungsbeschränkung entspricht der Verwaltung unterschiedlicher Elemente.

Ein nicht protokolliertes Los wird nur in der Tabelle der Ausrüstungselemente geführt, was die Bildung eines Kontextes ermöglicht. Dementsprechend ist das Los mit einem Standort, einem Benutzer, einem Verwalter und einem Standort verknüpft. Da das nicht protokollierte Los in der Tabelle der Vermögen und Lose fehlt, liegen auch keinen finanziellen, technischen und vertraglichen Informationen vor. Nicht protokollierte Lose müssen Elementen von geringem Wert, wie z. B. Bürobedarf, bzw. Verbrauchsgütern vorbehalten bleiben. Letztere werden auf indirekte Weise über die Ausrüstungselemente protokolliert, für die die jeweiligen Verbrauchsgüter bestellt werden müssen.



Um die Liste der Ausrüstungselemente anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente**.

Nicht protokollierte Lose erstellen

Um ein nicht protokolliertes Los zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
Dem neuen Datensatz wird ein Code zugeordnet.
- 3 Wählen Sie im Feld **Modell** ein Modell.
- 4 Geben Sie die Menge für das nicht protokollierte Los an.

Die Referenzeinheit des Loses muss in dem Modell gewählt werden, auf dem das Los aufbaut (► [Für Lose verwendete Einheiten](#) [Seite 29]).

- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.
- 6 Geben Sie in den Registerkarten die zur Kontextbildung erforderlichen Informationen ein, die Ihnen für das jeweilige Los zur Verfügung stehen (► [Kontext für Ausrüstungselemente bilden](#) [Seite 48]).

Verbrauchsgüter

Bei den Verbrauchsgütern handelt es sich um Ausrüstungselemente, die nach einer Zuordnung zu einem Vermögensgegenstand nicht mehr von diesem getrennt werden können. Die Verbrauchsgüter werden mit Hilfe von Modellen erstellt, die auf einer Art mit der Verwaltungsbeschränkung **Frei** basieren. Die Verhaltensoption **Verbrauchsgut** muss ebenfalls ausgewählt werden (► [Verwaltungsbeschränkung](#) [Seite 22]).

- [Einem Vermögen zugeordnete Ausrüstungselemente](#) [Seite 33]

Nicht protokollierte Lose aufteilen

Um ein nicht protokolliertes Los aufzuteilen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Ausrüstungselemente an.
- 2 Wählen Sie das Los, das Sie aufteilen möchten.
- 3 Klicken Sie auf **Aufteilen**.
- 4 Warten Sie, bis die erste Seite des Assistenten **Los aufteilen** angezeigt wird.

Warnung: Mangelhafte Qualität	
Zu extrahierende Menge	1
Zuordnung	In Betrieb
Benutzer	Carpenter, Jerome
Verantwortlicher	Gerardin, Christian
Lager	Lager Köln
Standort	/Standort Köln/1. Stock/006 - Telekomraum/
Teil von	1 66-Anschlussblock (100 Stifte) (001004:00)
Kostenstelle	Gemeinsam

- 5 Geben Sie im Feld **Zu extrahierende Menge** die Anzahl der Elemente des neuen Loses ein.
- 6 Geben Sie die neuen Daten ein, mit denen der Kontext für das neue Los gebildet werden kann: Standort, Benutzer, Verwalter usw.
- 7 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

In der Tabelle der Ausrüstungselemente wird das aufgeteilte Los um die Anzahl der Elemente verringert, die in dem neuen Los enthalten sind, das als neuer Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente erscheint.

Nicht protokollierte Lose in protokollierte Lose umwandeln

Es gibt verschiedene Gründe, aus denen ein nicht protokolliertes Los in ein protokolliertes Los umgewandelt werden kann. Ein Beispiel: Sie müssen ein Los mit Schreibtischen, die auf verschiedenen Messen benötigt werden, mit unterschiedlichen Projekten verknüpfen. Dazu muss das Los einem Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose entsprechen.

Um ein nicht protokolliertes Los in ein protokolliertes Los umzuwandeln, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Ausrüstungselemente an.
- 2 Wählen Sie ein nicht protokolliertes Los.
- 3 Klicken Sie auf **Etikettieren**.

Damit wird ein Datensatz erstellt, der dem Los in der Tabelle der Vermögen und Lose entspricht. Durch die Etikettierung wird dem Datensatz des Loses ein interner Code (ein Etikett) zugeordnet. Dieser interne Code gehört zu den Merkmalen des Datensatzes in der Tabelle der Vermögen und Lose.

Finanzprotokollierung von Vermögensgegenständen

Die Finanzprotokollierung von Vermögensgegenständen bietet folgende Möglichkeiten:

- Beschreibung des Beschaffungsmodus
 - Wurde der Nachrichtenserver gekauft, geliehen oder kostenlos geliehen?
- Auflisten des mit der Beschaffung einhergehenden Aufwands
 - Wie häufig mussten 50 Pakete Papier für das Fotokopiergerät der Dokumentationsabteilung bestellt werden?
- Beschreibung der Anlagen
 - Welche Abschreibungsart wurde für die Firmenfahrzeuge gewählt?

Um die Informationen zur Finanzprotokollierung abzufragen oder zu bearbeiten, müssen Sie die Liste der Vermögen und Lose anzeigen und eine der drei folgenden Registerkarten wählen:

- **Beschaffung**
- **Kosten**
- **Anlagen**



Anmerkung:

In diesem Abschnitt umfasst der Begriff *Vermögen* sowohl einen Vermögensgegenstand als auch Lose, die in der Tabelle der Vermögen und Lose gespeichert sind.

Vermögensgegenstände beschaffen

Die Registerkarte **Beschaffung** ermöglicht das Anzeigen der verschiedenen Informationen bzgl. der Beschaffung eines Vermögensgegenstands. Die meisten dieser Informationen sind in den Unterregisterkarten zusammengefasst.

Beschaffungsarten

Asset Manager verwaltet 4 Arten der Beschaffung von Vermögensgegenständen:

- Kauf
- Entleiherung
- Leasing
- Kostenlose Entleiherung

Die Wahl der Beschaffungsart bestimmt die Anzeige folgender Elemente:

- Bestimmte Registerkarten im Detailfenster der Vermögensgegenstände
- Bestimmte Felder in der Registerkarte **Beschaffung**
- Bestimmte Unterregisterkarten in der Registerkarte **Beschaffung**

Die Art der Beschaffung (SQL-Name: seAcquMethod) eines Vermögensgegenstands entspricht standardmäßig dem Kauf. Weiterhin sind folgende Beschaffungsarten verfügbar: Entleiherung, Leasing, kostenlose Entleiherung.

Mit der Beschaffung eines Vermögensgegenstands einhergehende Verträge

Unabhängig von der Art der Beschaffung können Sie einen Vertrag über die Unterregisterkarte **Beschaffung** mit einer Beschaffung verknüpfen. Der ausgewählte Vertrag erscheint in der Registerkarte **Verträge** des Vermögensdetails.

WARNUNG:

Wenn Sie die Auswahl eines Vertrags bestätigen, wird das Feld **Beschaffungsmodus** (SQL-Name: seAcquMethod) automatisch geändert, um die Finanzierungsart aus dem Feld **Beschaffung** (SQL-Name: seAcquMethod) der Registerkarte **Allgemein** des Vertragsdetails anzuzeigen.

Mit der Beschaffung eines Vermögens oder Loses verknüpfte Firmen

Auf der Unterregisterkarte **Beschaffung** sind folgende Optionen verfügbar:

- **Vermieter** (SQL-Name: Lessor) für gemietete bzw. geleaste Vermögensgegenstände.
- **Vermieter** für kostenlose entlehene Vermögensgegenstände.

Zusätzliche Unterregisterkarten zur Beschreibung der Zahlungsraten

Unabhängig von der gewählten Beschaffungsart können Sie auf der Registerkarte *Beschaffung* verschiedene Unterregisterkarten zur Beschreibung der Zahlungsraten hinzufügen. Positionieren Sie den Cursor hierfür auf dem Bereich für die Unterregisterkarten, drücken Sie die rechte Maustaste und wählen Sie die Option *Verknüpfung hinzufügen*.

Der Begriff Zahlungsrate ist im dargestellten Zusammenhang ein sehr weit gefasster Begriff, bei dem es um das regelmäßige Zahlen von Beträgen für bestimmte Vermögensgegenstände geht. Dabei kann es sich um so verschiedenartigen Zahlungen wie Versicherungsprämien oder Abrufaufträge für Wartungsverträge handeln.

Diese Unterregisterkarten ähneln den Unterregisterkarten zur Beschreibung von Leasingraten.

Kosten eines Vermögens

Die Registerkarte **Kosten** des Vermögensdetails enthält die Liste der Aufwandszeilen, die dem Vermögen zugeordnet sind.

Auf der Registerkarte befinden sich die spezifischen Filter.

Durch Klicken auf die Schaltfläche  wird nach der eventuellen Anwendung von Filtern die Summe der in der Liste aufgeführten Kosten ermittelt.

Vermögensgegenstände abschreiben

In diesem Abschnitt werden folgende Punkte behandelt:

- Abschreibung eines Vermögensgegenstands beschreiben
- Abschreibungen und Vermögensgegenstände zuordnen

Abschreibung eines Vermögensgegenstands beschreiben

Abschreibung von Vermögensgegenständen beschreiben und berechnen

Die Informationen bzgl. der Abschreibung eines Vermögensgegenstands befinden sich in der Registerkarte **Anlagen** des Vermögensdetails.

Diese Registerkarte wird nur angezeigt, wenn das Feld **Beschaffung** (SQL-Name: seAcquMethod) in der Registerkarte **Beschaffung** den Wert **Kauf** aufweist.

In dieser Registerkarte sind zwei verschiedene Informationen enthalten:

- Der linke Rahmen enthält Felder und Verknüpfungen, die zur Berechnung der Abschreibung und des Restwerts eines Vermögensgegenstandes herangezogen werden.
- Die Tabelle auf der rechten Seite zeigt die Datensätze der Tabelle **Anlagen** (SQL-Name: amFixedAsset), die dem Vermögensgegenstand nach dem Import in Asset Manager zugeordnet worden sind.

Die Definition der Formeln zur Berechnung der Abschreibungen befinden sich in der Tabelle **Abschreibungsberechnungsformeln** (SQL-Name: amDeprScheme).

Die Auswahl der Berechnungsformel für den Vermögensgegenstand erfolgt über die Verknüpfung **Abschreibungsart** (SQL-Name: DeprScheme).

Formeln zur Berechnung der Abschreibungen definieren

Gehen Sie zum Definieren der Formel zum Berechnen von Abschreibung wie folgt vor:

- Im Detailfenster des Vermögensgegenstands:
 - 1 Zeigen Sie die Registerkarte **Anlagen** an.
 - 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche  (Windows-Client) oder  (Web-Client) rechts neben dem Feld **Abschreibungstyp** (DeprScheme).
- Gehen Sie in dem über das Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste** aufgerufenen Fenster wie folgt vor:

Anmerkung:

Dieser Vorgang kann nur auf einem Windows-Client durchgeführt werden.

- 1 Wählen Sie **Abschreibungsberechnungsformeln** (SQL-Name: amDeprScheme).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Informationen in der Registerkarte **Allgemein** ein.
- 4 Erstellen Sie in der Registerkarte **Skript** ein Berechnungsskript.

Mit dem Skript soll anschließend der Betrag der Abschreibungen anhand der nachstehenden Felder berechnet werden:

- In der Tabelle **Abschreibungsberechnungsformeln**:
 - Feld **Dauer** (SQL-Name: tsDeprDur),
 - Feld **Koeffizient** (SQL-Name: fCoeff),
 - Feld **Satz** (SQL-Name: pRate).
- In der Tabelle **Vermögen und Lose** (SQL-Name: amAsset):
 - Feld **Anfangsdatum** (SQL-Name: dStartAcqu),
 - Feld **Abschreibungsbasis** (SQL-Name: mDeprBasis)
 - Feld **Berechnungsdatum** (SQL-Name: dDeprRecalc).

Der ermittelte Betrag muss den Wert des Felds **Abschreibung** (SQL-Name: mDeprVal) verändern.



Anmerkung:

Das Feld **Restwert** (SQL-Name: mNetValue) wird automatisch von Asset Manager neu berechnet, sobald die Felder **Abschreibungsbasis** und **Abschreibung** geändert wurden.

Stark vereinfachtes Beispiel eines Skripts zu Berechnung einer linearen Abschreibung:

```
Dim iNbOfDays As Integer
iNbOfDays = amDateDiff([dDeprRecalc], [dStartAcqu])
If (iNbOfDays <= 0) Or ([DeprScheme.tsDeprDur] <= 0) Then
Set [mDeprVal] = 0
ElseIf (iNbOfDays >= [DeprScheme.tsDeprDur]) Then
Set [mDeprVal] = [mDeprBasis]
Else
Set [mDeprVal] = [mDeprBasis] * iNbOfDays / [DeprScheme.tsDeprDur]
End If
Set [dDeprRecalc] = amDate -> Set [dDeprRecalc] = amDate()
```

Ein Automatismus in Asset Manager übernimmt die Neuberechnung des Felds **Abschreibung**, wenn die Referenzfelder geändert werden.

Betrag der Abschreibung für mehrere Vermögensgegenstände schätzen

Wenn Sie den Wert im Feld **Abschreibung** zu einem bestimmten Zeitpunkt für eine Auswahl von Vermögen aktualisieren möchten, brauchen Sie nur die zu aktualisierenden Vermögensgegenstände auszuwählen und das Datum im Feld **Berechnungsdatum** zu ändern.

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, eine Aktion der Art (SQL-Name: seActionType): *Skript* zu erstellen, die diese Aufgabe übernimmt. Das Skript stellt sich wie folgt dar:

Set [dDeprRecalc] = amDate

Das Feld **Abschreibung** wird von den Standardautomatismen in Asset Manager aktualisiert.

Sie können auch ein Workflow-Modell erstellen, das die oben genannte Aktion regelmäßig für eine Auswahl von Vermögensgegenständen durchführt.

Abschreibungen und Vermögensgegenstände zuordnen

Sie haben die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

Im Detailfenster eines Vermögensgegenstands

- 1 Zeigen Sie die Registerkarte **Anlagen** an.
- 2 Fügen Sie die Anlagen, die dem Vermögen zugeordnet sind, hinzu, oder entfernen Sie sie.

Sie können die Liste der Anlagen auch in einem anderen Fenster anzeigen, die zuzuordnende Anlage auswählen und in die Liste auf der Registerkarte **Anlagen** des Vermögensgegenstands verschieben.

Im Detailfenster eines Anlagevermögens

- 1 Zeigen Sie die Registerkarte **Vermögen** an.
- 2 Fügen Sie Vermögen, die der Anlage zugeordnet sind, hinzu, oder entfernen Sie sie.

Sie können die Liste der Vermögen auch in einem anderen Fenster anzeigen, dort das zuzuordnende Vermögen auswählen und auf die Registerkarte **Vermögen** der Anlage verschieben.

Bewegungen von Ausrüstungselementen

Die Tabelle der Ausrüstungselemente ermöglicht das Überwachen der Bewegungen dieser Elemente.

Für jedes ausgewählte Element verfügen Sie über Informationen zur Kontextbildung, die Sie unter Berücksichtigung der Bewegungen dieses Elements modifizieren. Andere Vorgänge in Asset Manager werden automatisch auf die Tabelle der Ausrüstungselemente übertragen. Ein Beispiel: Wenn ein Fotokopiergerät in der Tabelle der Abteilungen und Personen einer anderen Abteilung zugeordnet ist, brauchen Sie nur den Datensatz des Fotokopiergeräts in der Tabelle der Ausrüstungselemente anzuzeigen, um Genaueres über die Standortänderung in Erfahrung zu bringen. Zusätzlich lässt sich der Tabelle der Ausrüstungselemente entnehmen, welche Person ein bestelltes, aber noch nicht empfangenes Element reserviert hat.

In der Tabelle der Ausrüstungselemente lassen sich die Bewegungen von Ausrüstungselementen vor allem über die beiden folgenden Registerkarten verwalten:

- Die Registerkarte **Allgemein** ermöglicht das Protokollieren der Bewegungen von Ausrüstungselementen.
- Die Registerkarte **Reservierung** ermöglicht einer Person das Reservieren eines nicht zugeordneten Elements.

Kontext für Ausrüstungselemente bilden

Die verschiedenen Felder der Registerkarte **Allgemein** in der Tabelle der Ausrüstungselemente erlaubt die Bildung eines Kontextes für jeden einzelne Element durch die Zuordnung folgender Informationen:

- Spezifische Zuordnung
- Datumsangabe für Inbetriebnahme und Inventur
- Benutzer
- Verantwortlicher
- Standort bzw. Lager für den Fall, dass das Element noch nicht zugeordnet ist
- Kostenstelle

Sollten sich die standardmäßig bereitgestellten Informationen zur Kontextbildung als unzureichend erweisen, können Sie über Asset Manager neue Merkmale und Felder hinzufügen. Weitere Informationen zum Hinzufügen neuer Merkmale finden Sie im Kapitel "Tabelle der Merkmale" des Handbuchs "Transversale Tabellen" und im Abschnitt "Datenbank anpassen" des Asset Manager-Handbuchs "Datenbankverwaltung".

In der Tabelle der Ausrüstungselemente lassen sich Lose aufteilen. Über den Assistenten [Lose aufteilen](#) [Seite 37] können Sie für jedes erstellte Los einen neuen Standort, einen neuen Benutzerdienst, eine neue Kostenstelle u. a. angeben. Jedes mit Hilfe des Assistenten [Lose aufteilen](#) [Seite 37] erstellte Los bleibt mit demselben Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose verknüpft. Auf diese Weise lassen sich Elemente mit einer unterschiedlichen Kontextbildung weiterhin als einzelnes Element protokollieren.

► [Lose](#) [Seite 35]

Ausrüstungselemente reservieren

Ein Element kann nur reserviert werden, wenn im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) der Registerkarte **Allgemein** des Elementdetails der Wert **Lagerhalzig** oder **Ausstehende Lieferung** erscheint.

Ausrüstungselemente lassen sich auf verschiedene Arten und Weisen reservieren.

Über das Detailfenster eines Ausrüstungselements

Gehen Sie zum Reservieren eines Ausrüstungselements wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Geben Sie die Anforderungszeile des ausgewählten Ausrüstungselements an.
- 3 Zeigen Sie die Registerkarte **Reservierung** im Detailfenster des Ausrüstungselements an, das Sie reservieren möchten.
- 4 Geben Sie die Anfangs- und Enddaten der Reservierung ein sowie die reservierende Person.

Zum Löschen einer Reservierung brauchen Sie nur den Wert im Feld **Zuordnung** oder die Werte in den Feldern mit den Reservierungsinformationen zu löschen.

Über eine Beschaffungsanforderung

Eine Beschaffungsanforderung setzt sich wie folgt zusammen:

- Ausrüstungselemente, die bestellt werden sollen, und sich noch nicht in der Tabelle der Ausrüstungselemente befinden.
- Ausrüstungselemente, die über eine Beschaffungsanforderung reserviert werden sollen. Diese Elemente wurden bereits in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt, und erfüllen die oben aufgeführten Bedingungen.

Gehen Sie zum Reservieren eines Ausrüstungselements über eine Beschaffungsanforderung wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie das Detail einer Beschaffungsanforderung an.
- 2 Klicken Sie auf **Zusammensetzung**, um das Detail der Zusammensetzung der Anforderung anzuzeigen.
- 3 Positionieren Sie den Cursor auf der Registerkarte **Reservierung**.
- 4 Klicken Sie auf .
- 5 In dem daraufhin erscheinenden Fenster sind die Vermögensgegenstände aufgeführt, für die im Feld *Zuordnung* (SQL-Name: seAssignment) der Wert *Lagerhaltig* oder *Ausstehende Lieferung* erscheint.
- 6 Wenn die Ausrüstungselemente, die diesen Kriterien entsprechen, in der Datenbank vorhanden sind, markieren Sie sie und klicken auf **Wählen**, um sie zu reservieren. Andernfalls klicken Sie auf **Neu** und erstellen neue Ausrüstungselemente. Das Feld **Zuordnung** der Ausrüstungselemente, die Sie erstellen, muss den Status **Lagerhaltig** oder **Ausstehende**

Lieferung aufweisen. Geben Sie die erforderlichen Daten in den Feldern ein, und klicken Sie auf **Hinzufügen**, um das Ausrüstungselement zu erstellen. Klicken Sie dann auf **Wählen**, um es zu reservieren.

- 7 Bestätigen Sie die Reservierung durch Klicken auf **Ändern** im Detailfenster der Zusammensetzung der Anforderung.
- 8 Machen Sie eventuell Angaben im Feld **Enddatum** (SQL-Name: dtEnd) im Detail der Ausrüstungselemente. Klicken Sie dazu auf der Registerkarte **Reservierung** des Zusammensetzungsdetails der Anforderung auf die Schaltfläche .

Gehen Sie zum Löschen der Reservierung eines Ausrüstungselements über eine Anforderung wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie die Reservierung in der Liste der Registerkarte **Reservierung** im Detailfenster mit der Zusammensetzung der Anforderung.
- 2 Klicken Sie auf , um die Reservierung zu löschen.

Auswirkungen auf die Lagerverwaltung

Die Reservierung eines Ausrüstungselements wirkt sich auf die Verwaltung des Lagers aus, dem das Element zugeordnet ist: Die reservierten Ausrüstungselemente werden bei der Lagerkontrolle nicht berücksichtigt (► [Lagerregeln erstellen](#) [Seite 54]).



Anmerkung:

Das Lager, dem das zu reservierende Ausrüstungselement zugeordnet ist, erscheint im Detailfenster des Ausrüstungselements, auf der Registerkarte **Allgemein** und dort im Feld **Lager** (SQL-Name: Stock)

Ende des Lebenszyklus eines Ausrüstungselements verwalten

Auch wenn ein Ausrüstungselement nicht mehr verwendet wird (Abgang, Zerstörung, Diebstahl, Verkauf...), kann es durchaus von Interesse sein, das Element weiterhin in der Datenbank zu führen und die Beschreibung dem aktuellen Status anzupassen.

Um dem Ende des Lebenszyklus eines Ausrüstungselements Rechnung zu tragen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie das Element, das nicht mehr verwendet wird.
- 2 Wählen Sie den Wert **Abgang (oder verbraucht)** im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) auf der Registerkarte **Allgemein** aus.
- 3 Trennen Sie gegebenenfalls die Verknüpfung zum übergeordneten Ausrüstungselement durch Löschen des Textes im Feld **Teil von** (SQL-Name: Parent).

- 4 Bei protokollierten Vermögen müssen Sie die folgenden Registerkarten in der Tabelle der Vermögen und Lose aktualisieren: **Anlagen, Verträge, Wartung, Beschaffung, Verbindungen** und **Projekte**.

 **Anmerkung:**

Wenn der Datensatz eines Ausrüstungselements gelöscht wurde, sind alle Informationen bzgl. dieses Elements unwiederbringlich verloren. Es ist daher empfehlenswert, Ausrüstungselemente, die nicht mehr verwendet werden, für die jedoch bestimmte Informationen weiterhin archiviert bleiben sollen, aus der Ausrüstung auszusondern.

Ein Ausrüstungselement an einen Lieferanten zurückgeben

Wenn ein geliefertes und akzeptiertes Ausrüstungselement fehlerhaft (beispielsweise beschädigt) ist, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie das fehlerhafte Ausrüstungselement.
- 2 Wählen Sie im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) den Wert *Rückgabe an Lieferanten* aus.

Dabei handelt es sich um einen temporären Status, da die weitere Vorgehensweise noch nicht sicher ist:

- Wird das Ausrüstungselement repariert und wieder aufgenommen, ordnen Sie dem Feld **Zuordnung** den Wert *In Betrieb* zu.
Die Kennungen der Ausrüstungselemente ändern sich nicht (beispielsweise **Int. Code** (AssetTag)).
- Wird das Ausrüstungselement durch ein anderes Ausrüstungselement ersetzt, ordnen Sie dem Feld **Zuordnung** den Wert *Abgang (oder verbraucht)* zu und erstellen das neue Ausrüstungselement (mit einer neuen Kennung).
- Wird das Ausrüstungselement vom Lieferanten zurückgenommen, ordnen Sie dem Feld **Zuordnung** den Wert *Abgang (oder verbraucht)* zu.

Ein Ausrüstungselement vorübergehend einer Drittfirma übergeben

Wenn ein Ausrüstungselement vorübergehend einer Drittfirma zu Zwecken der Reparatur, Überprüfung oder Aktualisierung anvertraut wird, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie das jeweilige Ausrüstungselement.
- 2 Wählen Sie im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) den Wert *Rückgabe (Wartung)* aus.

Das Ausrüstungselement geht anschließend zurück in die Ausrüstung.

Fehlende Ausrüstungselemente deklarieren

Wenn ein Ausrüstungselement nicht gefunden werden kann, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie das jeweilige Ausrüstungselement.
- 2 Wählen Sie im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) den Wert *Fehlt* aus.

Es ist empfehlenswert, diesen Wert für Softwareinstallationen zu wählen, bei denen der Wert des Felds **Inventurdatum** (dtInvent) vor dem des Felds **Letzte Softwareinventur** (dtSoftScan) des zugehörigen Computers liegt.

Mit Verträgen verknüpfte Vermögensgegenstände

Sie haben die Möglichkeit, einem Vermögen einen oder mehrere Verträge zuzuordnen.

Die zugeordneten Verträge erscheinen in zwei Registerkarten der Tabelle der Vermögen und Lose, nämlich den Registerkarten **Verträge** und **Beschaffung**.



Anmerkung:

In diesem Abschnitt umfasst der Begriff *Vermögen* sowohl einen Vermögensgegenstand als auch das Los, das in der Tabelle der Vermögen und Lose gespeichert ist.

Registerkarte Verträge

Die Registerkarte **Verträge** zeigt die Liste der Verträge, die einem Vermögen zugeordnet sind.

Am oberen Rand der Registerkarte befindet sich ein spezifischer Filter.

Dieser Filter ermöglicht das Anzeigen der Verträge unter Berücksichtigung drei verschiedener Kriterien:

- Mit dem Kriterium **Alle** werden sämtliche Verträge angezeigt.
- Mit dem Kriterium **Gültig** werden die gültigen Verträge für einen bestimmten Zeitraum angezeigt.
- Mit dem Kriterium **Abgelaufen** werden alle abgelaufenen Verträge angezeigt.

Die zugeordneten Verträge werden je nach Art, Firma, Anfangs- und Enddatum sowie dem Datum der Vertragsaufnahme aufgelistet und sortiert.

Beim Hinzufügen eines Vertrags bzw. bei der Abfrage einer Vertragszeile erscheinen die Details in einem neuen Fenster:

- Wählen Sie den gewünschten Vertrag, geben Sie das Datum der Vertragsaufnahme und das voraussichtliche Ablaufdatum an.
- Geben Sie eventuell Daten in den Feldern **Autorisation** (SQL-Name: seAuthorization) und **Beanspr.-Anzahl** (SQL-Name: IUseCount) ein.

Registerkarte Beschaffung

Die Beschaffung eines Vermögens kann im Rahmen eines Vertrags erfolgen.

Die Registerkarte **Beschaffung** ermöglicht die Zuordnung eines Vertrags zu einem Vermögen, das mit einer der nachstehenden Methoden beschafft wurde:

- Kauf
- Entleiherung
- Leasing
- Kostenlose Entleiherung

Je nach Art der Beschaffung eines Vermögensgegenstands bieten die Unterregisterkarten die Möglichkeit, Einzelheiten des Vertrags zu präzisieren.

Weitere Informationen zur Erstellung und Verwaltung der einem Vermögen zugeordneten Verträge finden Sie im Handbuch *Vertragsverwaltung*.

Lager

Ein Lager umfasst neben den vorrätigen Ausrüstungselementen auch die auf die Lieferung wartenden Elemente.

Im Detail eines Ausrüstungselements weist das Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) der Registerkarte **Allgemein** den Wert **Lagerhaltig** oder **Ausstehende Lieferung** auf. Ein Beispiel: Ein Ausrüstungselement, das vor kurzem gekauft, jedoch noch nicht installiert oder einem Benutzer übergeben wurde. Diese Ausrüstungselemente können in der Registerkarte **Ausrüstung** des Lagers eingesehen werden.

In Asset Manager können Sie einem Lager Regeln zuordnen, die automatische Beschaffungsanforderungen auslösen, um das Lager wieder aufzufüllen. Die Kontrolle der Bestellpunkte erfolgt über Asset Manager Automated Process Manager.



WARNUNG:

Asset Manager Automated Process Manager muss auf einem Client oder einem Server aktiv sein, um die Kontrolle der Bestellpunkte durchführen zu können.

Mit Asset Manager können Sie eine beliebige Anzahl von Lagern erstellen. Um die Tabelle der Lager anzuzeigen, klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Ausrüstung/ Erweiterte Ausrüstung/ Lager**.

Lagerregeln erstellen

In Asset Manager können Sie einem Lager Regeln zuordnen, die über die Beschaffungsanforderungen automatisch ausgelöst werden, um das Lager erneut mit Ausrüstungselementen aufzufüllen.

Die Definition dieser Regeln erfolgt in der Registerkarte **Verwalten** des Lagerdetails. Jede Regel ist einem Modell zugeordnet und verweist auf die Menge, bei deren Überschreiten die auf dem jeweiligen Modell basierenden Ausrüstungselemente nachbestellt werden müssen.

Die Nachbestellungs Ebenen der Lagerzeilen werden von Asset Manager Automated Process Manager überwacht.

Um eine Lagerregel zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie die Registerkarte **Verwalten**.
- 2 Klicken Sie auf .
- 3 Warten Sie, bis das Fenster **Regel zu Lager hinzufügen** angezeigt wird.
- 4 Geben Sie das Modell des Ausrüstungselements an, für das Sie eine Lagerregel erstellen möchten (Beispiel: Tintenpatronen für Drucker).
- 5 Geben Sie eine Menge im Feld **Bestellpunkt** ein, bei deren Überschreiten es automatisch zur Erstellung einer Beschaffungsanforderung kommt (Beispiel: 5).
- 6 Geben Sie im Feld **Bestellmenge** die Anzahl der zu erstellenden Ausrüstungselemente ein.

Wenn es sich bei dem Ausrüstungselement um ein Vermögen oder ein Los handelt, erstellt Asset Manager Automated Process Manager eine Beschaffungsanforderung, für die im Feld **Menge** der Wert 5 erscheint. Bei Empfang der auf dieser Beschaffungsanforderung basierenden Bestellung geschieht Folgendes:

- Bei einem Vermögen werden fünf Datensätze in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt.
- Bei einem Los wird ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt, wobei die Menge gleich 5 ist.

Für jede Lagerregel, die sich auf ein Modell bezieht, gilt Folgendes:

- 1 Asset Manager Automated Process Manager berechnet die Menge der tatsächlich verfügbaren Elemente über die Registerkarte **Ausrüstung** im Detailfenster des Lagers.
Bei Lösen entsprechenden Ausrüstungselementen prüft Asset Manager Automated Process Manager die Menge der Elemente des Loses im Feld **Menge**.
- 2 Bei Überschreiten der im Feld **Bestellpunkt** (SQL-Name: lReordLevel) des Lagerregeldetails angegebenen Menge, erstellt Asset Manager Automated Process Manager automatisch eine Beschaffungsanforderung.
- 3 Solange diese Anforderung nicht vollständig empfangen wurde, kommt es nicht zu einer erneuten Prüfung der generierten Lagerregel durch Asset Manager Automated Process Manager. Dementsprechend werden auch keine neuen Anforderungen gesendet.
- 4 Nach der vollständigen Lieferung führt Asset Manager Automated Process Manager folgende Aktionen durch:
 - Anpassen der Lagerbestände
 - Löschen des Inhalts aus dem Feld **Anforderungszeile** (SQL-Name: ReqLine) des Lagerregeldetails.
 - Erneutes Aktivieren der Lagerregel.



Anmerkung:

Die Definition der Häufigkeit, mit der die Fälligkeiten der Tabelle der Lager kontrolliert werden, erfolgt in Asset Manager Automated Process Manager.

Tatsächliche Anzahl der verfügbaren Elemente berechnen

Um die Anzahl der tatsächlich verfügbaren Elemente bei jeder Kontrolle durch eine Lagerregel für ein bestimmtes Modell festzustellen, zählt Asset Manager Automated Process Manager die Anzahl der auf diesem Modell basierenden Elemente in der Registerkarte **Ausrüstung** im Detailfenster des Lagers.

Dabei werden nur die nicht reservierten Ausrüstungselemente berücksichtigt.

Nachbestellungsanforderungen erstellen

Soweit erforderlich generiert Asset Manager Automated Process Manager für jede Lagerregel eine Beschaffungsanforderung zur Nachbestellung:

- Die Parameter für die Beschaffungsanforderung befinden sich auf der Registerkarte **Autom. Anforderung** des Lagerdetails.
- Mit der Beschaffungsanforderung wird auch die Bestellmenge definiert (Feld **Bestellmenge** (SQL-Name: lQtyToOrder) im Detailfenster der Lagerregel.

Beim Empfang einer Beschaffungsanforderung, die bei der Kontrolle der Lagerstände automatisch generiert wurde, werden die lagerhaltigen Mengen angepasst.

Vorgehensweise bei der Lagerverwaltung

In den folgenden Abschnitten werden die nachstehenden Punkte angesprochen:

- Liste der vorrätigen Ausrüstungselemente
- Überführen von Ausrüstungselementen ins Lager
- Entnehmen von Ausrüstungselementen aus dem Lager

Liste der vorrätigen Ausrüstungselemente

Die Registerkarte **Ausrüstung** im Detailfenster des Lagers zeigt die Liste aller vorrätigen Ausrüstungselemente.

Filter

Oberhalb der Liste mit den vorrätigen Ausrüstungselementen sind drei Filter zu sehen:

-  Erster einfacher Filter
-  Zweiter einfacher Filter
-  Dritter einfacher Filter

Für die verschiedenen Filter gilt die SQL-Bedingung "AND".

Lagerhaltige Ausrüstungselemente als Baumstruktur anzeigen

In folgenden Fällen erscheint die Liste der vorrätigen Elemente als Baumstruktur:

- Wenn ein lagerhaltiges Element zugeordnete Elemente enthält, die sich nicht im Lager befinden, werden sie nicht angezeigt.
- Wenn ein lagerhaltiges Element übergeordnete Elemente aufweist, wird die gesamte Struktur der übergeordneten Elemente angezeigt. Die übergeordneten Elemente, die sich nicht im Lager befinden, erscheinen grau unterlegt.

Elemente in das Lager überführen

Bei der Überführung von Elementen in das Lager haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Vorgehensweisen:

Über das Detailfenster der Ausrüstungselemente

In der Registerkarte **Allgemein** des Ausrüstungselementdetails gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) die Option *Auf Lager*.
- 2 Wählen Sie im Feld **Lager** (SQL-Name: Stock) das gewünschte Lager.

Über das Detailfenster des Lagers

Klicken Sie in der Registerkarte **Ausrüstung** des Lagerdetails auf , um Elemente hinzuzufügen.

Über das Detailfenster eines Auftrags

Über die Zeilen mit der Zusammensetzung eines Auftrags, mit denen Ausrüstungselemente erstellt wurden, lassen sich auch vorrätige Elemente generieren. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie in der Tabelle der Aufträge den geeigneten Auftrag (Verknüpfung **Beschaffung/ Aufträge** im Navigator).
- 2 Prüfen Sie für jede Zeile mit der Auftragszusammensetzung das Feld **Lieferlager** (SQL-Name: Stock) auf der Registerkarte **Beschaffung** im Detailfenster der Zusammensetzungszeile, dass dort auch tatsächlich der Name des Lagers erscheint. Ansonsten müssen Sie das Lager angeben.
- 3 Um Ausrüstungselemente mit ausstehender Lieferung zu erstellen, müssen Sie sicherstellen, dass das Feld **Auf.stat.** den Wert **Bewilligt** oder **Bestellt** aufweist. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**. Die Ausrüstungselemente werden in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt.

Für jedes auf diese Weise erstellte Element in der Tabelle der Ausrüstungselemente gilt Folgendes:

- Das Feld **Zuordnung** auf der Registerkarte **Allgemein** des Elementdetails zeigt den Wert **Ausstehende Lieferung**.
- Das Feld **Lager** zeigt das Lager, das im Feld **Lieferlager** auf der Registerkarte **Beschaffung** der Zusammensetzungszeile des Auftrags für das entsprechende Element gewählt wurde.

Vermögensgegenstände aus dem Lager entnehmen

Bei der Entnahme von Elementen aus dem Lager haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten:

Über das Detailfenster der Ausrüstungselemente

In der Registerkarte **Allgemein** des Ausrüstungselementdetails gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Ausrüstungselemente im Modus "Liste und Detail" an.

- 2 Markieren Sie sämtliche Elemente, die aus dem Lager entnommen werden sollen.
- 3 Wählen Sie im Feld **Zuordnung** (SQL-Name: seAssignment) die Option *In Betrieb*.
- 4 Wählen Sie den Benutzer bzw. den Verwalter des Elements, sofern es sich um dieselbe Person handelt.
- 5 Ergänzen Sie die Angaben eventuell mit dem Standort, sofern dieser für alle Elemente identisch ist.

Über das Detailfenster des Lagers

- 1 Positionieren Sie den Cursor im Lagerdateil auf der Registerkarte **Ausrüstung**.
- 2 Markieren Sie alle Elemente, die aus dem Lager entnommen werden sollen.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche auf der rechten Seite der Liste. Daraufhin erscheint im Feld **Zuordnung** des Elements der Wert **In Betrieb**.

Oder:

- 1 Positionieren Sie den Cursor im Lagerdetail auf der Registerkarte **Ausrüstung**.
- 2 Zeigen Sie für jedes, dem Lager zu entnehmende Element das Detail an.
- 3 Wählen Sie im Detailfenster eines jeden Elements den Wert **In Betrieb** für das Feld **Zuordnung** auf der Registerkarte **Allgemein**.
- 4 Wählen Sie den Benutzer, den Verwalter und den Standort der Ausrüstungselemente.

3 IT-Ausrüstung

Asset Manager ist vor allem für die Verwaltung der IT-Ausrüstung besonders gut geeignet. Für jeden Computer (Computer, Arbeitsstation, Laptop, Server usw.) Ihrer IT-Ausrüstung stehen Ihnen in Asset Manager eine Reihe von IT-spezifischen Feldern und Tabellen zur Verfügung.

Computer

Die Verwaltung als Einzelelement ist für Computer am besten geeignet, da sie Ihnen die Definition technischer Daten in den Computermodellen ermöglicht, die dann von allen anderen Computern der Ausrüstung, die auf demselben Modell basieren, übernommen werden.

Darüber hinaus ist es nur bei der Verwaltung als Einzelelement möglich, dass ein Datensatz gleichzeitig in der Tabelle der Ausrüstungselemente, der Vermögen und der Computer geführt werden kann (► [Überlaufstabellen](#) [Seite 16]).

Arten für Computer erstellen

Um die Art eines Computers zu erstellen, über die anschließend eine Verwaltung einzelner Computer in der Ausrüstung möglich ist, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.

- 3 Geben Sie den Namen und den Code der erstellten Art ein (Beispiel: Computer und CPU).
- 4 Wählen Sie im Feld **Erstellt** den Wert **Ausrüstungselement**.
- 5 Wählen Sie im Feld **Ebenfalls erstellen** den Wert **Computer**.
Die Tabelle der Computer dient insbesondere zur Integration von Softwareverteilungsprogrammen in Asset Manager.
- 6 Wählen Sie die Optionen **Weist Software auf** und **Kann verbunden werden**.
- 7 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Computermodelle erstellen

Bei der Erstellung von Computermodellen gehen Sie ebenso vor wie bei der Erstellung anderer Modelle (► [Modelle](#) [Seite 27]). Sie müssen lediglich eine rechner-spezifische Art wählen (► [Arten für Computer erstellen](#) [Seite 59]).

Da Sie Ihre Ausrüstung mit Hilfe der Tabelle der Modelle strukturieren können, empfehlen wir Ihnen die Erstellung allgemeiner Modelle. Ein Beispiel: Sie erstellen ein Modell vom Typ *Computer* und Untermodelle vom Typ *Desktopcomputer*, *Laptop*, *Server*. Für jedes Untermodell können Sie Computermodelle einrichten, die Sie anschließend zum Erstellen der Computer Ihrer Ausrüstung verwenden.

Computermodell erstellen (Beispiel)

Dieser Abschnitt erklärt die Erstellung eines Computermodells mit den folgenden Eigenschaften:

- Computer vom Typ HP VECTRA VL 800
- Intel® Pentium® 4-Prozessor mit 1,3 GHz
- 128 MB RDRAM (Standard)
- 40 GB-Festplatte
- 3,5 Zoll-Diskettenlaufwerk, 1,44 MB
- DVD-ROM 12x/40x
- HP-Multimediatastatur
- Optische Maus von HP

Um das Modell dieses Computers zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Feld **Name** den Wert *VECTRA VL 800* ein.

- 4 Geben Sie im Feld **Marke** den Wert **Hewlett-Packard** ein.
- 5 Wählen Sie zum Beispiel im Feld **Untermmodell von** den Wert *Desktopcomputer*.
- 6 Auf der Registerkarte **Allgemein** erfassen oder wählen Sie im Feld **Art** eine Art, die die Erstellung von Computermodellen ermöglicht (► [Arten für Computer erstellen](#) [Seite 59]).
- 7 Auf der Registerkarte **Hardware** geben Sie die Daten für den Computer ein:
 - *Pentium IV* im Feld **Prozessor**
 - *1300* im Feld **CPU-Geschw.** (standardmäßig gilt die Einheit Megahertz)
 - *128* im Feld **Speicher**
 - *40000* im Feld **Plattengröße**
- 8 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.
- 9 Erstellen Sie auf die gleiche Weise die Modelle, die den verschiedenen, dem Computer zugeordneten Elementen entsprechen:
 - Diskettenlaufwerk
 - DVD-Laufwerk
 - Tastatur
 - Maus

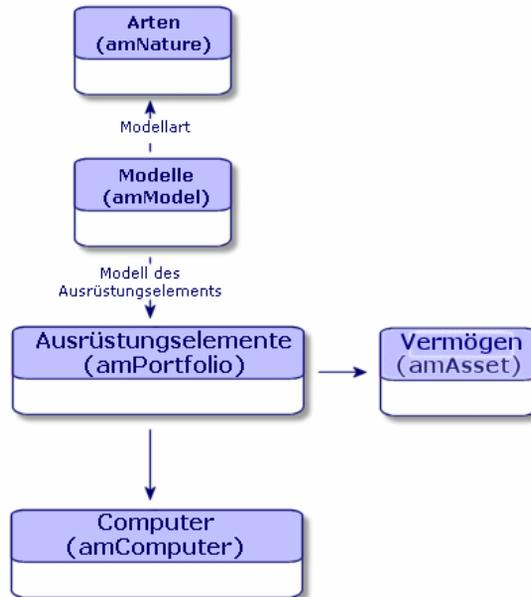
Das Zuordnen der Modelle untereinander ist nicht möglich. Nach der Erstellung des Computers VECTRA VL 800 können diesem Modell jedoch verschiedene Vermögen zugeordnet werden (► [Einem Vermögen zugeordnete Ausrüstungselemente](#) [Seite 33]).

Computer manuell erstellen

In Asset Manager sind die Computer in drei verschiedenen Tabellen gespeichert:

- Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio)
- Tabelle der Vermögen und Lose (amAsset)
- Tabelle der Computer (amComputer)

Das nachstehende Schema verschafft Ihnen einen Überblick über die rechner-spezifischen Tabellen.



Da die Erstellung eines Computers der Erstellung eines Vermögensgegenstands ähnelt, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt [Vermögensgegenstände erstellen](#) [Seite 32]. Weitere Informationen zum Zuordnen der Ausrüstungselemente zu einem Computer finden Sie im Abschnitt [Ausrüstungselemente einem Vermögen zuordnen](#) [Seite 34]. Bei den einem Computer zugeordneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Peripheriegeräte (Tastatur, Drucker, verschiedene Laufwerke), Software und Verbrauchsgüter.

Computer automatisch erstellen

Die effizienteste und zuverlässigste Methode, den Zustand Ihres Rechnerparks darzustellen, besteht im Einsatz automatischer Inventurprogramme wie HP Device and Dependency Mapping.

 **Anmerkung:**

Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, andere Inventurprogramme einzusetzen. In diesem Fall müssen Sie die HP Connect-It-Szenarios und die Asset Manager Automated Process Manager-Module an das verwendete Inventurprogramm anpassen.

Die Inventurprogramme ermitteln die in der Ausrüstung vorhandenen Computer. Die so inventarisierten Computer können anschließend in die Asset Manager-Datenbank übertragen werden.

Umgebung für den Import der mit HP Device and Dependency Mapping angereicherten Inventurdatenbank konfigurieren

- 1 Führen Sie die Computerinventur mit einer Version von HP Device and Dependency Mapping durch, die in der Kompatibilitätstabelle der mit Asset Manager 5.1 gelieferten HP Connect-It-Version aufgeführt wird (auf der Website www.hp.com/go/hpsoftwaresupport verfügbar).
- 2 Installieren Sie die mit Asset Manager 5.1 gelieferte HP Connect-It-Version.
- 3 Starten Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor.
- 4 Öffnen Sie das Szenario `edac.scn` (im Unterordner `scenario\ed\ed<Versionsnummer von HP Device and Dependency Mapping>ac<Versionsnummer von Asset Manager>` des HP Connect-It-Installationsordners) (Menü **Datei/ Öffnen**).
Beispiel: `C:\Program Files\HP\Connect-It <Versionsnummer> <Sprache>\scenario\ed\ed2ac51`.
- 5 Konfigurieren Sie den Connector *Enterprise Discovery* (wählen Sie den Connector im Szenariomodell, Kontextmenü **Configure connector...**).
Wählen Sie auf der Seite *Select a connection type* des Konfigurationsassistenten Ihren Verbindungstyp aus, und konfigurieren Sie die Seiten mit den zugehörigen Parametern.
- 6 Konfigurieren Sie den Connector *Asset Management* (wählen Sie den Connector im Szenariomodell, Kontextmenü **Configure connector...**).
Füllen Sie die Seite *Define the connection parameters* des Konfigurationsassistenten aus.
- 7 Speichern Sie die Änderungen, und verlassen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor.
- 8 Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
- 9 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
- 10 Zeigen Sie die Module an (Menü **Extras/ Module konfigurieren**).
- 11 Wählen Sie das Modul *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* (EdAc).

12 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**.

13 Bearbeiten Sie das Feld **Benutzerdaten**. Es hat die folgende Form:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/.  
scenario/ed/ed2ac$version$/edac.scn' -dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx  
$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -dc:'Asset Management.TEXTPASSWO  
RD'=$pwd$
```

Ersetzen Sie den Wert 2 durch die Nummer der auf Ihrem Rechner installierten HP Device and Dependency Mapping-Version.

14 Legen Sie fest, wie oft das Modul *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* ausgelöst werden soll (Rahmen **Prüfung im Abstand von**).

15 Speichern Sie die Änderungen (Schaltfläche **Ändern**).

16 Verlassen Sie Asset Manager Automated Process Manager.

Mit HP Device and Dependency Mapping angereicherte Inventurdatenbank importieren

[Inventurdatenbank importieren](#)

Der Import der mit HP Device and Dependency Mapping angereicherten Inventurdatenbank wird von Asset Manager Automated Process Manager automatisch ausgelöst, wenn letzteres Programm im Hintergrund ausgeführt wird und die entsprechenden Module aktiviert wurden.

[Was wird aus der Inventurdatenbank importiert?](#)

Die Inventurdatenbank enthält alle inventarisierten Computer.

Jedem dieser Computer sind Komponenten (Bildschirme, Drucker usw.) und identifizierte Softwareanwendungen zugeordnet.

[Ergebnis des Imports in die Asset Manager-Datenbank](#)

Für jeden Computer, jede seiner Komponenten und jede auf dem Computer identifizierte Softwareanwendung wird ein Ausrüstungselement erstellt.

[Computer der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank von Asset Manager aus anzeigen](#)

Durch Klicken auf die URL-Adresse eines Computers im Computerdetail ist es möglich, das Detail des entsprechenden Computers in der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank anzuzeigen.

Vorbereitende Schritte

Machen Sie die HP Device and Dependency Mapping-Datenbank über einen Webbrowser zugänglich

Die HP Device and Dependency Mapping-Datenbank soll über einen Webbrowser für die Rechner der Benutzer, die das Computerdetail in der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank anzeigen möchten, zugänglich sein.

Importieren Sie die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* in Ihre Datenbank

Eine Integration ist nur möglich, wenn die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* importiert wurden.

Geschäftsdaten beim Anlegen der Datenbank importieren

Folgen Sie den Anweisungen im Handbuch *Verwaltung, Kapitel Anlegen, Ändern und Löschen von Asset Manager-Datenbanken / Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen*.

Wählen Sie auf der Seite **Zu importierende Daten** die Option *Ausrüstung - Geschäftsdaten*:

Geschäftsdaten in eine vorhandene Datenbank importieren

Gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Führen Sie Asset Manager Application Designer aus.
- 2 Wählen Sie das Menü **Datei/ Öffnen**.
- 3 Wählen Sie die Option **Datenbankbeschreibungsdatei öffnen - neue Datenbank anlegen**.
- 4 Wählen Sie die Datei `gbbase.xml`, die sich im Unterordner `config` des Installationsordners von Asset Manager befindet.
- 5 Starten Sie den Assistenten zum Anlegen der Datenbank **Aktionen/ Datenbank anlegen**).
- 6 Füllen Sie die Seiten des Assistenten wie folgt aus (wechseln Sie die Seiten mithilfe der Schaltflächen **Weiter** und **Zurück**):

Seite **SQL-Skript generieren / Datenbank anlegen**:

Felder	Wert
Datenbank	Wählen Sie die Verbindung mit der Datenbank, in die die Geschäftsdaten importiert werden sollen.
Erstellung	Importieren Sie die Geschäftsdaten.

Felder	Wert
Erweiterte Erstellungsoptionen verwenden	Markieren Sie diese Option nicht.

Seite **Erstellungsparameter:**

Felder	Wert
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des Administrators ein. Anmerkung: Der Administrator einer Asset Manager-Datenbank wird durch einen Datensatz in der Tabelle der Abteilungen und Personen (amEmplDept) definiert, dessen Feld Name (Name) den Wert <i>Admin</i> aufweist. Das Login für die Datenbankverbindung ist im Feld Benutzername (UserLogin) gespeichert und lautet für den Administrator <i>Admin</i> . Das Kennwort ist im Feld Kennwort (LoginPassword) gespeichert.

Seite **Zu importierende Daten:**

Felder	Wert
Verfügbare Daten	Wählen Sie die Option <i>Ausrüstung - Geschäftsdaten</i>
Import bei Fehlern unterbrechen	Markieren Sie diese Option, damit der Datenimport unterbrochen wird, wenn Probleme auftreten.
Protokolldatei	Vollständiger Name der Datei, in der alle während des Imports durchgeführten Vorgänge, Fehler und Warnungen aufgezeichnet werden.

- 7 Führen Sie die mithilfe des Assistenten definierten Vorgänge aus (Schaltfläche **Fertig stellen**).

URL-Adresse des HP Device and Dependency Mapping-Webclients deklarieren

- 1 Starten Sie den Asset Manager-Web- oder -Windows-Client.
- 2 Starten Sie den Assistenten *URL-Adresse des Anwendungsservers bearbeiten...* (BstBackEndOpt) (Verknüpfung **Verwaltung/ URL-Adresse des Anwendungsservers bearbeiten...** im Navigator).
- 3 Füllen Sie den Assistenten wie folgt aus:

Feld	Wert
Seite Eigenschaften der Anwendungsserver hinzufügen und/oder ändern	
Bezeichnung des hinzuzuf. Anwendungsservers	Wenn die Liste im unteren Seitenteil keine Zeile enthält, die in der Spalte Anwendung den Wert <i>ED</i> aufweist, geben Sie den Wert <i>ED</i> in dieses Feld ein, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Anwendungsserver hinzufügen .
Liste der Anwendungen, Zeile, die in der Spalte Anwendung den Wert <i>ED</i> aufweist, Spalte URL-Adresse des Servers	http oder https://<Name des HP Device and Dependency Mapping-Servers>:<Von HP Device and Dependency Mapping verwendeter Port>
Seite Übersicht	Prüfen Sie den Inhalt dieser Seite.
Klicken Sie auf Fertig stellen .	
Windows-Client: Klicken Sie auf OK .	

- 4 Windows-Client: Stellen Sie erneut eine Verbindung zur Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).

Computer in der Asset Manager-Datenbank erstellen

- 1 Starten Sie den Asset Manager-Web- oder -Windows-Client.
- 2 Zeigen Sie die Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer**).
- 3 Füllen Sie das Computerdetail aus, insbesondere die folgenden Felder und Verknüpfungen:

Bezeichnung des Felds bzw. der Verknüpfung	SQL-Name des Felds bzw. der Verknüpfung	Wert
Registerkarte Netzwerk		
Physische Adresse	PhysicalAddress	Kennung des Computers in der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank. Diese Kennung weist die Form <i>AB-CD-EF-GH-IJ-KL</i> auf. Die Kennung ist zum Auffinden des Computers in der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank unerlässlich.

Computer der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank von Asset Manager aus anzeigen

- 1 Starten Sie den Asset Manager-Web- oder -Windows-Client.
- 2 Zeigen Sie die Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer** im Navigator).

- 3 Wählen Sie den anzuzeigenden Computer in der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank.
- 4 Zeigen Sie die Registerkarte **Hardware** an.
- 5 Klicken Sie auf die Verknüpfung *Detail in Enterprise Discovery anzeigen*.
Windows-Client: der Standard-Webbrowser wird ggf. gestartet und zeigt die Seite an, die der der Verknüpfung *Detail in Enterprise Discovery anzeigen* zugeordneten URL-Adresse entspricht.
Web-Client: der Web-Client zeigt die Seite, die der der Verknüpfung *Detail in Enterprise Discovery anzeigen* zugeordneten URL-Adresse entspricht, im Arbeitsbereich an.

Wie funktioniert das?

Asset Manager generiert anhand des berechneten Felds *Enterprise Discovery* (sysCoreWebED) den HTML-Anker <A> mit dem Attribut *HREF*, das die Bezeichnung *Detail in Enterprise Discovery anzeigen* aufweist und auf die durch Verkettung folgender Elemente erzeugte URL-Adresse zeigt:

- Textfolgen
- die vom Assistenten *URL-Adresse des Anwendungsservers bearbeiten...* (BstBackEndOpt) definierte URL-Adresse des HP Device and Dependency Mapping-Servers
- das Feld **Physische Adresse** (PhysicalAddress) des Computers

Durch Klicken auf die Verknüpfung *Detail in Enterprise Discovery anzeigen* wird die URL-Adresse von Asset Manager verarbeitet.

Für den Computer in der HP Service Manager-Datenbank gemeldete Vorfälle, Änderungen und Probleme anzeigen

Es ist möglich, die Liste der für einen Computer in der HP Service Manager-Datenbank gemeldeten Vorfälle, Änderungen und Probleme vom Computerdetail aus anzuzeigen.

Vorbereitende Schritte

Machen Sie die HP Service Manager-Datenbank über einen Webbrowser zugänglich
Die HP Service Manager-Datenbank soll über einen Webbrowser für die Rechner der Benutzer, die das Computerdetail in der HP Service Manager-Datenbank anzeigen möchten, zugänglich sein.

Importieren Sie die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* in Ihre Datenbank
Eine Integration ist nur möglich, wenn die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* importiert wurden.

- ▶ Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank [Seite 65]

URL-Adresse des HP Service Manager-Webclients deklarieren

- 1 Starten Sie den Asset Manager-Web- oder -Windows-Client.
- 2 Starten Sie den Assistenten *URL-Adresse des Anwendungsservers bearbeiten...* (BstBackEndOpt) (Verknüpfung **Verwaltung/ URL-Adresse des Anwendungsservers bearbeiten...** im Navigator).
- 3 Füllen Sie den Assistenten wie folgt aus:

Feld	Wert
Seite Eigenschaften der Anwendungsserver hinzufügen und/oder ändern	
Bezeichnung des hinzuzuf. Anwendungsservers	Wenn die Liste im unteren Seitenteil keine Zeile enthält, die in der Spalte Anwendung den Wert <i>HP Service Manager</i> aufweist, geben Sie den Wert <i>HP Service Manager</i> in dieses Feld ein, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche Anwendungsserver hinzufügen .
Liste der Anwendungen, Zeile, die in der Spalte Anwendung den Wert <i>HP Service Manager</i> aufweist, Spalte URL-Adresse des Servers	http oder https://<Name des HP Service Manager-Servers>:<Von HP Service Manager verwendeter Port>
Seite Zusammenfassung	Prüfen Sie den Inhalt dieser Seite.
Klicken Sie auf Fertig stellen .	
Windows-Client: Klicken Sie auf OK .	

- 4 Windows-Client: Stellen Sie erneut eine Verbindung zur Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).

Computer in der Asset Manager- und der HP Service Manager-Datenbank erstellen

Damit die in der Asset Manager-Datenbank gewählten Computer in der HP Service Manager-Datenbank ermittelt werden können, müssen sie auf die gleiche Art und Weise anhand der folgenden Felder gekennzeichnet sein:

	Tabelle	Feld
Asset Manager	Computer (amComputer)	Name (Name)
HP Service Manager	computer	logical.name

Die Abstimmung zwischen der Asset Manager- und der HP Service Manager-Datenbank kann mithilfe von HP Connect-It-Szenarien für die Integration von Asset Manager und HP Service Manager oder von einem Inventurprogramm und Asset Manager bzw. HP Service Manager automatisiert werden.

Für einen Computer in der HP Service Manager-Datenbank gemeldete Vorfälle, Änderungen und Probleme vom Asset Manager-Windows-Client aus anzeigen

- 1 Starten Sie den Windows-Client.
- 2 Zeigen Sie die Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer** im Navigator).
- 3 Zeigen Sie das Computerdetail an.
- 4 Führen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

Ziel	Auszuführende Aktion
Vorfälle in HP Service Manager anzeigen	Führen Sie eine der folgenden Aufgaben aus: <ul style="list-style-type: none"> ■ Klicken Sie auf HP Service Manager. ■ Wählen Sie im Kontextmenü Aktionen den Eintrag Vorfälle in HP Service Manager anzeigen.
Änderungen in HP Service Manager anzeigen	Wählen Sie im Kontextmenü Aktionen den Eintrag Änderungen in HP Service Manager anzeigen .
Probleme in HP Service Manager anzeigen	Wählen Sie im Kontextmenü Aktionen den Eintrag Probleme in HP Service Manager anzeigen .

Für einen Computer in der HP Service Manager-Datenbank gemeldete Vorfälle, Änderungen und Probleme vom Asset Manager-Web-Client aus anzeigen

- 1 Starten Sie den Web-Client.
- 2 Zeigen Sie die Liste der Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer** im Navigator).
- 3 Wählen Sie den Computer in der Liste aus (Kontrollkästchen in der linken Spalte).
- 4 Führen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

Ziel	Wählen Sie in der Liste Kontextaktionen den folgenden Wert
Vorfälle in HP Service Manager anzeigen	Vorfälle in HP Service Manager anzeigen
Änderungen in HP Service Manager anzeigen	Änderungen in HP Service Manager anzeigen

Ziel	Wählen Sie in der Liste Kontextaktionen den folgenden Wert
Probleme in HP Service Manager anzeigen	Probleme in HP Service Manager anzeigen

Wie funktioniert das?

Um die entsprechende URL-Adresse zu generieren, verwendet Asset Manager die folgenden berechneten Felder (Verknüpfung **Verwaltung/ System/ Berechnete Felder** im Navigator):

- Änderungen in HP Service Manager (sysCoreWebSCChanges)
- Probleme in HP Service Manager (sysCoreWebSCProblems)
- Vorfälle in HP Service Manager (sysCoreWebSCTickets)

Um die entsprechende Seite des HP Service Manager-Web-Clients zu öffnen, greift Asset Manager auf folgende Aktionen zurück (Verknüpfung **Verwaltung/ Aktionen** im Navigator):

- Änderungen in HP Service Manager anzeigen (BstSCChanges)
- Probleme in HP Service Manager anzeigen (BstSCProblems)
- Vorfälle in HP Service Manager anzeigen (BstSCTickets)
- Vorfälle in HP Service Manager anzeigen (BstHP Service ManagerTickets)

Diese Aktionen greifen auf berechnete Felder zurück, um die URL der anzuzeigenden HP Service Manager-Seite zu generieren.

IT-Konfigurationen

Zu einer IT-Konfigurationen gehören die Zentraleinheit, die Standardperipheriegeräte sowie Standardsoftware. Alles zusammengenommen entspricht den bei den meisten Anbietern üblichen Paketen.

Je nach Bedarf können Sie jede IT-Konfiguration als separaten Vermögensgegenstand oder jedes Element der Konfiguration als separaten, den anderen zugeordneten Vermögensgegenstand verwalten.

Eine IT-Konfiguration als separaten Vermögensgegenstand erstellen

Um eine IT-Konfiguration als separaten Vermögensgegenstand verwalten zu können, müssen Sie ein Modell erstellen, das dieser Konfiguration entspricht. Nach der Erstellung der auf dem Modell basierenden Konfigurationen können Sie ihnen weitere Ausrüstungselemente zuordnen, die in der Standardkonfiguration nicht enthalten sind: Verbrauchsgüter, neue Software, neue Peripheriegeräte.

Vorteile

Durch die Verwaltung einer IT-Konfiguration als separaten Vermögensgegenstand lässt sich die Anzahl der Speichervorgänge reduzieren. Da für diese IT-Konfiguration nur ein einziger Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose vorliegt, sinken auch die Kosten, die mit seiner buchhalterischen Protokollierung verbunden sind: Abschreibung und einzelner Beschaffungspreis, vereinfachte Buchhaltung usw. Die Protokollierung einer größeren Änderung, wie z. B. das Löschen oder Aktualisieren eines Konfigurationselements, kann dagegen nur unter Verwendung einer komplexen Anpassungsprozedur durchgeführt werden.

Elemente einer IT-Konfiguration als zugeordnete Vermögensgegenstände verwalten

Um die Elemente einer IT-Konfiguration als zugeordnete Vermögensgegenstände zu verwalten, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Erstellen Sie die entsprechenden Datensätze in Ihrer Ausrüstung (► [Vermögensgegenstände erstellen](#) [Seite 32])
- 2 Wählen Sie das Hauptelement der IT-Konfiguration, beispielsweise die Zentraleinheit.
- 3 Ordnen Sie die anderen Elemente dem Hauptelement der Konfiguration zu (► [Einem Vermögen zugeordnete Ausrüstungselemente](#) [Seite 33])

Vorteile

Die Verwaltung einer IT-Konfiguration als zugeordnete Elemente ermöglicht eine besonders präzise Protokollierung eines jeden Elements. So muss beim Austausch einer Tastatur beispielsweise die Verknüpfung zur gebrauchten Tastatur gelöscht und die Verknüpfung zu einer neuen Tastatur erstellt werden.

Verbindungen zwischen Computern

In Asset Manager können Sie die Verbindungen beschreiben, die zwischen Computern bestehen.

Mit dem in Asset Manager verwendeten Verbindungsmodell wird eine allgemeine Verbindung zwischen zwei Computern, A und B, beschrieben. Sie können dieses Modell an Ihre Umgebung anpassen und auf diese Weise sämtliche Verbindungstypen, insbesondere Verbindungen vom Typ Client/Server beschreiben. Das Konzept von Verbindungen wird auf den folgenden Bildschirmen von Asset Manager verwendet:

- In der Registerkarte **Ports** der Detailfenster für Modelle (amModel) bzw. Vermögen und Lose (amAsset).

- In der Liste der Verbindungstypen (amCnxType).

Voraussetzungen

Die Verbindungen werden in der Registerkarte **Ports** des Vermögensdetails beschrieben. Diese Registerkarte wird jedoch nur angezeigt, wenn die Option **Kann verbunden werden** in der Art des Vermögensmodells ausgewählt wurde (► [Kriterien für das Verhalten in einer Art \[Seite 23\]](#) und [Arten \[Seite 25\]](#)).

Anmerkung:

Ein Computer kann eine unbegrenzte Anzahl von Ports aufweisen, wobei jeder Port durch eine Nummer eindeutig identifiziert ist. Ein Port kann jedoch nur für jeweils eine Verbindung verwendet werden.

Ports

Die Verbindung zwischen zwei Computern erfolgt über Ports. Eine Verbindung wird aktiviert, wenn ein Port des Computers A und ein Port des Computers B miteinander verbunden werden. Diese Verbindung beruht auf Gegenseitigkeit: sie erscheint in der Registerkarte **Ports** des Detailfensters eines jeden Computers, der von der Verbindung betroffen ist. Ein Verbindungsport kann folgende Status aufweisen:

- Belegt (also mit dem Port eines anderen Computers oder mit einem anderen Port desselben Computers verbunden). In diesem Fall lautet die Beschreibung wie folgt :

```
<Computer> <Port-Nr.> - <Port-Nr.> <Computer>
```

Die Verbindung zwischen den Computern A und B müsste dann wie folgt beschrieben werden:

- Im Detailfenster des Computers A

```
<Computer A> <Port-Nr. des verwendeten Computers A> - <Port-Nr. des verwendeten Computers B> <Computer B>
```

- Im Detailfenster des Computers B

```
<Computer B> <Port-Nr. des verwendeten Computers B> - <Port-Nr. des verwendeten Computers A> <Computer A>
```

- Frei (verfügbare Verbindung). In diesem Fall sieht die Beschreibung der Verbindung aus wie folgt:

```
<Computer> <Port-Nr.> -
```

Verbindungen erstellen

Im folgenden Abschnitt beschreiben wir die Vorgehensweise bei der Erstellung einer Verbindung zwischen zwei Computern - einem Server und einem Client - anhand eines Beispiels, bei dem die nachstehenden Schritte zu unterscheiden sind:

- 1 Erstellung der Verbindung
- 2 Erstellung der zu verbindenden Computer
- 3 Deklaration der Verbindung
- 4 Zusätzliche Informationen zu der Verbindung

Erstellung der Verbindung

Bei der Erstellung einer Verbindungsart lassen sich zwei verschiedene Porttypen zueinander in Beziehung setzen. Die Identifizierung der Ports läuft über die nachstehenden Felder:

- **Typ** (SQL-Name: Type) verweist auf den Ausgangsport.
- **Zieltyp** (SQL-Name: targetType) verweist auf den Zielport, der dem Ausgangsport zugewiesen ist.

Diese Beziehung ist nur in einer Richtung möglich. In einer Verbindung führt die Auswahl des Typs für den Ausgangsport zwangsläufig zur Auswahl des Typs für den Zielport, mit dem die Verbindung hergestellt wird. Daraus ergibt sich bei der Erstellung eines gegenseitigen Verbindungsmodells, dass Sie unbedingt zwei symmetrische Verbindungstypen erstellen müssen. Ein Beispiel dafür ist die Client/Server-Verbindung:

- Verbindung vom Typ "Client" zum Typ "Server"
- Verbindung vom Typ "Server" zum Typ "Client"

Im Folgenden erstellen wir ein Modell für eine gegenseitige Client/Server-Verbindung. Die Auswahl dieses Modells zur Erstellung einer Verbindung zwischen den Rechnern A und B führt zum Auslösen der folgenden Automatismen:

- Wenn es sich bei dem Porttyp des Vermögensgegenstands A um den Client handelt, dann wird der Typ des Ports, über den er mit dem Vermögensgegenstand B verbunden ist, automatisch als Server definiert.
- Handelt es sich bei dem Porttyp des Gegenstands A um den Server, dann wird der Typ des Ports, über den er mit dem Vermögensgegenstand B verbunden ist, automatisch als Client definiert.



Anmerkung:

Diese Automatismen sind nur bei der direkten Erstellung einer Verbindung aktiv.

Bildschirm mit den Verbindungstypen öffnen

Zeigen Sie die Verbindungstypen an (Verknüpfung **Verwaltung/Verbindungstypen** im Navigator).

Verbindungen der Art Client/ Server erstellen

Beachten Sie beim Erstellen einer Verbindung der Art Client/ Server folgende Schritte:

- 1 Klicken Sie auf **Neu**.
- 2 Geben Sie im Feld **Typ** den Wert Client ein.
- 3 Geben Sie im Feld **Zieltyp** den Wert Server ein.
- 4 Geben Sie im Feld **Beschreibung** (SQL-Name: memDescription) eventuell eine zusätzliche Beschreibung ein.
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Verbindungen vom Typ Server/ Client erstellen

Beachten Sie beim Erstellen einer Verbindung der Art Server/ Client folgende Schritte:

- 1 Klicken Sie auf **Neu**.
- 2 Geben Sie im Feld **Typ** den Wert Server ein.
- 3 Geben Sie im Feld **Zieltyp** den Wert Client ein.
- 4 Geben Sie im Feld **Beschreibung** (SQL-Name: memDescription) eventuell eine zusätzliche Beschreibung ein.
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Erstellung der zu verbindenden Computer

Schritt 1: Zwei Rechnermodelle erstellen

Detaillierte Informationen zur Erstellung eines Server- und Clientmodells finden Sie im Abschnitt **Computermodell erstellen (Beispiel)** [Seite 60].

Bei der Erstellung von Rechnermodellen geben Sie die erforderlichen Werte in den Feldern der Registerkarte **Ports** ein. Die Rechner, die anhand dieser beiden Modelle erstellt werden, übernehmen die in dieser Registerkarte eingegebenen Merkmale.

Der folgenden Tabelle können Sie Beispiele für die Erstellung eines Server- und eines Clientmodells entnehmen.

Server	Client
<ul style="list-style-type: none"> ■ Sun Microsystems Sun Fire 15K ■ UltraSparc III 64-bit 900 MHz 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Computer vom Typ HP VECTRA VL 800 ■ Intel® Pentium® 4-Prozessor mit 1,3 GHz ■ 128 MB RDRAM (Standard) ■ 40 GB-Festplatte

Im Anschluss an die Erstellung der beiden Rechnermodelle erstellen Sie die beiden Rechner in der Tabelle der Vermögen und Lose unter Berücksichtigung des jeweiligen Computers (► [Vermögensgegenstände erstellen](#) [Seite 32]).

Schritt 2: Computer in der Tabelle der Vermögen und Lose erstellen

Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/Vermögen** im Navigator).

Erstellen Sie zwei Vermögensgegenstände, indem Sie jeweils eines der beiden zuvor erstellten Modelle auswählen. Bestätigen Sie die Erstellung durch Klicken auf **Erst.**.

Deklaration der Verbindung

Vorgehensweise bei der Erstellung einer Verbindung

Bei der Erstellung einer Verbindung zwischen zwei Rechnern haben Sie die Wahl zwischen zwei verschiedenen Vorgehensweisen:

- Sie können zunächst einen Port für jeden der beiden Computer erstellen und die Verbindung anschließend durch die Zuordnung dieser beiden Ports herstellen. Wir empfehlen diese Vorgehensweise.
- Sie können die Verbindung direkt über einen der beiden Computer herstellen.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel für beide Vorgehensweisen.

Ports für beide Computer erstellen und einander zuordnen

Wählen Sie in der Liste der Datensätze der Tabelle der Vermögen und Lose den Computer *Sun Fire 15K*, und klicken Sie auf die Registerkarte **Ports**.
Nachstehend finden Sie die schrittweise Anleitung zum Erstellen eines freien Ports für diesen Computer:

- 1 Klicken Sie auf . Asset Manager öffnet den Bildschirm zur Erstellung der Ports für die Verbindung des Rechners *Sun Fire 15K*.
- 2 Sie möchten einen freien Port vom Typ "Server" erstellen. Dementsprechend bleiben die Felder **Zielverm.** (SQL-Name: TargetAsset) und **Zielport** (SQL-Name: TargetPort) zur Identifizierung des Vermögens und des Ports dieses Vermögens leer.
- 3 Geben Sie im Feld **Porttyp** (SQL-Name: Type) den Wert Server ein.

- 4 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.
- 5 In der Registerkarte **Ports** erscheint der Port wie folgt:

1

Der gleiche Vorgang wird für den Computer *VECTRA VL 800* wiederholt:

- 1 Wählen Sie das Vermögen *VECTRA VL 800*, und klicken Sie auf die Registerkarte **Ports** im Detailfenster des Vermögensgegenstands.
- 2 Klicken Sie auf . Asset Manager öffnet den Bildschirm zur Erstellung der Verbindungsports für den Vermögensgegenstand.
- 3 Geben Sie im Feld **Porttyp** den Wert Client ein.
- 4 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.
- 5 In der Registerkarte **Ports** erscheint der Port wie folgt:

1

Jetzt müssen Sie die beiden Ports nur noch einander zuordnen. Diese Zuordnung kann über einen der beiden Computer erfolgen:

- 1 Wählen Sie den Server *Sun Fire 15K* in der Liste der Vermögen, und klicken Sie auf die Registerkarte **Ports**.
- 2 Wählen Sie den Port 1, und klicken Sie auf .
- 3 Wählen Sie im Feld **Zielverm.** den Client *VECTRA VL 800*.
- 4 Im Feld **Zielport** werden alle freien Ports des Vermögens angezeigt.



Anmerkung:

Mit einem Mausklick auf  können Sie auch direkt einen Port in der Liste auswählen. Bei der Auswahl eines Ports in dieser Liste ruft Asset Manager automatisch den entsprechenden Wert in das Feld **Zielverm.**.

- 5 Klicken Sie auf **Ändern** oder **Schließen**.
- 6 Im Detailfenster des Rechners *Sun Fire 15K* erscheint die Verbindung wie folgt:

1 - 1 (<Interner Code des Zielvermögens>)

Im Detailfenster des Vermögens *VECTRA VL 800* wird die entsprechende Gegenverbindung erstellt:

1 - 1 (<Interner Code des Zielvermögens>)

- 7 Die Verbindung ist bestätigt.

Verbindung direkt erstellen

Anmerkung:

Um diese Verbindung unter Beibehaltung der zuvor erstellten Computer herzustellen, müssen Sie die Einträge in der Registerkarte **Ports** für beide Computer löschen. Wählen Sie sie aus, und klicken Sie auf .

Wählen Sie *Sun Fire 15K* in der Tabelle der Vermögen und Lose, und klicken Sie auf die Registerkarte **Ports** im Detailfenster des Vermögensgegenstands. Im Folgenden finden Sie die schrittweise Anleitung für die Herstellung einer Verbindung zum Vermögensgegenstand *Sun Fire 15K*:

- 1 Klicken Sie auf . Asset Manager öffnet den Bildschirm zur Erstellung der Ports für die Herstellung einer Verbindung zum Computer *Sun Fire 15K*.
- 2 Geben Sie im Feld **Zielverm.** den Wert *VECTRA VL 800* ein.
- 3 Wählen Sie als *Portyp* den Wert *Server*.
- 4 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Asset Manager erstellt automatisch:

- einen Port vom Typ *Server* auf dem Computer *Sun Fire 15K*.
- einen Port vom Typ *Client* auf dem Computer *VECTRA VL 800*.
- eine Verbindung zwischen diesen beiden Ports.

Zusätzliche Informationen zu der Verbindung

Asset Manager ermöglicht Ihnen die Eingabe zusätzlicher Informationen bzgl. der Verbindung über das entsprechende Detailfenster. Klicken Sie im Detailfenster des Vermögensgegenstands auf die Registerkarte **Ports**, wählen Sie eine bestehende Verbindung und klicken Sie auf . Asset Manager zeigt das Detailfenster der Verbindung an. Geben Sie im Feld **Verbindung** (SQL-Name: *Connection*) eventuell zusätzliche Informationen ein. Durch Klicken auf  zeigt Asset Manager das Detailfenster der Verbindung an.

Anmerkung:

Für die Felder in diesem Fenster wurden keine Automatismen definiert. Das gilt insbesondere für die Aufwandszeilen, die nicht für den im Zusammenhang mit einer Verbindung entstehenden Aufwand generiert werden.

Verbindungen verwalten

Im nächsten Abschnitt wird die Verwaltung von Verbindungen näher erläutert. Sie finden Informationen zu folgenden Themen:

- Anzahl der Verbindungen anzeigen

- Verbindung zwischen zwei Vermögensgegenständen löschen
- Auswirkungen des Löschens eines verbundenen Vermögensgegenstands
- Auswirkungen der Änderung der Zuordnung eines Verbindungsports

Anzahl der Verbindungen anzeigen

Die Informationen der Registerkarte **Ports** des Vermögensdetails entsprechen einer Standardprotokollierung der Verbindungen mit dem jeweiligen Vermögensgegenstand. In den Feldern **Max. Anzahl** (SQL-Name: sMaxCnxCount) und **Verb.-Anzahl** (SQL-Name: sCnxCount) wird die Anzahl der möglichen und die Anzahl der tatsächlichen Verbindungen eines Vermögensgegenstands aufgeführt. Asset Manager aktualisiert das Feld **Verb.-Anzahl**, sobald eine Verbindung hinzugefügt bzw. gelöscht wird.

Anmerkung:

Das Feld **Max. Anzahl** dient lediglich Informationszwecken und löst keinerlei Automatismen aus. Insbesondere werden Sie von Asset Manager nicht an der Erstellung einer zusätzlichen Verbindung gehindert, wenn die Anzahl der tatsächlichen Verbindungen die Anzahl der möglichen Verbindungen übersteigt.

Verbindungen zwischen zwei Vermögensgegenständen löschen

Im Folgenden finden Sie eine schrittweise Anleitung zum Löschen einer Verbindung:

- 1 Positionieren Sie den Cursor im Detailfenster eines der beiden Vermögensgegenstände.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Ports**, und wählen Sie die Verbindung, die Sie löschen möchten. Klicken Sie auf .
- 3 Asset Manager zeigt das Detailfenster der Verbindung an.
- 4 Durch das Löschen des Felds **Zielverm.** (SQL-Name: TargetAsset) oder **Zielport** (SQL-Name: TargetPort) und einem Mausklick auf **Ändern** trennt Asset Manager die Verbindung zwischen den beiden Vermögensgegenständen. Daraus ergibt sich Folgendes:
 - Die zusätzlichen Informationen zur Verbindungsprotokollierung (abrufbar über das Feld **Verbindung** (SQL-Name: Connection) werden gelöscht.
 - Die Ports, die zur Verbindung verwendet wurden, sind wieder frei.

Anmerkung:

Klicken Sie nur dann auf der Registerkarte **Ports** auf die Schaltfläche , wenn Sie bei diesem Vorgang gleichzeitig die für die Verbindung verwendeten Ports löschen möchten.

Auswirkungen des Löschens eines verbundenen Vermögensgegenstands

Beim Löschen eines verbundenen Vermögensgegenstands führt Asset Manager folgende Operationen durch:

- Löschen aller Verbindungen, die dem Vermögensgegenstand zugeordnet sind.
- Löschen aller Ports des Vermögensgegenstands.
- Freigeben des Ports für alle Vermögensgegenstände, die mit dem gelöschten Vermögensgegenstand verbunden sind.

Auswirkungen der Änderung der Zuordnung eines Verbindungsports

Sie können die Zuordnung eines Verbindungsports wie folgt ändern:

- Vollständiges Freigeben des Ports. Damit ist der Port für eine neue Verbindung verfügbar.
- Verbindung zu einem anderen als dem ursprünglichen Port erstellen. Der Zielport, zu dem die Verbindung bestand, wird damit freigegeben und ist für eine neue Verbindung verfügbar.

Mobile Geräte

Zu den mobilen Geräten zählen Kommunikationsausrüstungen und deren Zubehör, beispielsweise Mobiltelefone, PDAs (Personal Digital Assistant) usw. Mobile Geräte werden wie Computer in Form von Ausrüstungselementen repräsentiert. Sie gehören zur Tabelle der Computer, werden aber mithilfe von bestimmten spezifischen Feldern beschrieben.

Sie können über die Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Mobile Geräte** im Navigator aufgerufen werden.

Ein mobiles Gerät kann mit einem Diensteanbieter (beispielsweise einem Telefoniebetreiber) verknüpft werden.

Mobile Geräte können auf verschiedene Arten und Weisen verwaltet werden:

- [Mobile Geräte manuell erstellen](#) [Seite 80]
- [Mobile Geräte automatisch erstellen](#) [Seite 85]

Mobile Geräte manuell erstellen

Arten erstellen

So erstellen Sie Arten für mobile Geräte, falls diese noch nicht vorhanden sind:

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Fügen Sie eine Art hinzu.

Füllen Sie insbesondere die folgenden Felder und Verknüpfungen aus:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Registerkarte Allgemein		
Erstellt	seBasis	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen	OverflowTbl	Computer (amComputer)
Ausrüstungstyp	seComputerType	Mobiles Gerät

Durch die Zuordnung einer Art dieses Typs zu einem Ausrüstungselement (über das zugehörige Modell) werden das Verhalten sowie die Anzeige der für mobile Geräte spezifischen Informationen auf bestimmten Bildschirmen bestimmt.

Allgemeine Informationen zum Erstellen von Arten finden Sie im Absatz [Arten](#) [Seite 25].

Sie haben auch die Möglichkeit, die in den Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* enthaltene Art zu verwenden, anstatt manuell eine Art zu erstellen. Dazu müssen Sie die Geschäftsdaten in Ihre Datenbank importieren.

Hier erfahren Sie Näheres zum Import der Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten*: [Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank](#) [Seite 65].

Nach dem Import dieser Geschäftsdaten können Sie mit der Art *Mobiles Gerät* arbeiten.

Modelle für mobile Geräte erstellen

Erstellen Sie die Modelle, die für die Erstellung der Ausrüstungselemente, die die tatsächlich in der Ausrüstung vorhandenen mobilen Geräte repräsentieren, erforderlich sind.

Allgemeine Informationen zum Erstellen von Modellen finden Sie im Absatz [Modelle](#) [Seite 27].

Bei der Erstellung von Modellen für mobile Geräte gehen Sie ebenso vor wie bei der Erstellung anderer Modelle ([Modelle](#) [Seite 27]). Sie müssen sie lediglich mit einer Art für mobile Geräte verknüpfen ([Arten erstellen](#) [Seite 80]).

Es ist empfehlenswert, zunächst einige Modelle zu Zwecken der Klassifizierung zu erstellen. Erstellen Sie anschließend ein Modell für jedes tatsächlich in der Ausrüstung vorhandene Modell für mobile Geräte, und ordnen Sie dieses dann einem Klassifizierungsmodell zu.

Hierarchiebeispiele für Klassifizierungsmodelle:

- ◆ Mobiles Gerät
 - PDA
 - Mobiltelefon

Sie haben auch die Möglichkeit, die in den Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* enthaltenen Modelle verwenden, anstatt diese manuell zu erstellen. Dazu müssen Sie die Geschäftsdaten in Ihre Datenbank importieren.

Hier erfahren Sie Näheres zum Import der Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten*: [▶ Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank](#) [Seite 65]

Nach dem Import der Geschäftsdaten können Sie mit strukturierenden Modellen arbeiten, die wie folgt organisiert sind:

- ◆ IT und Telekom
 - ◆ Kommunikationsgeräte und -zubehör
 - ◆ *Mobiles Gerät*
 - *PDA*
 - *Mobiltelefon*

Sie können Modelle, die den tatsächlich in der Ausrüstung vorhandenen mobilen Geräten entsprechen, diesen strukturierenden Modellen zuordnen.

Mobile Geräte erstellen

- 1 Zeigen Sie die mobilen Geräte an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Mobile Geräte** im Navigator).
- 2 Fügen Sie ein mobiles Gerät hinzu.

Füllen Sie insbesondere die Verknüpfung **Modell** (Model) aus, indem Sie ein Modell für mobile Geräte auswählen ([▶ Modelle für mobile Geräte erstellen](#) [Seite 81]).

Im Folgenden werden die spezifischen Felder und Verknüpfungen für mobile Geräte aufgeführt:

Bezeichnung	SQL-Name
Status des mobilen Geräts	MDStatus
<i>Registerkarte</i> Hardware	
ROM	IROMMb
Externer Speicher	lExternalRAMMb
<i>Registerkarte</i> Netzwerk	
Telefonnummer	PhoneNum
<i>Registerkarte</i> Diensteanbieter	

Hier finden Sie die Zuordnung zu den Diensteanbietern. Die *Ressourcen* können nicht von einem Datensatz eines mobilen Geräts aus, sondern ausschließlich über die *Client-Ressource-Beziehungen* aktualisiert werden (► [Am Business Service beteiligten Clients und Ressourcen erstellen](#) [Seite 104]).

Modelle für Diensteanbieter erstellen

Sie müssen ein Modell für jeden Diensteanbieter erstellen. Dieses Modell wird anschließend bei der Erstellung des Ausrüstungselements, das den Diensteanbieter repräsentiert, ausgewählt.

Für die Verknüpfung der Modelle mit einer Art gelten keine besonderen Beschränkungen.

Diensteanbieter erstellen

So erstellen Sie einen Diensteanbieter:

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Fügen Sie ein Ausrüstungselement hinzu.

Füllen Sie insbesondere die Verknüpfung **Modell** (Model) aus, indem Sie das Modell für den jeweiligen Diensteanbieter auswählen (► [Modelle für Diensteanbieter erstellen](#) [Seite 83]).

Typen von Client-Ressource-Beziehungen erstellen

In Asset Manager werden Client-Ressource-Beziehungen verwendet, um die Beziehung zwischen einem mobilen Gerät und einem Diensteanbieter zu beschreiben.

Um diese Client-Ressource-Beziehungen ausfüllen zu können, müssen Sie zunächst über geeignete Typen von Client-Ressource-Beziehungen verfügen (beispielsweise *Nutzt das Betreiber Netzwerk*).

So erstellen Sie einen Typ einer Client-Ressource-Beziehung:

- 1 Zeigen Sie die Typen von Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungstypen** im Navigator).
- 2 Fügen Sie einen Typ von Client-Ressource-Beziehung hinzu.

Es reicht aus, lediglich die Pflichtfelder auszufüllen, es sei denn, Sie möchten ein umfassendes Business Service Management einrichten (► [Business Services](#) [Seite 101]).

Mobile Geräte Diensteanbietern zuordnen

So ordnen Sie ein mobiles Gerät einem Diensteanbieter zu:

- 1 Zeigen Sie die Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungen** im Navigator).
- 2 Fügen Sie eine Client-Ressource-Beziehung hinzu.
 Füllen Sie insbesondere die folgenden Felder und Verknüpfungen aus:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Client	Client	Wählen Sie das mobile Gerät
Beziehungstyp	CRType	Wählen Sie den Typ der Client-Ressource-Beziehung, der zwischen dem mobilen Gerät und dem Diensteanbieter besteht
Ressource	Resource	Wählen Sie den Diensteanbieter

- ▶ Ein Beispiel für eine Zuordnung zu einem Diensteanbieter finden Sie im Abschnitt [Anwendungsbeispiel: Mobiles Gerät erstellen](#) [Seite 88].

Modelle für die auf mobilen Geräten installierte Software erstellen

Erstellen Sie die Modelle, die für die Erstellung der Ausrüstungselemente, die die tatsächlich in der Ausrüstung auf mobilen Geräten vorhandenen Softwareinstallationen repräsentieren (Virenschutz, GPS-Navigator usw.), erforderlich sind.

Bei der Erstellung von Modellen für die auf mobilen Geräten installierte Software gehen Sie ebenso vor wie bei der Erstellung anderer Modelle (▶ [Modelle](#) [Seite 27]).

Es ist empfehlenswert, zunächst das Modell *Software für mobile Geräte* (verknüpft mit einer Softwareinstallations-Art) zu erstellen. Erstellen Sie anschließend ein Modell für jedes Modell einer tatsächlich auf den mobilen Geräten vorhandenen Softwareinstallation, und ordnen Sie dieses dann dem Modell *Software für mobile Geräte* zu.

Hierarchiebeispiele für Modelle:

- ◆ Software für mobile Geräte
 - Cyberon VoiceCommander
 - Google Maps
 - Norton Antivirus

Anschließend können die Datensätze in der Tabelle der *Softwareinstallationen oder -nutzungen* (amSoftInstall) (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ Softwareinstallationen** im Navigator) erstellt und den Modellen zugeordnet werden. Geben Sie im Feld *IT-Ausrüstung* (ParentPortfolio) das mobile Gerät an, auf dem die Software installiert ist.

 **Anmerkung:**

Wenn Sie zur Inventarisierung der mobilen Geräte und der darauf installierten Software HP Device and Dependency Mapping einsetzen, erstellt das HP Connect-It-Szenario `edac-mobiledevices.scn` ([▶ Mobile Geräte automatisch erstellen](#) [Seite 85]) automatisch das Modell *Software für mobile Geräte*.

Sie können nunmehr mit strukturierenden Modellen arbeiten, die wie folgt organisiert sind:

- ◆ IT und Telekom
 - ◆ Software
 - ◆ Softwareinstallation
 - ◆ *Software für mobile Geräte*

Die für die auf den mobilen Geräten vorhandenen Softwareinstallationen erforderlichen Untermodelle werden automatisch vom HP Connect-It-Szenario `edac-mobiledevices.scn` ([▶ Mobile Geräte automatisch erstellen](#) [Seite 85]) erstellt und dem Modell *Software für mobile Geräte* zugeordnet.

HP Connect-It erstellt oder aktualisiert den automatisch dem Ausrüstungselement zugeordneten Datensatz der Tabelle *Softwareinstallationen oder -nutzungen* (amSoftInstall).

Mobile Geräte automatisch erstellen

Die effizienteste und zuverlässigste Methode, den Zustand Ihres Mobilgeräteparks darzustellen, besteht im Einsatz automatischer Inventurprogramme wie HP Device and Dependency Mapping.

 **Anmerkung:**

Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, andere Inventurprogramme einzusetzen. In diesem Fall müssen Sie die HP Connect-It-Szenarios und die Asset Manager Automated Process Manager-Module an das verwendete Inventurprogramm anpassen.

Die Inventurprogramme ermitteln die in der Ausrüstung vorhandenen mobilen Geräte sowie die darauf installierte Software. Die so inventarisierten mobilen Geräte können anschließend in die Asset Manager-Datenbank übertragen werden.

Voraussetzungen

Ein Import der Mobilgerätdaten kann nur dann korrekt erfolgen, wenn die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* zuvor importiert wurden.

► Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank [Seite 65]

Für das HP Connect-It-Szenario `edac-mobiledevices.scn` sind die Art und die Modelle der Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* erforderlich.

Sie dürfen die Art (*Mobiles Gerät*) sowie die importierten Modelle (*Mobiles Gerät, PDA* und *Mobiltelefon*) nicht löschen.

Sie dürfen weder den Wert des Felds **Code** (Code) der Art noch den des Felds **Stichcode** (BarCode) der importierten Modelle ändern.

Wenn Sie eigene Arten und Modelle erstellen möchten, die von den oben genannten abweichen, müssen Sie die entsprechenden Änderungen direkt am HP Connect-It-Szenario `edac-mobiledevices.scn` vornehmen.

Umgebung für den Import der mit HP Device and Dependency Mapping angereicherten Inventurdatenbank konfigurieren

1 Führen Sie die Inventur der mobilen Geräte mit einer Version von HP Device and Dependency Mapping durch, die in der Kompatibilitätstabelle der mit Asset Manager 5.1 gelieferten HP Connect-It-Version aufgeführt wird (auf der Website www.hp.com/go/hpssoftwaresupport verfügbar).

2 Installieren Sie die mit Asset Manager 5.1 gelieferte HP Connect-It-Version.

3 Starten Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor.

4 Öffnen Sie das Szenario `edac-mobiledevices.scn` (Menü **Datei/ Öffnen**).

Dieses Szenario befindet sich im Unterordner

`scenario\ed\ed<Versionsnummer von HP Device and Dependency Mapping>ac<Versionsnummer von Asset Manager>` des HP Connect-It-Installationsordners).

Beispiel: `C:\Program Files\HP\Connect-It <Versionsnummer> <Sprache>\scenario\ed\ed2ac51`.

5 Konfigurieren Sie den Connector *Openview Enterprise Discovery* (wählen Sie den Connector im Szenariomodell und anschließend das Kontextmenü **Configure connector**).

Wählen Sie auf der Seite *Select a connection type* des

Konfigurationsassistenten Ihren Verbindungstyp aus, und konfigurieren Sie die Seiten mit den zugehörigen Parametern.

6 Konfigurieren Sie den Connector *Asset Manager* (wählen Sie den Connector im Szenariomodell und anschließend das Kontextmenü **Configure connector**).

Füllen Sie die Seite *Define the connection parameters* des Konfigurationsassistenten aus.

7 Speichern Sie die Änderungen, und verlassen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor.

- 8 Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
- 9 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
- 10 Zeigen Sie die Module an (Menü **Extras/ Module konfigurieren**).
- 11 Wählen Sie das Modul *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* (EdAcMD).
- 12 Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- 13 Bearbeiten Sie das Feld **Benutzerdaten**. Es hat die folgende Form:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ed/ed2ac$version$/edac-mobiledevices.scn' -dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Ersetzen Sie den Wert 2 durch die Nummer der verwendeten HP Device and Dependency Mapping-Version.

- 14 Legen Sie fest, wie oft das Modul *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* ausgelöst werden soll (Rahmen **Prüfung im Abstand von**).
- 15 Speichern Sie die Änderungen (Schaltfläche **Ändern**).
- 16 Verlassen Sie Asset Manager Automated Process Manager.

Mit HP Device and Dependency Mapping angereicherte Inventurdatenbank importieren

Inventurdatenbank importieren

Der Import der mit HP Device and Dependency Mapping angereicherten Inventurdatenbank wird von Asset Manager Automated Process Manager automatisch ausgelöst, wenn letzteres Programm im Hintergrund ausgeführt wird und die entsprechenden Module aktiviert wurden.

Was wird aus der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank importiert?

Importiert wird	Ergebnis in Asset Manager
Mobile Geräte	Ausrüstungselement + Modell
Diensteanbieter	Ausrüstungselement + Modell
Verknüpfungen zwischen mobilen Geräten und Diensteanbietern	Client-Ressource-Beziehung + Client-Ressource-Beziehungstyp
Auf einem mobilen Gerät vorhandene Softwareinstallationen	Modell + Element in der Tabelle <i>Softwareinstallationen</i> (amSoftInstall)

Ergebnis des Imports in die Asset Manager-Datenbank

Die fehlenden Ausrüstungselemente, Modelle und Client-Ressource-Beziehungen werden der Asset Manager-Datenbank hinzugefügt.

Wenn sie bereits vorhanden sind, werden sie aktualisiert.

Der Client-Ressource-Beziehungstyp *Nutzt das Betreibernetzwerk* wird ggf. erstellt.



WARNING:

Die aus der HP Device and Dependency Mapping-Datenbank gelöschten mobilen Geräte und Diensteanbieter werden nicht aus der Asset Manager-Datenbank gelöscht.

Anwendungsbeispiel: Mobiles Gerät erstellen

In diesem Anwendungsbeispiel soll der PDA *HP iPAQ hx2790* dem Telefoniebetreiber *T-Mobile (Deutsche Telekom)* zugeordnet werden.

Die Erstellung umfasst mehrere Schritte, die nachfolgend beschrieben werden.

Voraussetzungen

Wenn Sie die Demo-Datenbank nicht einsetzen möchten, müssen Sie zunächst die Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* importieren (► ??? [Seite ?]).

1. Schritt: Telefoniebetreiber erstellen

Marke erstellen

- 1 Zeigen Sie die Marken an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Marken** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Name	Name	000/Deutsche Telekom

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Modell erstellen

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Name	Name	000/T-Mobile

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Marke	Brand	000/Deutsche Telekom
Registerkarte Allgemein		
Art	Nature	Standardvermögen

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Ausrüstungselement erstellen

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Modell	Model	000/T-Mobile
Zuordnung	seAssignment	In Betrieb

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

2. Schritt: Mobiles Gerät erstellen

Marke erstellen

- 1 Zeigen Sie die Marken an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Marken** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Name	Name	000/Hewlett Packard

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Modell erstellen

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Name	Name	000/HP iPAQ hx2790
Untermodeill von	Parent	PDA
Marke	Brand	000/Hewlett Packard
Registerkarte Allgemein		
Art	Nature	Mobiles Gerät

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Mobiles Gerät erstellen

- 1 Zeigen Sie die mobilen Geräte an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Mobile Geräte** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Registerkarte Allgemein		
Modell	Model	000/HP iPAQ hx2790
Klicken Sie auf Erstellen (Windows-Client).		
Registerkarte Allgemein		
Zuordnung	seAssignment	In Betrieb
Registerkarte Hardware		
ROM	lROMMb	192
Externer Speicher	lExternalRAMMb	1000
Registerkarte Netzwerk		
Telefonnummer	PhoneNum	+33 06 64 83 56 56
Klicken Sie auf Ändern (Windows-Client) bzw. Speichern (Web-Client).		

3. Schritt: Client-Ressource-Beziehung erstellen

Typ der Client-Ressource-Beziehung erstellen

- 1 Zeigen Sie die Typen von Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungstypen** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Name	Name	000/Nutzt Anbieternetz

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Client-Ressource-Beziehung erstellen

- 1 Zeigen Sie die Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungen** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen neuen Datensatz, indem Sie die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Felder und Verknüpfungen ausfüllen:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Registerkarte Allgemein		
Client	Client	Wählen Sie den Datensatz <i>000/Hewlett Packard 000/HP iPAQ hx2790</i>
Beziehungstyp	CRType	000/Nutzt Anbieternetz
Ressource	Resource	Wählen Sie den Datensatz <i>000/Deutsche Telekom 000/T-Mobile</i>

- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Web-Client).

Erstellung des mobilen Geräts überprüfen

- 1 Zeigen Sie die mobilen Geräte an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Mobile Geräte** im Navigator).
- 2 Wählen Sie den Datensatz *000/HP iPAQ hx2790*.
- 3 Prüfen Sie, ob auf der Registerkarte *Diensteanbieter* die Ressource *000/Deutsche Telekom 000/T-Mobile* angezeigt wird.

Virtuelle Rechner

Virtuelle Rechner Geräte werden wie Computer in Form von Ausrüstungselementen repräsentiert. Sie gehören zur Tabelle der Computer, werden aber mithilfe von bestimmten spezifischen Feldern beschrieben.

Sie können über die Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Virtuelle Rechner** im Navigator aufgerufen werden.

Ein virtueller Rechner kann auf einem Hostrechner (einem Element der Tabelle *Computer* (amComputer)) installiert werden.

Arten für virtuelle Rechner erstellen

So erstellen Sie Arten für virtuelle Rechner, falls diese noch nicht vorhanden sind:

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Fügen Sie eine Art hinzu.

Füllen Sie insbesondere die folgenden Felder und Verknüpfungen aus:

Bezeichnung	SQL-Name	Wert
Registerkarte Allgemein		
Erstellt	seBasis	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen	OverflowTbl	Computer (amComputer)
Ausrüstungstyp	seComputerType	Virtueller Rechner

Durch die Zuordnung einer Art dieses Typs zu einem Ausrüstungselement (über das zugehörige Modell) werden das Verhalten sowie die Anzeige der für virtuelle Rechner spezifischen Informationen auf bestimmten Bildschirmen bestimmt.

Allgemeine Informationen zum Erstellen von Arten finden Sie im Absatz [▶ Arten](#) [Seite 25].

Sie haben auch die Möglichkeit, die in den Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* enthaltene Art zu verwenden, anstatt manuell eine Art zu erstellen. Dazu müssen Sie die Geschäftsdaten in Ihre Datenbank importieren.

Hier erfahren Sie Näheres zum Import der Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten*: [▶ Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank](#) [Seite 65].

Nach dem Import dieser Geschäftsdaten können Sie mit der Art *Virtueller Rechner* arbeiten.

Modell eines virtuellen Rechners erstellen

Erstellen Sie die Modelle, die für die Erstellung der Ausrüstungselemente, die die tatsächlich in der Ausrüstung vorhandenen virtuellen Rechner repräsentieren, erforderlich sind.

Allgemeine Informationen zum Erstellen von Modellen finden Sie im Absatz [▶ Modelle](#) [Seite 27].

Bei der Erstellung von Modellen für virtuelle Rechner gehen Sie ebenso vor wie bei der Erstellung anderer Modelle ([▶ Modelle](#) [Seite 27]). Sie müssen sie lediglich mit einer Art für virtuelle Rechner verknüpfen ([▶ Arten für virtuelle Rechner erstellen](#) [Seite 92]).

Um die Modelle für virtuelle Rechner zu strukturieren, haben Sie die Möglichkeit, die in den Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten* enthaltene

Baumstruktur mit strukturierenden Modellen zu verwenden. Dazu müssen Sie die Geschäftsdaten in Ihre Datenbank importieren.

Hier erfahren Sie Näheres zum Import der Geschäftsdaten *Ausrüstung - Geschäftsdaten*: ► [Importieren Sie die Geschäftsdaten Ausrüstung - Geschäftsdaten in Ihre Datenbank](#) [Seite 65]

Nach dem Import dieser Geschäftsdaten können Sie die virtuellen Rechner dem folgenden Knoten zuordnen:

- ◆ IT und Telekom
 - ◆ IT-Geräte und -ausrüstungen
 - ◆ Computer

Virtuelle Rechner erstellen

- 1 Zeigen Sie die virtuellen Rechner an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Virtuelle Rechner** im Navigator).
- 2 Fügen Sie einen virtuellen Rechner hinzu.
Füllen Sie insbesondere die Verknüpfung **Modell** (Model) aus, indem Sie ein Modell für virtuelle Rechner auswählen (► [Modell eines virtuellen Rechners erstellen](#) [Seite 92]).

Im Folgenden werden die spezifischen Felder und Verknüpfungen für virtuelle Rechner aufgeführt:

Bezeichnung	SQL-Name
Dieses Feld dient zur Information: Es handelt sich um ein berechnetes Feld, in dem der Hostrechner angegeben wird, auf dem der virtuelle Rechner installiert ist.	sysCoreVMParent
Host	
Virtualisierungstyp	VmType
Status des virtuellen Rechners	VmStatus
Registerkarte Hardware	
Max. Proz.	fMaxCpu
Min. Proz.	fMinCpu
Max. Speicher	lMaxMemory
Min. Speicher	lMinMemory

Host des virtuellen Rechners angeben

So geben Sie den Hostrechner (Element der Tabelle *Computer* (amComputer)) an, auf dem der virtuelle Rechner installiert ist:

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).

- 2 Zeigen Sie das Detail des virtuellen Rechners an.
- 3 Wählen Sie den Hostrechner in der Verknüpfung *Teil von* (Parent) aus.
- 4 Speichern Sie die Änderungen.

4 Telefone

Telefone gehören in Asset Manager zu den Ausrüstungselementen. Wenn sie wie Vermögensgegenstände verwaltet werden sollen, können sie in der Tabelle der Telefone gespeichert werden.

Telefone und Funktionen

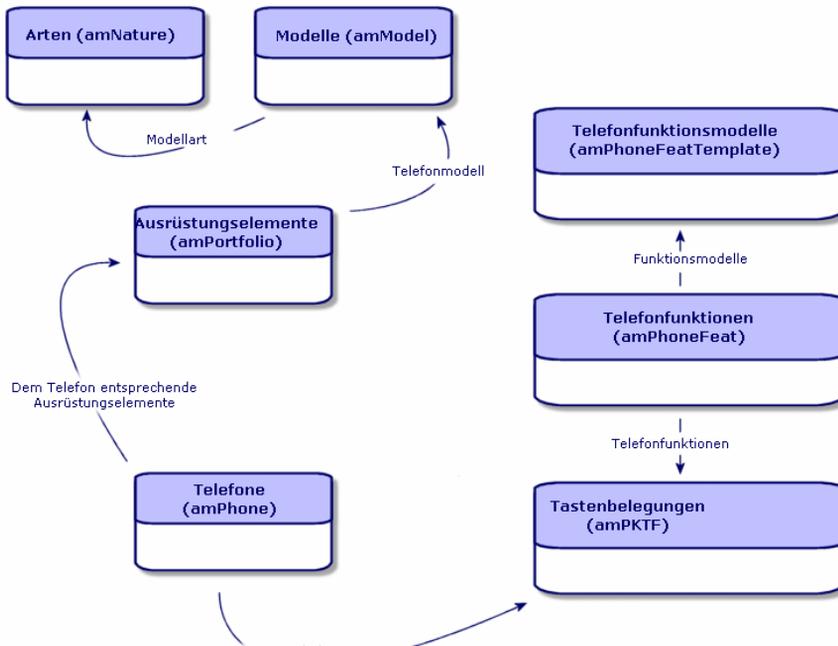
Telefone können mithilfe aller Verwaltungstypen beschrieben werden ([► Verwaltung einzelner Elemente \(nach Vermögensgegenstand\)](#) [Seite 14]).

Folgende Tabellen spielen bei der Verwaltung von Telefonen in Asset Manager eine Rolle:

- **Tabelle der Arten**
In dieser Tabelle legen Sie fest, dass das Modell eines Ausrüstungselements die Erstellung eines Datensatzes in der Tabelle der Vermögen und Lose sowie in der Tabelle der Telefone ermöglicht.
- **Tabelle der Modelle**
In dieser Tabelle erstellen Sie die Modelle der Ausrüstungselemente, die in der Tabelle der Vermögen und Lose sowie in der Tabelle der Telefone gespeichert werden.
- **Tabelle der Telefone**
Diese Tabelle enthält alle Datensätze, die Telefonen entsprechen.
- **Tabelle der Tastenbelegungen**

In dieser Tabelle erfolgt die Zuordnung von Funktionen zu bestimmten Telefontasten.

- Tabelle der Telefonfunktionsmodelle
Diese Tabelle ermöglicht die Erstellung von Modellen für Telefonfunktionen.
- Tabelle der Telefonfunktionen
Über diese Tabelle können Sie die Telefonfunktionen anzeigen, die von den Telefonen eines Unternehmens verwendet werden.



Telefone verwalten

Bei der Verwaltung von Telefonen in Asset Manager haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Speichern der Geräte in der Tabelle der Telefone.
- Zuordnen von Funktionen zu bestimmten Tasten.

Um das Detailfenster eines Datensatzes in der Tabelle der Telefone abzufragen, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Zeigen Sie die Telefone an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Telefonie/ Telefone** im Navigator).

- Wählen Sie den Datensatz eines Telefons in der Tabelle der Vermögen und Lose und wählen Sie die Registerkarte **Telefon**.

 **WARNUNG:**

Wenn die Registerkarte **Telefon** im Detailfenster des Vermögens nicht angezeigt wird, weist die Art des Modells im Feld **Ebenfalls erstellen** auch nicht den Wert *Telefon* auf.

Telefone erstellen

Gehen Sie zum Erstellen eines Telefons wie folgt vor:

- 1 Erstellen Sie eine Art, bei der die Felder **Erstellt** und **Ebenfalls erstellen** den Wert *Ausrüstungselement* und *Telefon* aufweisen.
 - ▶ [Art für das Modell eines Ausrüstungselements erstellen](#) [Seite 26]
- 2 Erstellen Sie ein Telefonmodell.
- 3 Erstellen Sie einen Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose, wobei dieser Datensatz dem Telefon entsprechen muss.

Dieser Datensatz erstellt einen weiteren Datensatz in der Tabelle der Telefone.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte **Telefon**.
- 5 Geben Sie die Nummer und die Durchwahl des Telefons ein.
- 6 Wählen Sie je nach Telefon die Optionen **Voice-Mail** und **Lautsprecher**.
- 7 Definieren Sie die Verknüpfung **Weiterleitung an** und geben Sie dabei das Telefon ein, an das der Anruf weitergeleitet werden soll. Die Verknüpfung zeigt auf einen anderen Datensatz in der Tabelle der Telefone.
- 8 Geben Sie im Feld **Telefonleitungs-ID** die CLI-Nummer (Command-line interface) des Telefons ein.
- 9 Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Telefontasten bestimmte Funktionen zuordnen

Bevor Sie einer Telefontaste eine Funktion zuordnen können, müssen Sie ein Modell dieser Funktion und die Funktion selbst erstellen.

Funktionsmodelle erstellen

 **Anmerkung:**

Dieser Vorgang kann nur auf einem Windows-Client durchgeführt werden.

Gehen Sie zum Erstellen eines Funktionsmodells wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie über das Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste** die Liste der Telefonfunktionsmodelle an.
- 2 Geben Sie die erforderlichen Daten im Feld **Beschreibung** ein, um das Funktionsmodell zu erstellen.

Funktionen erstellen



Anmerkung:

Dieser Vorgang kann nur auf einem Windows-Client durchgeführt werden.

Gehen Sie zum Erstellen einer Funktion wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie über das Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste** die Liste der Telefonfunktionen an.
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie einen Wert im Feld **Beschreibung** ein.
- 4 Definieren Sie die Verknüpfung **Modell** mit dem Modell der zuvor erstellten Telefonfunktionen.
- 5 Wählen Sie die Option **Aktivierbare Funktion**, wenn diese Funktion über die Codes aktivierbar bzw. deaktivierbar ist, die Sie in den Feldern eingeben, die bei Auswahl dieser Option erscheinen.
- 6 Wählen Sie die Option **Identifikation erforderlich**, wenn die Verwendung der Funktion die Eingabe einer Identifizierung erfordert.

Telefontasten bestimmte Funktionen zuordnen

Gehen Sie zum Zuordnen einer Funktion zu einer Telefontaste wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Wählen Sie einen Datensatz, der einem Telefon entspricht.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Telefon**.
- 4 Wählen Sie die Unterregisterkarte **Funktionen**.
- 5 Klicken Sie auf .
- 6 Geben Sie im Feld **Erste Taste** die Nummer der ersten Funktionstaste auf dem Telefon an. In den meisten Fällen handelt es sich bei dieser ersten Taste um eine 1 oder eine 0. Ist die erste Taste eine 0, entspricht die Anzahl der Funktionstasten $n + 1$ die Taste 0.

Ist die erste Taste eine 0, befindet sich die Nummer 5 auf dem Telefon an sechster Stelle.

- 7 Geben Sie im Feld **Anzahl Tasten** die Zahl der Tasten ein, der Sie eine Funktion zuordnen möchten. Denken Sie an das Hinzufügen einer 1 zu dieser Zahl, wenn im Feld **Erste Taste** eine 0 erscheint.
- 8 Definieren Sie die Verknüpfung **Funktion** mit der Funktion, die Sie der Funktionstaste Ihres Telefons zuordnen möchten.

5 Business Services

In Asset Manager legt ein Business Service die Gesamtheit der signifikanten Bezüge fest, die Clients und Ressourcen im Rahmen des Deployment eines globalen Services für die Benutzer (z. B. IT-Anwendung, Netzwerksystem) miteinander verknüpfen. Ressourcen und Client sind Ausrüstungselemente, die mittels unterschiedlicher Bezugstypen, bei denen die Ressourcen den Clients einen bestimmten Service liefern, der zum Deployment des Business Service beiträgt, einander zugeordnet sind.

Bei der Verwaltung von Diensten wie den Business Services werden die bisweilen komplexen Bezüge zwischen Clients und Ressourcen herausgestellt und die Deployment-Kosten sowie die durch einen eventuellen Ausfall des Business Service verursachten Auswirkungen bewertet.

Asset Manager ermöglicht Folgendes:

- Erstellen der an einem Business Service beteiligten Client-Ressource-Beziehungen
- Verwalten der Ressourcen-Nichtverfügbarkeiten eines Business Service und Analyse der Auswirkungen
- Bemessen der mit dem Deployment eines Business Service verbundenen Kosten

Client-Ressource-Beziehungen

Client-Ressource-Beziehungen sind die wesentlichen Komponenten eines Business Service. Sie bieten einen Überblick über die verschiedenen, am Deployment des Business Service beteiligten Ausrüstungselemente und die unterschiedlichen Beziehungstypen, die diese verknüpfen.

Client-Ressource-Beziehungen liefern wichtige Informationen für die Analyse und Prognose der mit dem Deployment des Business Service verbundenen Kosten.

Ein Client und seine Ressource sind einander durch einen Beziehungstyp zugeordnet, der die Art und Weise, wie der Client den von der Ressource bereitgestellten Service nutzt, beschreibt.

Beispiele:

- *Verbindet mit:* kann verwendet werden, um eine Anwendung (Client) ihrer Datenbank (Ressource) zuzuordnen
- *Verwendet Hardware:* kann verwendet werden, um eine Anwendung (Client) ihrem Hostrechner (Ressource) zuzuordnen
- *Wird beherbergt auf:* kann verwendet werden, um eine Web-Anwendung (Client) dem Web-Server (Ressource), auf dem sie eingerichtet ist, zuzuordnen

Client und Ressourcen können einander auf unterschiedliche Weisen zugeordnet werden: 1 Client für eine Ressource, 1 Client für n Ressourcen, n Clients für eine Ressource, n Clients für n Ressourcen.

Alle Client-Ressource-Beziehungen eines Business Service bilden zusammen eine Einheit, die als "funktionelle Darstellung des Business Services" bezeichnet werden könnte. Anhand dieser Darstellung können die Beziehungen der Clients und Ressourcen, die den Business Service ausmachen, schematisch aufgezeigt werden, um die internen (am Deployment des Services beteiligten) Elemente von den externen zu unterscheiden.

Anmerkung:

Asset Manager ermöglicht es nicht, die am Deployment des Business Service beteiligten Clients deutlich von den Endbenutzern, d.h. denjenigen, die den Business Service nutzen, zu unterscheiden. Der Client einer einem Business Service zugeordneten Client-Ressource-Beziehung wird automatisch als internes Element des Business Service angesehen.

Darstellung eines Business Service in Asset Manager

In Asset Manager werden Business Services wie Vermögensgegenstände verwaltet. Ein solcher Vermögensgegenstand ist das zentrale Element, um das die Client-Ressource-Beziehungen des Business Service angeordnet werden. Der Vermögensgegenstand kann Aufwandszeilen aufweisen sowie Verträgen und Benutzern zugeordnet werden. Die am Business Service beteiligten Clients und Ressourcen sind Ausrüstungselemente (oder Vermögensgegenstände) vom Typ Hardware oder Software.

So stellen Sie einen Business Service in Asset Manager dar:

- 1 Erstellen Sie den Vermögensgegenstand, der den Business Service repräsentiert.
- 2 Erstellen Sie die am Business Service beteiligten Client und Ressourcen.
- 3 Erstellen Sie die Client-Ressource-Beziehungen des Business Service.

Voraussetzung: Art und Modell eines Business Service

- Die einem Business Service zugeordnete Art muss es ermöglichen, einen Vermögensgegenstand zu erstellen, der das Verhalten "Business Service" aufweist. So erstellen Sie diese Art in Asset Manager, wenn sie noch nicht vorhanden ist:
 - 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
 - 2 Klicken Sie auf **Neu**.
 - 3 Geben Sie die folgenden Werte in die Felder und Verknüpfungen im Detail der Art ein:

Feld/Verknüpfung	Wert
Registerkarte Allgemein	
Erstellt (seBasis)	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen (OverflowTbl)	(Keine Tabelle)
Anmerkung: Dieses Feld kann nur auf einem Windows-Client ausgefüllt werden.	oder Softwareinstallationen oder -nutzungen (amSoftInstall)
Verwaltungsbeschränkung (seMgtConstraint)	Eindeutiger int. Code
Business Service (bSystem)	Markieren Sie das Kontrollkästchen

- 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

- Das dem Business Service zugeordnete Modell besitzt keine spezifischen Merkmale. Achten Sie darauf, es einer geeigneten Art zuzuordnen. Gehen Sie wie folgt vor, wenn das Modell noch nicht in Asset Manager vorhanden ist:
 - 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
 - 2 Klicken Sie auf **Neu**.
 - 3 Füllen Sie die Felder und Verknüpfungen im Modelldetail aus:
 - 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

Den den Business Service repräsentierenden Vermögensgegenstand erstellen

- 1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Füllen Sie die Felder und Verknüpfungen im Vermögensdetail aus.

TIPP:

Wenn das Modell korrekt ausgefüllt ist, wird die Registerkarte **Business Services** angezeigt (das Verhalten *Business Service* wird im Detail der dem Modell zugeordneten Art aktiviert). Auf dieser Registerkarte werden die in dem von dem Vermögensgegenstand repräsentierten Business Service festgelegten Client-Ressource-Beziehungen angezeigt.

- 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

Am Business Service beteiligten Clients und Ressourcen erstellen

Die Clients und Ressourcen eines Business Service sind Ausrüstungselemente (oder Vermögensgegenstände). Diese Ausrüstungsgegenstände können bereits in Asset Manager gespeichert sein. Erstellen Sie sie, wenn dies nicht der Fall ist: ► [Ausrüstungselemente](#) [Seite 25]

Anmerkung:

Die Ressourcen des Business Service müssen wie Vermögensgegenstände definiert werden. Die Anwendungen müssen insbesondere eine Art aufweisen, die eine Verwaltung über einen eindeutigen internen Code wie bei Softwareinstallationen erlaubt. Dies ermöglicht Folgendes:

- Zuordnung von Aufwandszeilen
- Eventuelle Nichtverfügbarkeiten verwalten ► [Nichtverfügbarkeit der Ressourcen eines Business Service \[Seite 107\]](#)
- Berücksichtigung der Kosten in den TCO (Total Cost of Ownership) des Business Service ► [TCO eines Business Service \[Seite 113\]](#)

An einem Business Service beteiligte Client-Ressource-Beziehungen erstellen

Sie können beliebig viele Client-Ressource-Beziehungen erstellen, wenn diese den Austausch, der das Deployment des Business Service bestimmt, optimal beschreiben.

- Definieren Sie die Client-Ressource-Beziehungen klar und passend.
- Verwenden Sie einfache und aussagekräftige Bezeichnungen für die Beziehungstypen.

Hilfreiche Tipps

- Ein Ausrüstungselement, das Client einer Ressource ist, kann gleichzeitig auch die Ressource anderer Clients darstellen.
- Eine an einem Business Service beteiligte Anwendung sollte stets der Host-Hardware (Server, PC) zugeordnet sein, auf der sie installiert ist. In einer solchen Client-Ressource-Beziehung ist die Anwendung der Client und der Host die Ressource. Der Host wird somit als vollwertige Ressource des Business Service betrachtet. Dies ist aus folgenden Gründen von Bedeutung:
 - Es ist einfacher, Serverausfälle zu verwalten als die Ausfälle der vom Server beherbergten Anwendung. So kann eine Anwendung beispielsweise nicht verfügbar sein, der entsprechende Host aber schon. Ist der Host dagegen ausgefallen, gilt das Gleiche auch für die Anwendung.
 - Die finanziellen Auswirkungen fallen unterschiedlich aus, je nachdem, ob die Host-Hardware einer Anwendung einem einzigen Business Service dediziert ist oder der Server von mehreren Business Services verwendet wird. Bei einem dedizierten Server können alle Kosten für Hardware, Softwarelizenzen und Wartung direkt auf der Ebene des Servers übertragen werden, sodass die Gesamtkosten des Business Service einfacher berechnet werden können. In allen anderen Fällen müssen die

Kosten auf die einzelnen, mit dem Server verknüpften Clients und Ressourcen entsprechend ihrer Beteiligung an den verschiedenen Business Services verteilt werden.

- Eine Ressource und ihre Clients können von der gleichen Host-Hardware beherbergt werden.

So erstellen Sie einen Typ einer Client-Ressource-Beziehung

- 1 Zeigen Sie die Typen von Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungstypen** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Füllen Sie insbesondere die folgenden Felder und Verknüpfungen im Detail des Beziehungstyps aus:
 - **Nichtverf.auswirkung** (pClientImpact): Bewertung der Auswirkung einer Nichtverfügbarkeit der Ressource für ihre Clients
 - **Berechnung der finanz. Auswirkung** (seFinImpactCalc): Methode zur Neuuzuordnung der Ressourcen-TCO auf der Ebene des Business Service

WICHTIG:

Es ist wichtig, die Logik der unterschiedlichen Felder und Verknüpfungen im Detail der Client-Ressource-Beziehungstypen zu verstehen (siehe auch die Felder **Ersetzen durch Ressourcen möglich** (seFailOver), **Standardressource definieren** (bDefault), **Eine Ressource pro Client** (bResourceUnicity)). Sie erstellen Automatismen, die die Beteiligung der zugeordneten Client-Ressource-Beziehung innerhalb des Business Service auf technischer (Leistungen) und/oder finanzieller Ebene (Kosten) beeinflussen. Weitere Einzelheiten finden Sie in der Kontexthilfe zu den Felder und Verknüpfungen in Asset Manager (Tastenkombination *Umschalttaste+F1* auf dem jeweiligen Feld oder der Verknüpfung drücken).

- 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

So fügen Sie eine Client-Ressource-Beziehung hinzu

Methoden 1: Mithilfe des Assistenten *Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...*

- 1 Führen Sie den Assistenten *Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...* (sysCreateClientsResource) aus, und füllen Sie ihn aus (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...** im Navigator).

- 2 Dieser Assistent ermöglicht es, eine Ressource in einem einzigen Durchgang einem oder mehreren Clients zuzuordnen und die zugehörigen Client-Ressource-Beziehungen zu erstellen.
Außerdem können Sie hier die Parameter jeder erstellten Client-Ressource-Beziehung festlegen.

Methode 2: Manuell

- 1 Zeigen Sie die Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungen** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Füllen Sie die Felder und Verknüpfungen im Detail der Client-Ressource-Beziehung aus.
- 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

So zeigen Sie die Client-Ressource-Beziehungen an

Die einem Business Service zugeordneten Client-Ressource-Beziehungen können folgendermaßen eingesehen werden:

- Über das Detail des Vermögensgegenstands, der den Business Service repräsentiert (Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen** im Navigator): Wählen Sie die Registerkarte **Business Services**.
- Über die Liste der Client-Ressource-Beziehungen (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungen** im Navigator). In diesem Fenster werden sämtliche Client-Ressource-Beziehungen angezeigt (auch diejenigen, die nicht im Rahmen eines Business Service definiert sind).
- Über die Liste der Business Services (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Business Services** im Navigator). Auf der Registerkarte **Business Services** im Detail des Business Service werden die Client-Ressource-Beziehungen nach dem verwendeten Client-Ressource-Beziehungstyp gruppiert.

Nichtverfügbarkeit der Ressourcen eines Business Service

Die Ressourcen eines Business Service können planmäßig außer Betrieb genommen werden (Beispiel: Serverwartung) oder unvorhergesehen ausfallen (Beispiel: Netzwerkausfall). Je nach dem Grad der Nichtverfügbarkeit kann die Ressource für die Clients teilweise oder vollständig unzugänglich sein. Die

Nichtverfügbarkeit kann überdies Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Business Service haben.

Von Business Service-externen Ausrüstungselementen abhängige Ressourcen

Bestimmte Ressourcen können, unabhängig von ihrer Beteiligung an einem Business Service, mit anderen Ausrüstungselementen verknüpft werden, von denen sie abhängen und die nicht in der Funktionsdarstellung des Business Service erscheinen. Diese Ausrüstungselemente sind nicht direkt am Business Service beteiligt, können aber indirekt eine wichtige Rolle spielen, da sie sozusagen die Ressourcen der am Business Service beteiligten Ressourcen darstellen.

Beispiel: Ein Netzwerk-Switch, der die Server verbindet, die Anwendungen beherbergen und als Ressourcen eines Business Service agieren. Die Beziehungen zwischen dem Switch und den Servern werden nicht unbedingt in den Client-Ressource-Beziehungen des Business Service aufgezeigt.

Es kann sich als wichtig erweisen, diese Beziehungen bei der Verwaltung der Nichtverfügbarkeiten der Business Services-Ressourcen zu berücksichtigen. Ein Prozess zur Analyse der Auswirkung nicht verfügbarer Ressourcen muss auch die Ausrüstungselemente berücksichtigen, von denen die Ressourcen abhängig sind, auch wenn diese Beziehungen innerhalb des Business Service nicht definiert sind. Dazu müssen Client-Ressource-Beziehungen für diese Abhängigkeitsbeziehungen erstellt werden, die folgende Merkmale aufweisen:

- Die Ressource des Business Service agiert als Client
- Das Business Service-externe Ausrüstungselement, von dem die Ressource abhängig ist, agiert als Ressource.
- Der Beziehung ist kein Business Service zugeordnet.

Zum Erstellen von Client-Ressource-Beziehungen ► [So fügen Sie eine Client-Ressource-Beziehung hinzu](#) [Seite 106].

Wenn der Beziehungstyp nicht vorhanden ist ► [So erstellen Sie einen Typ einer Client-Ressource-Beziehung](#) [Seite 106].

Auf diese Weise ist es möglich, eine Nichtverfügbarkeit für das Ausrüstungselement, von dem die Business Service-Ressource abhängig ist, zu erstellen und so die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit auf den gesamten Business Service darzustellen, auch wenn das Ausrüstungselement als Business Service-extern gilt.

Zum Erstellen einer Nichtverfügbarkeit ► [Nichtverfügbarkeit einer Ressource erstellen](#) [Seite 109].

Zum Anzeigen der Auswirkung einer Nichtverfügbarkeit ► [Assistenten zur Auswirkungsanalyse](#) [Seite 111]

Nichtverfügbarkeit einer Ressource erstellen

Methode 1: über eine Intervention

So erstellen Sie eine Nichtverfügbarkeit über eine Intervention:

- 1 Zeigen Sie die *Interventionen* an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Erweiterte Ausrüstung/ Interventionen/ Interventionen** im Navigator).
- 2 Wählen Sie die Intervention, über die Sie eine Nichtverfügbarkeit erstellen möchten.
- 3 Klicken Sie im Interventionsdetail auf der Registerkarte **Nichtverfügbarkeiten** auf das Symbol .
Der Assistent *Nichtverfügbarkeit anhand einer Intervention erstellen...* (sysWOCreateDownTime) wird gestartet.
- 4 Füllen Sie den Assistenten *Nichtverfügbarkeit anhand einer Intervention erstellen...* aus, und geben Sie dabei im Feld *Vermögen* die Ressource an, die Sie nichtverfügbar machen möchten.

TIPP:

Sie finden die erstellte Nichtverfügbarkeit in der Tabelle *Nichtverfügbarkeiten* (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Nichtverfügbarkeiten** im Navigator).

Methode 2: Manuell

So erstellen Sie eine Ressourcen-Nichtverfügbarkeit:

- 1 Zeigen Sie die *Nichtverfügbarkeiten* an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Nichtverfügbarkeiten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Füllen Sie die Felder und Verknüpfungen im Detail der Nichtverfügbarkeit aus.

TIPP:

Der von der Nichtverfügbarkeit der Ressource beeinträchtigte Business Service muss nicht angegeben werden, da die Ressource an mehreren Business Services beteiligt sein kann und ihre Nichtverfügbarkeit automatisch auf alle Business Services übertragen wird.

- 4 Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erstellen**.
Web-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.

Auswirkung einer Ressourcen-Nichtverfügbarkeit

Asset Manager bewertet die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit einer Ressource anhand der Werte zweier Felder:

- Dem Wert des Felds **Tatsächl. Vermögensverfügbarkeit** (pAvail) im Detail der Ressourcen-Nichtverfügbarkeit.
- Dem Wert des Felds **Nichtverf.auswirkung** (pClientImpact) im Detail des Beziehungstyps, der die Ressource ihren Clients zuordnet.

Die Auswirkung wird anhand der folgenden Formel berechnet:

$\begin{aligned} & \% \text{ der Auswirkung der Ressourcen-Nichtverfügbarkeit} \\ & = \% \text{ Tatsächliche Ressourcen-Verfügbarkeit} * \% \text{ der Auswirkung der Nichtverf} \\ & \text{fügbarkeit auf den Beziehungstyp} \\ & = (100\% - \% \text{ der tatsächlichen Ressourcen-Verfügbarkeit}) * \% \text{ der Auswirkung} \\ & \text{der Nichtverfügbarkeit auf den Beziehungstyp} \end{aligned}$
--

Daraus können die Verfügbarkeiten wie folgt berechnet werden:

- Clients der Ressource

$\% \text{ der Verfügbarkeit auf der Ebene des Clients} = 100\% - \% \text{ der Auswirkung der Ressourcen-Nichtverfügbarkeit}$
--

- Business Service

$\% \text{ der Verfügbarkeit des Business Service} = \text{Summe der Verfügbarkeiten auf Client-Ebene} / \text{Anzahl der betroffenen Clients}$



Anmerkung:

- Wenn ein Client von mehreren nicht verfügbaren Ressourcen beeinträchtigt wird, beträgt die Gesamtverfügbarkeit auf der Ebene des Clients die kleinste für die einzelnen nicht verfügbaren Ressourcen berechneten Verfügbarkeit.
- Ressourcen-Nichtverfügbarkeiten werden kaskadenförmig weitergegeben. Von der Nichtverfügbarkeit einer Ressource sind nicht nur deren direkte Clients betroffen, sondern auch Clients, für die die direkt betroffenen Clients die Ressourcen darstellen. Die Verfügbarkeit des Business Service wird ausschließlich anhand der betroffenen Clients berechnet, die nicht als Ressourcen für andere Clients agieren.

Beispiele für Auswirkungen von Nichtverfügbarkeiten

- 1 Eine Ressource ist nur zu 60 % verfügbar. Der Beziehungstyp, der die Ressource mit ihren Clients verknüpft bewertet die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit mit 40 %.
 - Die Auswirkung der Ressourcen-Nichtverfügbarkeit ist gleich: $(100\% - 60\%) * 40\% = 16\%$
 - Die Verfügbarkeit auf Client-Ebene beträgt: $100\% - 16\% = 84\%$

2 Eine Anwendung ist mit zwei verschiedenen Datenbanken verbunden: *DB1* und *DB2*. Infolge von Netzwerkproblemen sind die Datenbanken nur noch zu jeweils 40 % verfügbar. Der Beziehungstyp, der *DB1* mit ihren Clients verknüpft, bewertet die Auswirkung einer Nichtverfügbarkeit mit 100 %. Der Beziehungstyp, der *DB2* mit ihren Clients verknüpft, bewertet die Auswirkung mit 80 %.

- Die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit von *DB1* ist gleich: $(100 \% - 40 \%) * 100 \% = 60 \%$
- Die Verfügbarkeit von *DB1* auf der Ebene der Anwendung beträgt: $100 \% - 60 \% = 40 \%$
- Die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit von *DB2* ist gleich: $(100 \% - 40 \%) * 80 \% = 48 \%$
- Die Verfügbarkeit von *DB2* auf der Ebene der Anwendung beträgt: $100 \% - 48 \% = 52 \%$

Die Gesamtverfügbarkeit auf der Ebene der Anwendung beträgt 40 %.

3 Eine Anwendung wird wie ein Business Service verwaltet. Der Business Service weist folgende Beziehungen auf:

Datenbank (Client) verwendet Server2-Hardware (Ressource)

Anwendung (Client) verwendet Server1-Hardware (Ressource)

Anwendung (Client) wird mit Datenbank (Ressource) verbunden

Die Auswirkung einer Nichtverfügbarkeit für den Beziehungstyp "Verbindet mit" wird auf 90 % geschätzt, die für den Beziehungstyp "Verwendet Hardware" auf 95 %.

Zu einem bestimmten Zeitpunkt ist der Datenbankserver nur noch zu 20 % verfügbar. In diesem Fall gilt:

- Die Verfügbarkeit der Datenbank liegt bei 24 %.
- Die Clients der Datenbank (hier also die Anwendung) werden ebenfalls beeinträchtigt. Die Verfügbarkeit auf der Ebene der Clients beträgt 31,6 %.

Assistenten zur Auswirkungsanalyse

Der Assistent *Auswirkung der Nichtverfügbarkeiten auf einen Business Service...* (BstImpactAnalysis_Simul) (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Auswirkung der Nichtverfügbarkeiten auf einen Business Service...**

im Navigator) ermöglicht die Simulation von Ressourcen-Nichtverfügbarkeiten an einem bestimmten Datum und zu einer bestimmten Uhrzeit sowie die Anzeige der Gesamtverfügbarkeit eines Business Service und seiner Ressourcen.

Der Assistent zeigt Folgendes an:

- Im oberen Rahmen: die Verfügbarkeiten auf der Ebene der Clients
- Im unteren Rahmen:

- die Verfügbarkeiten der Ressourcen
- die Verfügbarkeiten der Ausrüstungselemente, von denen die Ressourcen abhängen und für die in Asset Manager eine der Abhängigkeitsbeziehung ähnliche Client-Ressource-Beziehung erstellt wurde

WARNUNG:

Der Assistent *Auswirkung der Nichtverfügbarkeiten auf einen Business Service...* (BstImpactAnalysis_Simul) ist in den Geschäftsdaten *Verwaltung der Business Services - Geschäftsdaten* enthalten. Um ihn verwenden zu können, müssen Sie daher zunächst die Geschäftsdaten importieren.

► Ein Beispiel für den Import von Geschäftsdaten finden Sie im Handbuch *Beschaffungsverwaltung*, Kapitel *Allgemeine Funktionsweise*, Abschnitt *Vorbereitende Schritte, Absatz Geschäftsdaten in eine vorhandene Datenbank importieren*.

Mit einem Business Service verbundene Kosten

Die mit dem Deployment eines Business Service verbundenen Kosten entstehen durch die Kosten der am Business Service beteiligten Ressourcen und Clients:

- Beschaffung der Hardware-Vermögen
- Installation der Anwendungen und Beschaffung der zugehörigen Softwarelizenzen
- Wartungsverträge usw.

Für die Schätzung dieser Kosten ist in erster Linie eine optimale Nutzung der Asset Manager-Module *Beschaffung*, *Verträge* und *Finanzen* erforderlich.

Lizenzen und Verträge

Diese Elemente können berücksichtigt werden, wenn sie einen erheblichen finanziellen Einfluss auf den Business Service haben.

Bestimmte Lizenzen können beispielsweise vollständig einem einzigen Business Service dediziert, aber mit einer Hardware-Ressource verknüpft sein, die nur teilweise an dem Business Service beteiligt ist. Dabei werden zwei Fälle unterschieden:

- Bei einer Anwendung, die zu 100 % als Ressource eines Business Service agiert, kann die zugeordnete Softwarelizenz direkt als Nebenvermögen der Hardware-Ressource definiert werden, die die Anwendung beherbergt. Da bei der Berechnung der TCO (Total Cost of Ownership) eines Vermögensgegenstands sowohl den Vermögensgegenstand als auch die

zugeordneten Nebenvermögen eingeschlossen werden, wird die Softwarelizenz vollständig berücksichtigt, wenn die finanzielle Auswirkung der Hardware-Ressource mit 100 % bewertet wird.

- Wenn die Hardware-Ressource, die die Anwendung unter Lizenz beherbergt, von mehreren Business Services geteilt wird, kann die Lizenz als Ausrüstungselement definiert werden (ohne übergeordnetes Ausrüstungselement), das wie eine Ressource am Business Service beteiligt ist. Die Lizenz wird dem Business Service in diesem Fall über eine ausschließlich finanzielle Beziehung direkt zugeordnet: Die finanzielle Auswirkung wird auf 100 % geschätzt (Feld **Fin. Auswirkung** (pFinImpact) im Detail der Client-Ressource-Beziehung) und die technische Auswirkung auf 0 % (Feld **Nichtverf. auswirkung** (pClientImpact) im Detail des Beziehungstyps).

Die Vertragskosten werden direkt auf die den Verträgen zugeordneten Vermögensgegenstände verteilt, und zwar entsprechend der gewählten Verteilungsmethode (Feld **Prorata / Verm.** (seProrateRule) auf der Registerkarte **Zahlungsraten** im Vertragsdetail). Die zugeordneten Vermögensgegenstände dürfen folglich am Business Service beteiligt sein.

TCO eines Business Service

Die TCO (Total Cost of Ownership) eines Business Service werden auf folgenden Bildschirmen angezeigt:

- Im Detail der Client-Ressource-Beziehungen (Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco in der Tabelle amAsset))
- Auf der Registerkarte **ROI** im Detail des Business Service (Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco))

Bei der Berechnung wird Folgendes summiert:

- Die TCO des Vermögensgegenstands, der den Business Service repräsentiert (einschl. der zugehörigen Nebenvermögen)
- Die TCO der am Business Service beteiligten Ressourcen

Die Berechnung der TCO des Business Service ist von der *Berechnung der finanz. Auswirkung* (seFinImpactCalc) der verwendeten Client-Ressource-Beziehung abhängig:

- Weist dieses Feld den Wert *Keine* auf, wird der TCO-Wert der Business Service-Ressource verwendet.
- Weist das Feld den Wert *Finanz. Auswirkung der Relation verwenden* auf, wird der TCO-Wert der Business Service-Ressource mit der finanziellen Auswirkung multipliziert (Feld **Fin. Auswirkung** (pFinImpact) im Detail der Client-Ressource-Beziehung).



Anmerkung:

Das Feld **Fin. Auswirkung** (PFinImpact) einer Client-Ressource-Beziehung wird nur angezeigt, wenn das Feld **Berechnung der finanz. Auswirkung** (seFinImpactCalc) im Detail des Beziehungstyps den Wert *Finanz. Auswirkung der Relation verwenden* aufweist.

- Wenn das Feld den Wert *Gleichmäßige Aufteilung* aufweist, wird der TCO-Wert der Business Service-Ressource mit dem folgenden Faktor multipliziert:

$$\frac{[1 - I]}{N}$$

Dabei gilt Folgendes:

- I stellt die Summe der finanziellen Auswirkungen der Ressourcen dar, für die die Berechnung der finanziellen Auswirkung der Client-Ressource-Beziehung den Wert *Finanz. Auswirkung der Relation verwenden* aufweist.
- N ist die Anzahl der Ressourcen, für die die Berechnung der finanziellen Auswirkung der Client-Ressource-Beziehung den Wert *Gleichmäßige Aufteilung* aufweist.

Der Vorgang wird für *jede* Client-Ressource-Beziehung durchgeführt, auch für mehrmals genutzte Ressourcen.

Die TCO der Clients wird nicht berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den TCO (allgemeine Funktionsweise, Berechnung, TCO eines Business Service) finden Sie im ► Handbuch *Finanzverwaltung*, Kapitel *TCO (Total Cost of Ownership)*.

Anwendungsbeispiel

Die Verwaltung von Business Services soll im Folgenden am Beispiel des Business Service Asset Manager Web dargestellt werden. Der Asset Manager Web-Service ermöglicht Benutzern den Zugriff auf die Web-Schnittstelle von Asset Manager. Die wesentlichen, am Deployment dieses Business Service beteiligten Elemente sind:

- Software-Elemente:
 - Instanz der Datenbank Oracle
 - Apache Tomcat-Webserver
 - Asset Manager Web Service-Webanwendung
 - Asset Manager Web Tier-Webanwendung

Dazu zählen weiterhin der Prozess Asset Manager Application Designer zum Einfügen der Asset Manager-Nutzungslizenz sowie der Prozess Asset Manager Automated Process Manager zur Verwaltung der Systeme für die Überwachung von Fristen (Warnungen, Workflow-Prozess usw.) und zum automatischen Auslösen von Aktionen über Asset Manager Web.

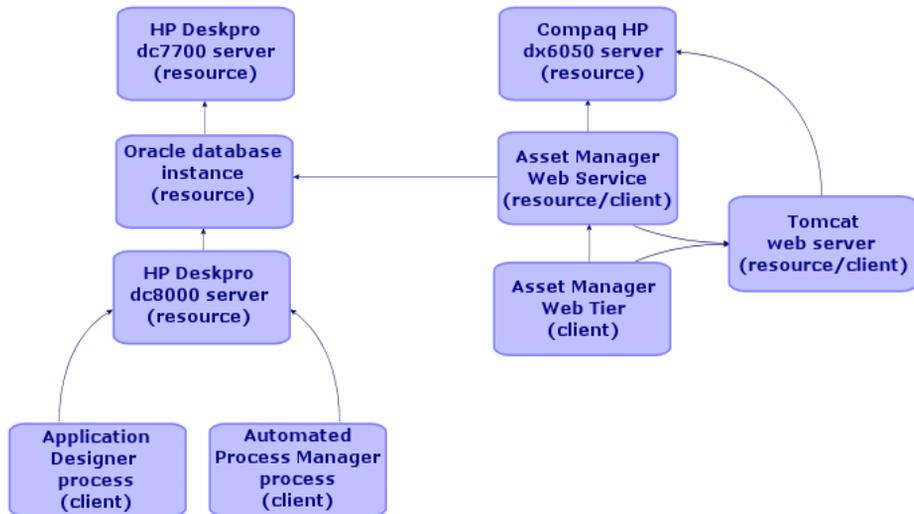
- Hardware-Elemente:
 - Compaq HP dx6050-Server, auf dem die Oracle-Datenbank installiert ist
 - HP Deskpro dc7700-Server, auf dem die Anwendungen Asset Manager Web Service und Asset Manager Web Tier über den Tomcat-Webserver eingerichtet wurden
 - HP Deskpro dc8000-Server, auf dem die Anwendungen Asset Manager Automated Process Manager und Asset Manager Application Designer installiert sind

Damit der Asset Manager Web -Service eingerichtet werden (und beispielsweise über den Browser eines Benutzers aufgerufen werden kann), muss Folgendes gegeben sein:

- Asset Manager Web Service wird mit der Instanz der Oracle-Datenbank verbunden.
- Asset Manager Web Tier wird mit Asset Manager Web Service verbunden.
- Asset Manager Automated Process Manager und Asset Manager Application Designer werden mit der Instanz der Oracle-Datenbank verbunden.

Der Business Service kann wie folgt dargestellt werden:

Abbildung 5.1. Anwendungsbeispiel - Funktionelle Darstellung des Business Service "Asset Manager Web"



Der Compaq HP dx6050-Server wird monatlich gewartet und ist während dieses Zeitraums nur zu 20 % verfügbar.

Dieses Anwendungsbeispiel verfolgt folgendes Ziel:

- 1 Definition des Business Service durch Erstellen der beteiligten Client-Ressource-Beziehungen
- 2 Simulation der Nichtverfügbarkeit des Compaq HP dx6050-Servers und Analyse der Auswirkung auf die Gesamtverfügbarkeit des Business Service
- 3 Analyse der finanziellen Auswirkung der unterschiedlichen Komponenten des Business Service

Das Szenario umfasst folgende Schritte:

- 1 Erstellung des den Business Service repräsentierenden Vermögensgegenstands
- 2 Erstellung der Clients und Ressourcen, die am Deployment des Business Service beteiligt sind
- 3 Erstellung der Client-Ressource-Beziehungstypen
- 4 Erstellung der Client-Ressource-Beziehungen des Business Service
- 5 Simulation der Nichtverfügbarkeit des Compaq HP dx6050-Servers
- 6 Analyse der finanziellen Auswirkung

Schritt 1: Erstellung des den Business Service repräsentierenden Vermögensgegenstands

Art erstellen

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen Datensatz, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in der folgenden Tabelle angegebenen ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Business Service
Registerkarte Allgemein	
Erstellt (seBasis)	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen (OverflowTbl)	(Keine Tabelle)
Verwaltungsbeschränkung (seMgtConstraint)	Eindeutiger interner Code
Business Service (bSystem)	Markieren Sie das Kontrollkästchen

Modell erstellen

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen Datensatz, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in der folgenden Tabelle angegebenen ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Business Service Asset Manager Web
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_Business Service

Vermögensgegenstand erstellen

- 1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Vermögen** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie einen Datensatz, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in der folgenden Tabelle angegebenen ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Business Service Asset Manager Web

Schritt 2: Erstellung der Clients und Ressourcen, die am Deployment des Business Service beteiligt sind

Arten erstellen



Anmerkung:

Sie können diese Arten nur auf einem Windows-Client erstellen, da das Feld **Ebenfalls erstellen** auf Web-Clients nicht ausgefüllt werden kann.

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie die folgenden Datensätze, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in den nachstehenden Tabellen angegeben ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Hostserver
Registerkarte Allgemein	
Erstellt (seBasis)	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen (OverflowTbl)	Computer (amComputer)
Verwaltungsbeschränkung (seMgtConstraint)	Eindeutiger interner Code
Weist Software auf (bHasSoftInstall)	Markieren Sie das Kontrollkästchen
Ausrüstungstyp (seComputerType)	Computer

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_IT-Anwendungen
Registerkarte Allgemein	
Erstellt (seBasis)	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen (OverflowTbl)	Softwareinstallationen oder -nutzungen (amSoftInstall)
Verwaltungsbeschränkung (seMgtConstraint)	Eindeutiger interner Code

Modelle erstellen

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie die folgenden Datensätze, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in den nachstehenden Tabellen angegeben ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Compacq HP dx6050-Server
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_Hostserver

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_HP Deskpro dc7700-Server
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_Hostserver

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_HP Deskpro dc8000-Server
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_Hostserver

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Oracle-Instanz
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Asset Manager Web Service
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Asset Manager Web Tier
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Apache Tomcat-Server
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB-Serverprozess
Registerkarte Allgemein	

Feld/Verknüpfung	Wert
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Administratorprozess
Registerkarte Allgemein	
Art (Nature)	AB_IT-Anwendungen

Die den Ressourcen entsprechenden Vermögensgegenstände erstellen



TIPP:

Die Ressourcen des Business Service werden wie Vermögensgegenstände verwaltet, um ggf. entsprechende Nichtverfügbarkeiten erstellen zu können.

- 1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Ausrüstung/Vermögen** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie die folgenden Datensätze, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in den nachstehenden Tabellen angegeben ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Compag HP dx6050-Server

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_HP Deskpro dc7700-Server

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_HP Deskpro dc8000-Server

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Oracle-Instanz

- Windows-Client:
 - 1 Klicken Sie auf **Erstellen**.
 - 2 Zeigen Sie die Registerkarte **Ausrüstung** an.
- Web-Client:
 - 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern**.
 - 2 Zeigen Sie die Registerkarte **Ausrüstung** an.
 - 3 Klicken Sie auf die Verknüpfung **PC_Oracle Instance**.
 - 4 Klicken Sie auf **Ändern**.

Registerkarte **Ausrüstung**

Feld/Verknüpfung	Wert
Teil von (Parent)	AB_Compacq HP dx6050-Server
Web-Client:	
<ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern. 2 Klicken Sie auf die Verknüpfung Back to main document. 	

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Apache Tomcat-Server
<ul style="list-style-type: none"> ■ Windows-Client: <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf Erstellen. 2 Zeigen Sie die Registerkarte Ausrüstung an. ■ Web-Client: <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern. 2 Zeigen Sie die Registerkarte Ausrüstung an. 3 Klicken Sie auf die Verknüpfung PC_Apache Tomcat server. 4 Klicken Sie auf Ändern. 	

Registerkarte Ausrüstung	
Teil von (Parent)	AB_HP Deskpro dc7700-Server
Web-Client:	
<ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern. 2 Klicken Sie auf die Verknüpfung Back to main document. 	

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Asset Manager Web Service

Die den Clients entsprechenden Ausrüstungselemente erstellen

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in den nachstehenden Tabellen angegeben ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Asset Manager Web Tier

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB-Serverprozess
Registerkarte Allgemein	

Feld/Verknüpfung	Wert
Teil von (Parent)	AB_HP Deskpro dc8000-Server

Feld/Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB_Administratorprozess
Registerkarte Allgemein	
Teil von (Parent)	AB_HP Deskpro dc8000-Server

Schritt 4: Client-Ressource-Beziehungstypen erstellen

- 1 Zeigen Sie die Typen von Client-Ressource-Beziehungen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungstypen** im Navigator).
- 2 Erstellen Sie die folgenden Datensätze, indem Sie die Felder und Verknüpfungen wie in den nachstehenden Tabellen angegeben ausfüllen.

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Verwendet die Datenbank
Registerkarte Allgemein	
Nichtverf.auswirkung (pClientImpact)	90%
Eine Ressource pro Client (bResourceUnicity)	Entfernen Sie die Markierung des Kontrollkästchens
Berechnung der finanz. Auswirkung (seFinImpactCalc)	Finanz. Auswirkung der Relation verwenden

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Ist eingerichtet auf
Registerkarte Allgemein	
Nichtverf.auswirkung (pClientImpact)	100%
Eine Ressource pro Client (bResourceUnicity)	Entfernen Sie die Markierung des Kontrollkästchens
Berechnung der finanz. Auswirkung (seFinImpactCalc)	Finanz. Auswirkung der Relation verwenden

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Verbindet mit
Registerkarte Allgemein	
Nichtverf.auswirkung (pClientImpact)	95%
Eine Ressource pro Client (bResourceUnicity)	Entfernen Sie die Markierung des Kontrollkästchens

Feld/Verknüpfung	Wert
Berechnung der finanz. Auswirkung (seFinImpactCalc)	Finanz. Auswirkung der Relation verwenden

Feld/Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB_Verwendet Hardware
Registerkarte Allgemein	
Nichtverf.auswirkung (pClientImpact)	100%
Eine Ressource pro Client (bResourceUnicity)	Entfernen Sie die Markierung des Kontrollkästchens
Berechnung der finanz. Auswirkung (seFinImpactCalc)	Finanz. Auswirkung der Relation verwenden

Schritt 5: Client-Ressource-Beziehungen des Business Service erstellen

- 1 Führen Sie den Assistenten *Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...* (sysCreateClientsResource) aus (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...** im Navigator).
- 2 Füllen Sie den Assistenten *Client-Ressourcen-Beziehungen erstellen...* wie in den folgenden Tabellen angegeben aus.

Feld/Verknüpfung	Wert
Seite <i>Wählen Sie die Ressource eines ausgewählten Business Service</i>	
Business Service	AB_Business Service Asset Manager Web
Ressource	AB_Compag HP dx6050-Server
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Wählen Sie die Clients eines ausgewählten Business Service</i>	
Clients	AB_Oracle-Instanz
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Definieren Sie die Parameter der Client-Ressource-Beziehung</i>	
Wählen Sie <i>AB_Oracle-Instanz</i>	
Beziehungstyp	AB_Verwendet Hardware
Finanzielle Auswirkung	40
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Zusammenfassung</i>	
Klicken Sie auf Fertig stellen , und starten Sie anschließend den Assistenten zur Erstellung von Client-Ressource-Beziehungen erneut	Markieren Sie das Kontrollkästchen
Klicken Sie auf Fertig stellen	

Feld/Verknüpfung	Wert
Klicken Sie auf OK	

Feld/Verknüpfung	Wert
Seite <i>Wählen Sie die Ressource eines ausgewählten Business Service</i>	
Business Service	AB_Business Service Asset Manager Web
Ressource	AB_Oracle-Instanz
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Wählen Sie die Clients eines ausgewählten Business Service</i>	
Clients	<ul style="list-style-type: none"> ■ AB_Serverprozess ■ AB_Administratorprozess ■ AB_Asset Manager Web Service

Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Definieren Sie die Parameter der Client-Ressource-Beziehung</i>	
Wählen Sie <i>AB_Serverprozess</i>	
Beziehungstyp	AB_Verwendet die Datenbank
Finanzielle Auswirkung	20
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Wählen Sie <i>AB_Administratorprozess</i>	
Beziehungstyp	AB_Verwendet die Datenbank
Finanzielle Auswirkung	15
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Wählen Sie <i>AB_Asset Manager Web Service</i>	
Beziehungstyp	AB_Verwendet die Datenbank
Finanzielle Auswirkung	8
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Zusammenfassung</i>	
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', und starten Sie anschließend den Assistenten zur Erstellung von Client-Ressource-Beziehungen erneut	Markieren Sie das Kontrollkästchen
Klicken Sie auf Fertig stellen.	
Klicken Sie auf OK	

Feld/Verknüpfung	Wert
Seite <i>Wählen Sie die Ressource eines ausgewählten Business Service</i>	
Business Service	AB_Business Service Asset Manager Web
Ressource	AB_HP Deskpro dc7700-Server
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Wählen Sie die Clients eines ausgewählten Business Service</i>	
Clients	AB_Apache Tomcat-Server
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Definieren Sie die Parameter der Client-Ressource-Beziehung</i>	
Wählen Sie <i>AB_Apache Tomcat-Server</i>	

Feld/Verknüpfung	Wert
Beziehungstyp	AB_Verwendet Hardware
Finanzielle Auswirkung	35
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Zusammenfassung</i>	
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', und starten Sie anschließend den Assistenten zur Erstellung von Client-Ressource-Beziehungen erneut	Markieren Sie das Kontrollkästchen
Klicken Sie auf Fertig stellen.	
Klicken Sie auf OK	

Feld/Verknüpfung	Wert
Seite <i>Wählen Sie die Ressource eines ausgewählten Business Service</i>	
Business Service	AB_Business Service Asset Manager Web
Ressource	AB_Apache Tomcat-Server
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Wählen Sie die Clients eines ausgewählten Business Service</i>	
Clients	<ul style="list-style-type: none"> ■ AB_Asset Manager Web Service ■ AB_Asset Manager Web Tier
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Definieren Sie die Parameter der Client-Ressource-Beziehung</i>	
Wählen Sie <i>AB_Asset Manager Web Service</i> und <i>AB_Asset Manager Web Tier</i>	
Beziehungstyp	AB_Ist eingerichtet auf
Finanzielle Auswirkung	10
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Zusammenfassung</i>	
Klicken Sie auf 'Fertig stellen', und starten Sie anschließend den Assistenten zur Erstellung von Client-Ressource-Beziehungen erneut	Markieren Sie das Kontrollkästchen
Klicken Sie auf Fertig stellen.	
Klicken Sie auf OK	

Feld/Verknüpfung	Wert
Seite <i>Wählen Sie die Ressource eines ausgewählten Business Service</i>	
Business Service	AB_Business Service Asset Manager Web
Ressource	AB_Asset Manager Web Service
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Wählen Sie die Clients eines ausgewählten Business Service</i>	
Clients	AB_Asset Manager Web Tier
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Definieren Sie die Parameter der Client-Ressource-Beziehung</i>	
Wählen Sie <i>AB_Asset Manager Web Tier</i>	
Beziehungstyp	AB_Verbindet mit

Feld/Verknüpfung	Wert
Finanzielle Auswirkung	100
Klicken Sie auf Auf alle ausgewählten Clients anwenden	
Klicken Sie auf Weiter	
Seite <i>Zusammenfassung</i>	
Klicken Sie auf Fertig stellen.	
Klicken Sie auf OK	

So zeigen Sie alle Client-Ressource-Beziehungen des Business Service an:

- 1 Zeigen Sie die *Business Services* an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Business Services** im Navigator).
- 2 Auf der Registerkarte **Business Services** im Detail des Business Service *AB_Business Service Asset Manager Web* können Sie alle Client-Ressource-Beziehungen des Business Service geordnet nach Client-Ressource-Beziehungstyp einsehen.

Schritt 6: Nichtverfügbarkeit des Compaq HP dx6050-Servers simulieren

- 1 Zeigen Sie den Assistenten zur Simulation der Auswirkung an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Business Services/ Auswirkung der Nichtverfügbarkeiten auf einen Business Service.....** im Navigator).
- 2 Nehmen Sie auf der ersten Assistentenseite Folgendes vor:
 - 1 Wählen Sie den Business Service *AB_Business Service Asset Manager Web*.
 - 2 Klicken Sie auf **Weiter**.
Die Verfügbarkeit aller Ressourcen beträgt *100* (100 %).
 - 3 Weisen Sie dem Eintrag *AB_Compaq HP dx6050-Server* in der Spalte **Verfügbarkeit** den Wert *20* zu, und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.
Der Assistent zeigt das Simulationsergebnis an:
 - *AB_Oracle*-Instanz ist als Client von *AB_Compaq HP dx6050-Server* von der Nichtverfügbarkeit betroffen. Die Verfügbarkeit der Instanz sinkt auf *20* %.
 - *AB_Asset Manager Web Service*, *AB_Serverprozess* sowie *AB_Administratorprozess* sind als Clients von *AB_Oracle*-Instanz von der Nichtverfügbarkeit betroffen. Die Verfügbarkeit sinkt auf der Ebene jedes dieser Clients auf *28* %.
 - *AB_Asset Manager Web Tier* ist als Client von *AB_Asset Manager Web Service* von der Nichtverfügbarkeit betroffen. Die Verfügbarkeit sinkt auf der Ebene dieses Clients auf *31,6* %.
 - Die durchschnittliche Verfügbarkeit der Clients wird unter Berücksichtigung der betroffenen Clients berechnet, die nicht

gleichzeitig Ressourcen für andere Clients darstellen: in diesem Fall also AB_Asset Manager Web Tier, AB_Serverprozess und AB_Administratorprozess. Die durchschnittliche Verfügbarkeit dieser Clients ist folglich gleich:

$$\% \text{ Verfügbarkeit AB_Asset Manager Web Tier} + \% \text{ Verfügbarkeit AB_Serverprozess} + \% \text{ Verfügbarkeit AB_Administratorprozess} / 3$$

also 29,2 %.

Schritt 7: Analyse der finanziellen Auswirkung

Dank der Funktionalitäten der Asset Manager-Module *Beschaffung*, *Verträge* und *Finanzen* können die unterschiedlichen Aufwendungen, aus denen sich die mit dem Business Service verknüpften Kosten zusammensetzen geschätzt werden. Dazu gehören insbesondere:

- Beschaffung der Hostserver: Für jede Beschaffung werden Aufwandszeilen generiert.
- Kosten der Asset Manager-Lizenz und des zugehörigen Wartungsvertrags: Die Asset Manager-Lizenz (für das Deployment von Asset Manager Web notwendig) ist dem Business Service vollständig dediziert. Die entsprechenden Kosten werden folglich vollständig dem Business Service angerechnet. Die Lizenz wird als Ressource erstellt, die dem Business Service über eine ausschließlich finanzielle Client-Ressource-Beziehung direkt zugeordnet ist (die finanzielle Auswirkung beträgt 100 %, die Auswirkung der Nichtverfügbarkeit 0 %). Es ist wichtig, dem Wartungsvertrag, der mit der Lizenz verknüpft ist, eine Zahlungsrate zuzuordnen. Damit werden die durch den Vertrag generierten Aufwandszeilen zunächst der Lizenz und schließlich den TCO des Business Service zugerechnet.
- Kosten der der AB_Oracle-Instanz zugeordneten Oracle-Lizenz: Die Kosten für diese Lizenz werden teilweise angerechnet, da die finanzielle Auswirkung der Ressource AB_Oracle-Instanz lediglich 30 % beträgt.
- Betriebskosten auf Servern und Anwendungen: Die Aufwandszeilen werden durch Installationen, interne Rückbelastungsprozesse usw. generiert.

Die TCO des Business Service entspricht der Summe aus den TCO des Vermögensgegenstands AB_Business Service Asset Manager Web (den Business Service repräsentierender Vermögensgegenstand) und den TCO der Ressourcen des Business Service, wobei die geschätzte finanzielle Auswirkung auf jede Client-Ressource-Beziehung berücksichtigt wird.

6 Interventionen und Projekte

Die Ausrüstungselemente können Gegenstand von Interventionen sein (z. B. einer Wartung) oder in Projekte eingeschlossen werden (z. B. Hardware für eine Langzeitschulung).

Interventionen

Eine Intervention ist ein Vorgang, der ein bestimmtes Ausrüstungselement betrifft, und zur Lösung eines Problems dient: Reparatur, Support eines Benutzers, Fehlerbeseitigung, Installation, Umzug usw.

Um auf die Liste der Interventionen zuzugreifen, wählen Sie im Navigator die Verknüpfung **Ausrüstung/ Erweiterte Ausrüstung/ Interventionen**.

Die Interventionen sind in Form einer Baumstruktur mit Interventionen und untergeordneten Aufgaben beschrieben. Dabei können Sie einer Intervention eine beliebige Anzahl von Unteraufgaben zuordnen. Eine Intervention kann auf einem Modell basieren, das eine allgemeine Intervention bzw. eine Standardverfahren für eine Intervention festlegt. Die in Modellen definierten Informationen werden im Detailfenster der Interventionen angezeigt.

Bei den untergeordneten Aufgaben handelt es sich ebenfalls um Interventionen. Sie ermöglichen die Aufgliederung einer Intervention in elementare Aufgaben. Eine Intervention ist erst abgeschlossen, wenn sämtliche untergeordneten Aufgaben erledigt wurden.

Untergeordnete Aufgaben können sowohl nacheinander als auch parallel zueinander durchgeführt werden. Das Feld **Abfolge** (SQL-Name: lSequenceNumber) ermöglicht das Festlegen der Reihenfolge, in der die untergeordneten Aufgaben durchgeführt werden sollen. Das Feld weist folgende Besonderheiten auf:

- Zwei Interventionen, die in der Abfolge an gleicher Stelle stehen, können gleichzeitig ausgeführt werden.
- Je kleiner der Wert in diesem Feld, desto dringender die Ausführung der Intervention.



Anmerkung:

Das Feld **Abfolge** (SQL-Name: lSequenceNumber) löst in Asset Manager keinerlei Automatismen aus. Es dient lediglich dazu, dem Benutzer einen genaueren Überblick über die Reihenfolge zu verschaffen, in der die verschiedenen Interventionen ausgeführt werden sollen.

Interventionstypen

Der Interventionstyp ist dem Feld **Typ** (SQL-Name: seType) in der Registerkarte **Allgemein** des Interventionsdetails zu entnehmen. Dieses Feld enthält eine Systemaufzählung.

In der Registerkarte **Protokollierung** des Interventionsdetails erscheinen je nach Interventionstyp unterschiedliche Felder.

Interne Wartung

Sie können den Techniker und seine Gruppe in den Feldern **Techniker** (SQL-Name: Technician) und **Gruppe** (SQL-Name: EmplGroup) der Unterregisterkarte **Techniker** der Registerkarte **Protokollierung** im Detailfenster der Intervention eingeben.

Wartung unter Vertrag

Im Allgemeinen sind die Wartungsarbeiten von Verträgen abgedeckt, so dass eine Fakturierung entfällt.

- Die Auswahl des Vertrags, dem die Intervention zugeordnet ist, erfolgt im Feld **Vertrag** (SQL-Name: Contract) der Unterregisterkarte **Techniker** der Registerkarte **Protokollierung** im Detailfenster der Intervention. Dabei zeigt Asset Manager nur die Verträge an, die dem Ausrüstungselement der Intervention zugeordnet sind.
- Sie können den Techniker und sein Unternehmen in den Feldern **Techniker** (SQL-Name: Contact) und **Firma** (SQL-Name : Supplier) der

Unterregisterkarte **Techniker** der Registerkarte **Protokollierung** im Detailfenster der Intervention eingeben. Wenn Sie im Feld **Firma** (SQL-Name: Supplier) Daten eingeben, bevor Sie das Feld **Techniker** (SQL-Name : Contact) ausfüllen, zeigt Asset Manager nur die Kontaktpersonen in der ausgewählten Firma.

Wartung ohne Vertrag

Hierbei handelt es sich um Interventionen, die den Rahmen eines existierenden Wartungsvertrags übersteigen, oder Interventionen, die von Firmen durchgeführt werden, mit denen kein Vertrag abgeschlossen wurde. Diese Interventionen führen im Allgemeinen zu einer Fakturierung.

- Wenn es sich um eine Intervention handelt, die den Rahmen des vorhandenen Wartungsvertrags überschreitet, können Sie den jeweiligen Vertrag im Feld **Vertrag** (SQL-Name: Contract) der Unterregisterkarte **Techniker** der Registerkarte **Protokollierung** im Detailfenster der Intervention eingeben. Asset Manager zeigt lediglich die Verträge an, die einem Ausrüstungselement zugeordnet sind.
- Sie können einen Techniker angeben, indem Sie im Feld **Techniker** (SQL-Name: Contact) auf der Unterregisterkarte **Techniker** der Registerkarte **Protokollierung** im Interventionsdetail eine Person in der Liste der Kontakte in Drittfirmen auswählen. Wenn Sie zuvor einen Namen im Feld **Firma** (SQL-Name: Supplier) eingegeben haben, zeigt Asset Manager nur die Kontakte im jeweiligen Unternehmen an.

Interventionszyklen

Interventionszyklus

Ein Interventionszyklus läuft nach einem vorgegebenen Schema ab:

Abbildung 6.1. Intervention - Kompletter Zyklus



Jede Etappe des Interventionszyklus wird zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt oder ist für einen bestimmten Zeitpunkt vorgesehen. Der Ablauf der verschiedenen Etappen kann über das Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) verfolgt werden.

Tabelle 6.1. Intervention - Verschiedene Status

Etappe	Status
Benachrichtigung über die Notwendigkeit einer Intervention	Benachrichtigt
Beginn einer Intervention	In Arbeit
Ende einer Intervention	Abgeschlossen

Im Detailfenster einer Intervention und in der Unterregisterkarte **Kalender** der Registerkarte **Protokollierung** erscheinen die Daten zu den verschiedenen Etappen: Datum der Benachrichtigung, voraussichtlicher Beginn der Intervention, tatsächlicher Beginn der Intervention...

Interventionsstatus und Automatismen

Das Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) am oberen Rand des Detailfensters einer Intervention zeigt den Status einer Intervention. Dieses Feld wird automatisch von Asset Manager unter Berücksichtigung der Daten berechnet, die in der Unterregisterkarte **Kalender** der Registerkarte **Protokollierung** des Interventionsblatts oder infolge einer Aktion abgerufen wurden, die der Benutzer mit einem Mausklick auf eine der folgenden Aktionsschaltflächen ausgelöst hat:

- Standardmäßig gilt für das Blatt der Status : **Benachrichtigt**.
- Das Interventionsblatt zeigt den Status **Geplant**, sobald die entsprechenden Daten im Feld **Gepl. Beginn** (SQL-Name : dtSchedFixStart) eingegeben werden.
- In folgenden Fällen zeigt das Interventionsblatt den Status **In Arbeit**:
 - Das Feld **Tats. Beginn** (SQL-Name: dtActualFixStart) wurde ausgefüllt.
 - Der Benutzer klickt auf die Schaltfläche .
 - Eine untergeordnete Intervention weist den Status **In Arbeit** auf.
- In den folgenden Fällen wechselt das Interventionsblatt auf den Status **Abgeschlossen**:
 - Der Benutzer klicken auf **Beenden**.
 - Alle untergeordneten Interventionen weisen den Status **Abgeschlossen** auf.

Kalender einer Intervention

Die Registerkarte **Protokollierung** des Interventionsdetails ermöglicht eine präzise Kontrolle der Planung und Vorgehensweise bei der Durchführung einer Intervention.

Diese Registerkarte verfügt über mehrere Unterregisterkarten.

- Der Registerkarte **Techniker** sind detaillierte Informationen in Bezug auf den Interventionstyp sowie die für eine Intervention verantwortliche Person zu entnehmen.
- Die Registerkarte **Unterg. Aufgaben** ermöglicht die hierarchische Strukturierung einer Intervention durch ihre Aufgliederung in eine Reihe von untergeordneten Interventionen. Je nach dem im Feld **Abfolge** (SQL-Name: lSequenceNumber) für die untergeordneten Interventionen erscheinenden Wert können diese Interventionen parallel oder nacheinander durchgeführt werden.
- In der Registerkarte **Kalender** wird die Planung der Intervention angezeigt: voraussichtliches Interventionsdatum, tatsächliches Interventionsdatum, Benachrichtigung einer Drittfirma (bei einer Intervention vom Typ **Wartung unter Vertrag** oder **Wartung ohne Vertrag**). Zusätzlich können Sie in dieser Registerkarte einen Kalender mit den Arbeitstagen wählen, auf den Asset Manager für die Berechnung der Daten und mit der Intervention verbundenen Fristen zurückgreift.
- Die Registerkarte **Abschluss** zeigt detaillierte Informationen zum Abschluss der Intervention.

Interventionen verwalten

Anmerkung:

Dieser Vorgang kann nur auf einem Windows-Client durchgeführt werden.

Um einen größeren Bedienungskomfort zu erzielen, ist es ratsam, die dem Feld **Vermögen** in der Tabelle der Interventionen zugeordnete Verknüpfung individuell anzupassen und eine virtuelle Hierarchie zu erstellen.

So passen Sie die Anzeige der dem Vermögensgegenstand zugeordneten Verknüpfung an:

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld **Vermögen**.
- 2 Wählen Sie **Eigenschaften des Verknüpfungseditors/ Gruppierung/ Gruppierung wählen**.
- 3 Wählen Sie im nun angezeigten Fenster das dem Vermögensgegenstand zugeordnete Modell (Verknüpfung **Model**) aus.

Die Liste der Vermögensgegenstände wird nunmehr als Baumstruktur, geordnet nach den Modellen, die den Vermögensgegenständen zugeordnet sind, angezeigt.

Erstellen Sie ein Interventionsblatt, sobald Sie auf ein Problem aufmerksam gemacht werden. Dabei haben Sie die Wahl zwischen zwei verschiedenen Methoden:

- Zeigen Sie die Liste der Interventionen an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Erweiterte Ausrüstung/ Interventionen** im Navigator), und klicken Sie auf **Neu**.
- Zeigen Sie die Registerkarte **Wartung** im Detailfenster des entsprechenden Vermögens an, und klicken Sie auf , um ein Interventionsblatt hinzuzufügen.

Die Techniker können ohne weiteres die Interventionen einsehen, die ihnen zugeordnet sind. Dazu zeigen sie die Ansicht oder Liste der Interventionen mit dem geeigneten Filter an (durch die Kombination von Kriterien, die sich auf folgende Felder beziehen: **Techniker** (SQL-Name: Contact), **Firma** (SQL-Name: Supplier), **Wartungsnr.** (SQL-Name: MaintNumber), **Status** (SQL-Name: seStatus), **Priorität** (SQL-Name: Priority)).

Der Administrator kann regelmäßige Analysen der in der Bearbeitung befindlichen Interventionen durchführen, und sich dabei unter Berücksichtigung der vorhandenen Informationen der Ansichten und Filter bedienen:

- Nicht geplante Interventionen: Status = **Benachrichtigt**.
- Verspätete Interventionen: Status = **Geplant** und **Gepl. Beginn** (SQL-Name: dtSchedFixStart) < Tagesdatum.
- Laufende Interventionen: Status = **In Arbeit**.
- Liste der Interventionen mit dem Status **In Arbeit** nach Techniker, Drittfirma, Vertrag.

Der Administrator kann regelmäßige Analysen der abgeschlossenen Interventionen durchführen und sich dabei unter Berücksichtigung der vorhandenen Informationen der Ansichten und Filter bedienen:

- Abweichung zwischen der geplanten Dauer und der tatsächlichen Dauer
- Analyse der Problemlösungsfristen
- Abweichung zwischen dem Anrufdatum bei der Wartungsfirma und dem Datum der ersten Intervention im Vergleich zur garantierten Interventionsfrist

Projekte

Ein Projekt beschreibt einen Vorgang, der sich auf eine Gruppe von Vermögensgegenständen und/oder Personen bezieht.

Um ein Projekt zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Projekte über das Menü **Ausrüstung/ Projekte** an.
- 2 Klicken Sie auf **Neu**, um ein neues Projekt zu erstellen.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Informationen in der Registerkarte **Allgemein** ein. Dazu gehören insbesondere das Datum des Projektendes und gegebenenfalls eine entsprechende Warnung 🗨️.
- 4 Fügen Sie in der Registerkarte **Vermögen** die vom Projekt betroffenen Vermögensgegenstände hinzu.
- 5 Geben Sie in der Registerkarte **Personen** die vom Projekt betroffenen Personen ein.
- 6 Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt weitere Vermögen zum Projekt hinzufügen müssen, kann dies entweder über die Registerkarte **Projekte** des Vermögensdetails oder die Registerkarte **Vermögen** des Projektdetails erfolgen.
- 7 Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Status der laufenden Projekte, und profitieren Sie dabei von den zahlreichen, durch Filter und Ansichten gebotenen Möglichkeiten. Kombinieren Sie die Kriterien in Bezug auf die Felder **Anfang** (SQL-Name: dStart), **Ende** (SQL-Name: dEnd) und **Status** (SQL-Name: Status), um beispielsweise die Projekte hervorzuheben, die lanciert werden müssen, verspätet oder gerade in Arbeit sind.

7 Anpassungselemente

Bei den Anpassungselementen handelt es sich um Datensätze der Datenbank, über die ein oder mehrere Felder in anderen Datensätzen angepasst werden können.

Anpassungselemente und Zielelemente

Mit einem Anpassungselement wird ein Feld eines oder mehrerer Zielelemente angepasst. Im Folgenden sind mögliche Anpassungs- und Zielelemente aufgeführt:

- Ausrüstungselemente
- Interventionen
- Verträge
- Schulungen
- Kabel

Bei den Zielelementen handelt es sich grundsätzlich um Elemente, die eine Verknüpfung mit einem Anpassungselement aufweisen.

Ein Beispiel: Der Datensatz eines Bildschirms (*Anpassungselement*) in der Ausrüstung aktualisiert die Anzahl der Bildschirme des Rechners (*Zielelement*), mit dem er verknüpft ist.

Die Anpassungstypen des Felds sind in den Modellen der Anpassungselemente definiert. Dabei sind drei verschiedene Typen zu unterscheiden:

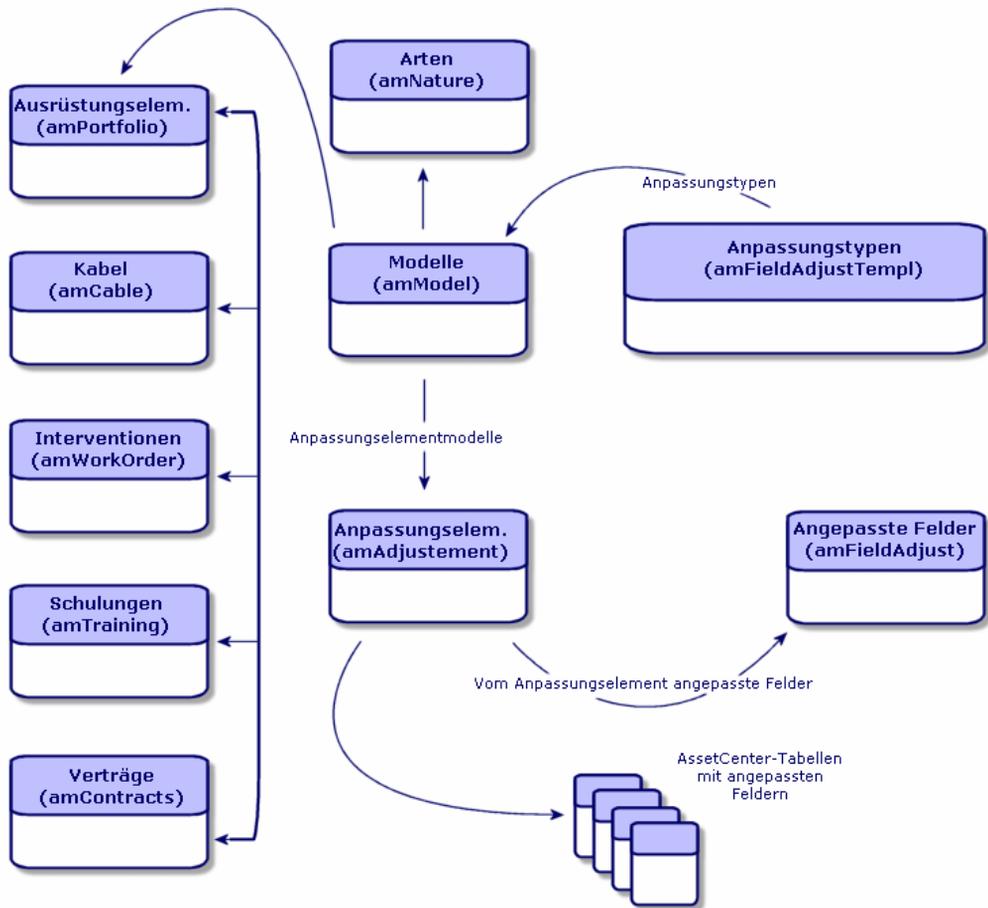
- Addition
Beispiel: Bei der Erstellung einer Speichereinheit von 256 MB RAM in der Ausrüstung wird der Wert 256 im Feld *Speicher* des Rechners hinzugefügt, in dem die Speichereinheit installiert wird.
- Subtraktion
Beispiel: Bei der Erstellung einer Intervention über 10 Stunden an einem Vermögen wird der Wert 10 von dem im Feld *Dauer* erscheinenden Wert abgezogen.
- Ersetzen
Beispiel: Bei der Erstellung eines Vertrags, der ein Vermögen abdeckt, wird der Vertrag gelöscht, der dieses Vermögen zuvor abgedeckt hat.

Im Folgenden sind die wichtigsten Tabellen aufgeführt, die bei der Anpassung verwendet werden:

- Tabelle der Arten (amNature)
Diese Tabelle ermöglicht die Definition der Modellart des Anpassungselements.
- Tabelle der Modelle (amModel)
Diese Tabelle ermöglicht die Erstellung der Modelle für Anpassungselemente. Für jedes dieser Modelle sind die Anpassungstypen für die Felder festgelegt.
- Tabelle der Anpassungstypen (amFieldAdjustTempl)
Jeder Anpassungstyp enthält folgende Informationen:
 - Die Tabelle der Anpassungselemente: Ausrüstungselemente, Interventionen, Verträge, Schulungen, Kabel
 - Die Verknüpfung des Anpassungselements mit dem Zielelement zum Auslösen der Anpassung
Beispiel: Die Verknüpfung des Anpassungselements mit einem übergeordneten Element (Verknüpfung eines Druckers mit dem Computer).
 - Das zu modifizierende Feld des Zielelements
Bei dem Feld kann es sich um einen Datensatz des Zielelements oder ein Feld handeln, das direkt oder indirekt mit dem Datensatz des Zielelements verknüpft ist.
 - Ein Skript, das auf den Wert verweist, der zur Anpassung des Felds verwendet werden soll.
- Die Tabelle der angepassten Felder (amFieldAdjust)
Im Datensatz jedes angepassten Felds sind folgende Informationen aufgeführt:
 - Anpassungsdatum
 - Wert vor der Anpassung
 - Wert nach der Anpassung

- Die Reihe der Verknüpfungen, die einen Zugriff über die Tabelle des Zieldatensatzes ermöglichen
- Die Tabelle der Anpassungselemente (amAdjustment)
In dieser Tabelle sind alle, in der Datenbank erstellten Anpassungselemente zusammengefasst.
- Die Tabellen der Ausrüstungselemente, Kabel, Interventionen, Schulungen und Verträge.
Diese Tabelle enthält die Datensätze der Elemente, die sich als Anpassungselemente verwenden lassen.
- Alle Asset Manager-Tabellen
Diese Tabellen enthalten die Anpassungszielelemente. Über die direkten bzw. indirekten Verknüpfungen kann der Datensatz eines

Anpassungselements sämtliche Felder in allen Asset Manager-Tabellen anpassen.



Anpassungselemente verwenden

Beim Anpassen eines Felds mit Hilfe eines Anpassungselements sind folgende Etappen zu unterscheiden:

- 1 Modelle für Anpassungselemente erstellen
- 2 Anpassungstyp im Modell definieren

- 3 Anpassungselement erstellen
- 4 Verknüpfungen erstellen, die die Anpassung von Feldern auslösen

Modelle für Anpassungselemente erstellen

- ▶ Modelle für Ausrüstungselemente erstellen [Seite 28]



Anmerkung:

Mit Ausnahme der Modelle, deren Art keine Erstellung nach sich zieht, handelt es sich bei allen Modellen um Anpassungsmodelle. Vergewissern Sie sich, dass das Feld **Erstellt** der Modellart nicht den Wert *Keine* aufweist.

Anpassungstyp definieren

Damit ein Anpassungselement ein Feld anpassen kann, müssen Sie in dem entsprechenden Modell einen Anpassungstyp für das Feld definieren. Um einen Anpassungstyp zu definieren, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Wählen Sie das Modell des Anpassungselements.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Anpassungstypen**.
- 4 Klicken Sie auf .
- 5 Geben Sie im Feld **Anzupassendes Feld** Folgendes ein:
 - Die Verknüpfung zum Zielelement, mit der die Anpassung des Felds ausgelöst wird.
 - Den kompletten Pfad (Verknüpfung oder Verknüpfungsreihe) zum anzupassenden Feld.

```
Parent.Computer.LMemorySizeMb
```

Beispiel: Für ein Anpassungselement der Ausrüstung geben Sie folgenden Wert in das Feld **Anzupassendes Feld** ein:

Parent verweist auf die Verknüpfung, die die Anpassung auslöst. In unserem Beispiel handelt es sich um die Verknüpfung des Anpassungselements mit einem übergeordneten Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente: dem Zielelement.

Computer.LMemorySizeMb gibt den Pfad zum Feld *LMemorySizeMb*, und damit zum anzupassenden Feld an.

- 6 Wählen Sie im Feld **Operation** einen der folgenden Anpassungstypen: Ersetzen, Addition bzw. Subtraktion.

- 7 Geben Sie im Feld **Quelle** ein Skript ein, mit dem der Anpassungswert zurückgegeben werden kann.

```
RetVal = [Model.fv_Speichereinheit]
```

Ein Beispiel: Bei einer Addition verweist dieses Skript auf den Wert im Feld *fv_Speichereinheit* des Anpassungselements, das zum anzupassenden Feld hinzugefügt wird.

- 8 Bestätigen Sie die Erstellung des Anpassungstyps mit einem Klick auf **Hinzufügen**.

Anpassungselement erstellen

- ▶ [Vermögensgegenstände erstellen](#) [Seite 32]

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie ein Ausrüstungselement für einen Vermögensgegenstand erstellt wird.

Weitere Informationen zum Erstellen von anderen Anpassungselementen als Ausrüstungselemente finden Sie in den jeweiligen Handbüchern (Beispiel: das Handbuch *Vertragsverwaltung* für die Erstellung eines Anpassungsvertrags).

Verknüpfungen erstellen, die die Anpassung von Feldern auslösen

Zum Anpassen eines Felds müssen Sie die Verknüpfung erstellen, die im Anpassungstyp für das Feld angegeben ist.

Wenn die auslösende Verknüpfung für ein Anpassungselement der Verknüpfung **Teil von (SQL-Name: Parent)** entspricht, gilt Folgendes:

- 1 Wählen Sie das Anpassungselement in der Tabelle der Ausrüstungselemente.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Allgemein**.
- 3 Geben Sie die Verknüpfung **Teil von** ein, oder erstellen Sie sie.
- 4 Vergewissern Sie sich, ob das Feld des Zielelements ordnungsgemäß angepasst wurde.

Felder anpassen - Beispiel

In den folgenden Abschnitten wird die Anpassung des Felds **Speicher** im Datensatz eines Rechners mit Hilfe eines Anpassungselements beschrieben, das einer Speicherheit von 256 MB RAM entspricht.

Die zusätzlichen 256 MB Speicher werden zum Wert des Felds **Speicher (IMemorySizeMb)** für den Computer hinzugefügt, sobald die Verknüpfung

zwischen dem Computer und der RAM-Speichereinheit in der Tabelle der Ausrüstungselemente erstellt ist.

Einzelheiten des Beispiels	
Anpassungselement	Datensatz <i>Speichereinheit_256</i> der Tabelle der Ausrüstungselemente
Zielelement	Datensatz <i>Angepasster_Computer</i> der Tabelle der Ausrüstungselemente
Anzupassendes Feld	Das Feld Speicher (SQL-Name: IMemorySizeMb) des Datensatzes <i>Angepasster_Computer</i> .
Anpassungstyp	Hinzufügen des Werts der Speichereinheit zum Speicher des Rechners
Die Anpassung auslösende Verknüpfung	Die Verknüpfung Teil von (SQL-Name: Parent) zwischen der RAM-Speichereinheit und dem Computer

1 - Erstellen des Zielelements

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Feld **Name (SQL-Name: Name)** den Wert *Computer* ein.
- 4 Wählen Sie im Feld **Ebenfalls erstellen (SQL-Name: seOverflowTbl)** den Wert *Computer* .
Erstellung von Arten: ► [Arten für Computer erstellen](#) [Seite 59].
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**.
- 6 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 7 Klicken Sie auf **Neu**.
- 8 Geben Sie im Feld **Name (SQL-Name: Name)** den Wert *Angepasster_Computer* ein.
- 9 Wählen Sie für die Verknüpfung **Art (SQL-Name: Nature)** den Wert *Computer*.
Erstellung von Modellen: ► [Computermodele erstellen](#) [Seite 60].
- 10 Klicken Sie auf **Erstellen**.
- 11 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 12 Klicken Sie auf **Neu**.
- 13 Wählen Sie für die Verknüpfung **Modell (Model)** den Wert *Angepasster_Computer*.

- 14 Klicken Sie auf **Erstellen**.
Überlauftabellen: ► [Überlauftabellen](#) [Seite 16].
Erstellung von Computern: ► [Computer manuell erstellen](#) [Seite 61].
Die Erstellung eines auf dem Modell eines Computers basierenden Ausrüstungselements geht mit der Erstellung eines Datensatzes in der Tabelle der Rechner einher.
- 15 Wählen Sie auf der Registerkarte **Computer** die Unterregisterkarte **Hardware**.
- 16 Geben Sie im Feld **Speicher (IMemorySizeMb)** den Wert *256* ein.
- 17 Klicken Sie auf **Ändern**.

2 - Hinzufügen des Merkmals Speichereinheit zur Tabelle der Modelle

- 1 Zeigen Sie die Merkmale an (Verknüpfung **Verwaltung/ Merkmale** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Feld **Bezeichnung (SQL-Name: TextLabel)** den Wert *Speichereinheit* ein.
- 4 Wählen Sie die Registerkarte **Eingabe**.
- 5 Wählen Sie im Feld **Eingabeart (SQL-Name: seDataType)** den Wert *Numerisch*.
- 6 Klicken Sie auf **Erstellen**.
- 7 Wählen Sie die Registerkarte **Parameter**.
- 8 Klicken Sie auf .
- 9 Wählen Sie im Feld **Tabelle (SQL-Name: TableName)** den Wert *Modelle*.
- 10 Wählen Sie die Registerkarte **Einstellungen**.
- 11 Wählen Sie für das Feld **Verfügbar (SQL-Name: seAvailable)** den Wert *Ja*.
- 12 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 13 Warten Sie, bis die Liste der Merkmale erneut angezeigt wird.
- 14 Klicken Sie auf **Ändern**.

3 - Erstellen eines Anpassungselements

- 1 Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Arten** im Navigator).
- 2 Klicken Sie auf **Neu**.
- 3 Geben Sie im Feld **Name** den Wert *Anpassung* ein.

- 4 Vergewissern Sie sich, dass im Feld **Erstellt (SQL-Name: seBasis)** der Wert *Ausrüstungselemente* ausgewählt wurde.
Erstellung von Arten: [Art für das Modell eines Ausrüstungselements erstellen](#) [Seite 26].
- 5 Klicken Sie auf **Erstellen**.
- 6 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 7 Klicken Sie auf **Neu**.
- 8 Geben Sie im Feld **Name (SQL-Name: Name)** den Wert *Speichereinheit_256* ein.
- 9 Wählen Sie für die Verknüpfung **Art (SQL-Name: Nature)** den Wert *Anpassung*.
- 10 Wählen Sie die Registerkarte **Merkmale**.
- 11 Klicken Sie auf .
- 12 Wählen Sie das Merkmal **Speichereinheit (SQL-Name: fv_Speichereinheit)** in dem daraufhin erscheinenden Fenster.
- 13 Klicken Sie auf **OK**.
- 14 Geben Sie diesem Merkmal den Wert *256*.
- 15 Klicken Sie auf **Erstellen**.
- 16 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 17 Klicken Sie auf **Neu**.
- 18 Wählen Sie für die Verknüpfung **Modell (SQL-Name: Model)** den Wert *Speichereinheit_256*.
- 19 Klicken Sie auf **Erstellen**, um die Erstellung zu bestätigen.

4 - Erstellen eines Anpassungstyps für das Modell des Anpassungselements

- 1 Zeigen Sie die Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Modelle** im Navigator).
- 2 Wählen Sie das zuvor erstellte Modell *Speichereinheit_256*.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Anpassungstypen**.
- 4 Klicken Sie auf .
- 5 Geben Sie im Feld **Anzupassendes Feld (TargetField)** den Wert *Parent.Computer.IMemorySizeMb* ein.
Sie können auch die Schaltfläche  verwenden, um diese Verknüpfung zum Feld **Speicher (SQL-Name: IMemorySizeMb)** der Tabelle der Computer zu suchen.

- 6 Geben Sie in der Skript-Bearbeitungszone des Felds **Quelle (SQL-Name: memScript)** den Wert *RetVal=[Model.fv_Speichereinheit]* ein.
- 7 Wählen Sie im Feld **Operation (seOperation)** den Wert **Addition**.
- 8 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 9 Klicken Sie auf **Ändern**.

5 - Auslösen der Anpassung

- 1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Ausrüstung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).
- 2 Wählen Sie den Datensatz *Speichereinheit_256*.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Allgemein**.
- 4 Wählen Sie den Datensatz *Angepasster_Computer* für die Verknüpfung **Teil von**.
- 5 Klicken Sie auf **Ändern**.

6 - Prüfen der Anpassung

- 1 Zeigen Sie die Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer** im Navigator).
- 2 Wählen Sie den Datensatz *Angepasster_Computer*.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Hardware**.
- 4 Vergewissern Sie sich, dass im Feld **Speicher (SQL-Name: IMemorySizeMb)** der Wert *512* (256 + 256) erscheint.

7 - Vollständige Informationen zum angepassten Feld

- 1 Zeigen Sie die Computer an (Verknüpfung **Ausrüstung/ EDV/ IT-Ausrüstungen/ Computer** im Navigator).
- 2 Wählen Sie den Datensatz *Angepasster_Computer*.
- 3 Wählen Sie die Registerkarte **Angepasste Felder**.
- 4 Wählen Sie den Datensatz, der dem Feld **Speicher (SQL-Name: IMemorySizeMb)** entspricht.
- 5 Klicken Sie auf , um vollständige Informationen zum angepassten Feld zu erhalten:
 - Anpassungsdatum
 - Wert des Felds vor der Anpassung
 - Usw.

8 Glossar

Im folgenden Abschnitt finden Sie ein Glossar mit den Fachausdrücken der Ausrüstungsverwaltung.

 Anmerkung:

Die Einträge sind nicht alphabetisch geordnet.

Ausrüstungselemente

Art

Der Typ eines Elements, das über ein Modell erstellt wurde, wird über die Tabelle der Arten festgelegt. Bei der Erstellung eines Modells müssen Sie die Art festlegen, die dem Modell zugrunde liegen soll.

Arten stehen für die Modelle folgender Elemente zur Verfügung:

- Ausrüstungselemente
- Interventionen
- Verträge
- Schulungen
- Kabel

Bei der Erstellung einer Art werden bestimmte Parameter definiert, die sich auf die Modelle auswirken, denen die jeweilige Art zugrunde liegt. Ein Beispiel: Die Wahl des Werts *Frei* für das Feld **Verwaltungsbeschränkung** (SQL-Name: seMgtConstraint) in der Tabelle der Arten ermöglicht das Erstellen von Modellen für Ausrüstungselemente, die nicht in der Tabelle der Vermögen und Lose gespeichert sind.

Modell

Ein Datensatz der Tabelle der Modelle ermöglicht das Erstellen von Datensätzen in folgenden Tabellen:

- Ausrüstungselemente
Die Erstellung eines Ausrüstungselements kann zusammen mit der Erstellung eines Datensatzes in den folgenden Überlauftabellen erfolgen:
 - Tabelle der Vermögen und Lose
 - Tabelle der Computer
 - Tabelle der Telefone
 - Tabelle der Softwareinstallationen
- Interventionen
- Verträge
- Schulungen
- Kabel

Bei der Erstellung eines dieser Elemente müssen Sie unbedingt das Modell angeben, auf das Sie Bezug nehmen. Die für das Modell eingegebenen Daten werden automatisch in die Datensätze der Elemente übernommen. Ein Beispiel: Der Prozessortyp eines Rechners, die angerechnete Umsatzsteuer, die Vertragsdauer usw.

Über die Struktur der Tabelle der Modelle lässt sich die Ausrüstung hierarchisch organisieren. Wir empfehlen Ihnen, allgemeine Modelle zu erstellen, in denen Untermodelle mit einer zunehmenden Spezifizierung enthalten sind. Ein Beispiel: Drucker/ Laserdrucker/ Laserjet 8000DN.

Ausrüstungselement

Ein Datensatz der Tabelle der Ausrüstungselemente basiert auf einem Modell, dessen Merkmale er übernimmt. Je nach dem Wert eines Ausrüstungselements wird in der Art des Modells, auf das sich das Element bezieht, eine Verwaltungsbeschränkung gewählt. Diese Beschränkung ermöglicht das Erstellen eines jeden Elements als Vermögensgegenstand, Los oder nicht protokolliertes Los. Unter Berücksichtigung der in der Art des Modells eines Ausrüstungselements angegebenen Überlauftabelle werden gleichzeitig ein

Datensatz der Tabelle der Ausrüstungselemente und ein Datensatz in einer der folgenden Tabellen erstellt:

- Tabelle der Vermögen und Lose
- Tabelle der Computer
- Tabelle der Telefone
- Tabelle der Softwareinstallationen

Vermögen

Ein Datensatz der Tabelle der Vermögen und Lose entspricht einem Ausrüstungselement von hohem Wert, so dass eine individuelle Protokollierung erforderlich ist. In Asset Manager entspricht jeder Vermögensgegenstand zwei verknüpften Datensätzen, nämlich einem Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente und einem zweiten Datensatz in der Überlauftabelle der Vermögensgegenstände. Wenn die Erstellung eines Ausrüstungselements die gleichzeitige Erstellung eines Datensatzes in der Tabelle der Vermögen und Lose zur Folge haben soll, müssen Sie in der Art des Modells dieses Ausrüstungselements für das Feld **Verwaltungsbeschränkung** (SQL-Name: seMgtConstraint) den Wert *Eindeutiger int. Code* eingeben.

Auch wenn es sich bei sämtlichen Vermögensgegenständen um Ausrüstungselemente handelt, sind nicht unbedingt alle Ausrüstungselemente auch Vermögensgegenstände.

Überlauftabelle

Eine Überlauftabelle ist eine Tabelle, in der Datensätze im Anschluss an ihre Erstellung in einer anderen Tabelle erstellt werden.

In Asset Manager kann eine Überlauftabelle zum Zeitpunkt der Erstellung der Art eines Modells für ein Ausrüstungselement definiert werden. Der Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente kann gleichzeitig mit dem Datensatz in einer der folgenden Überlauftabellen erstellt werden:

- Tabelle der Vermögen und Lose
- Tabelle der Computer
- Tabelle der Telefone
- Tabelle der Softwareinstallationen

Los

Ein Los besteht aus mehreren identischen Elementen. Die Menge wird entweder mithilfe einer Zahlenangabe (ein Los mit hundert Stühlen) oder mittels einer Maßeinheit (ein Los mit einer Tonne Sand) dargestellt. Bei der Erstellung eines

Loses werden zwei miteinander verknüpfte Datensätze erstellt, und zwar ein Datensatz in der Tabelle der Ausrüstungselemente und ein weiterer Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose. In der Ausrüstung kann ein Los geteilt werden, um beispielsweise der Verteilung der Elemente auf zwei verschiedene Standorte Rechnung zu tragen. Jede Abteilung erstellt einen zweiten Datensatz und die Menge des geteilten Loses wird um die Anzahl der Elemente verringert, die auf den neuen Datensatz übertragen werden. Ein Beispiel: Zehn Stühle des Loses mit den hundert Stühlen werden in eine andere Abteilung gebracht. Die Menge in diesem Los wird daraufhin auf neunzig reduziert, während der zweite Datensatz zehn Stühle enthält.

Nicht protokolliertes Los

Ein nicht protokolliertes Los ist ein Los, für das in der Tabelle der Vermögen und Lose kein Datensatz vorliegt. Um ein nicht protokolliertes Los zu erstellen, muss die Art dieses Loses die Verwaltungsbeschränkung Frei aufweisen. Nicht protokollierte Lose sollten Elementen von geringem Wert vorbehalten bleiben, wie z. B. Material und Verbrauchsgüter. Für die nicht protokollierten Lose liegen keine Protokollinformationen in der Vermögenstabelle vor. Um ein nicht protokolliertes Los in ein protokolliertes Los umzuwandeln, müssen Sie eine entsprechende Verknüpfung in der Tabelle der Vermögen und Lose erstellen. Verwenden Sie dazu die Schaltfläche **Etikettieren** in der Tabelle der Ausrüstungselemente.

Verbrauchsgut

Verbrauchsgüter sind Elemente der Ausrüstung. Die Auswahl der Option **Verbrauchsgut** in der Art eines Modells besagt, dass es sich bei den Ausrüstungselementen, die auf diesem Modell basieren, um Verbrauchsgüter handelt.

Verwaltungsbeschränkung

Die für ein Ausrüstungselemente geltende Verwaltungsbeschränkung wird über seine Art festgelegt. Sie zieht die Verwendung eines internen Codes nach sich. Ein Ausrüstungselement mit einem internen Code wird automatisch in der Tabelle der Ausrüstungselemente und der Tabelle der Vermögen und Lose gespeichert.

Sie haben die Wahl zwischen drei Verwaltungsbeschränkungen:

- Eindeutiger interner Code

Diese Verwaltungsbeschränkung ist Vermögensgegenständen der Ausrüstung vorbehalten, die einen eindeutigen internen Code aufweisen sollen.

- Interner Code

Diese Verwaltungsbeschränkung ist protokollierten Losen vorbehalten. Bei der Erstellung wird dem Los ein interner Code zugeordnet. Alle aus diesem Los hervorgehenden untergeordneten Lose weisen denselben Code auf (sie entsprechen alle demselben Datensatz der Tabelle der Vermögen und Lose).

- Frei

Diese Verwaltungsbeschränkung ist nicht protokollierten Losen vorbehalten. Bei der Erstellung wird dem Los kein interner Code zugeordnet. Dem Ausrüstungselement entspricht kein Datensatz in der Tabelle der Vermögen und Lose. Die Verwaltungsbeschränkung weist den Wert Frei auf, da Sie einem nicht protokollierten Los jederzeit einen internen Code zuordnen können, um es in ein protokolliertes Los umzuwandeln.

Verwaltungstypen

In Asset Manager haben Sie die Wahl zwischen drei Arten der Verwaltung von Ausrüstungselementen:

- Verwaltung einzelner Elemente

Diese Art der Verwaltung eignet sich für Vermögensgegenstände. Jeder Vermögensgegenstand wird dabei einzeln verwaltet.

- Verwaltung mehrerer Elemente

Diese Verwaltung ist für Lose geeignet. Die Elemente des Loses werden nicht einzeln, sondern zusammengefasst in der Tabelle der Vermögen und Lose verwaltet. Ein Beispiel: Der Preis für den Erwerb eines Loses wird nicht pro Loselement, sondern für alle Elemente des Loses angegeben.

- Verwaltung unterschiedlicher Elemente

Diese Verwaltung ist für nicht protokollierte Lose gedacht. Die Elemente des Loses sind nur in der Tabelle der Ausrüstungselemente gespeichert. Sie haben jedoch jederzeit die Möglichkeit, einem nicht protokollierten Los einen internen Code zuzuordnen, um eine Verwaltung mehrerer oder einzelner Elemente durchzuführen, beispielsweise wenn das Los nur ein einziges Element aufweist.

Protokollierung

Jeder Datensatz der Tabelle der Vermögen und Lose kann auf drei verschiedene Weisen protokolliert werden:

- Technische Protokollierung

Beispiel: Materielle Merkmale eines Computers

- Finanzielle Protokollierung
Beispiel: Abschreibungsart eines Vermögensgegenstands
- Vertragliche Protokollierung
Beispiel: Einem Server zugeordneter Wartungsvertrag

Lager

Ein Lager enthält die Elemente der Ausrüstung, die auf eine Zuordnung warten. Asset Manager ermöglicht das Zuordnen von Lagerregeln, über die automatisch eine Erstellung von Beschaffungsanforderungen zum Auffüllen des Lagers ausgelöst werden.

Zuordnung

Mit der Zuordnung eines Ausrüstungselements wird der jeweilige Status des Elements in der Ausrüstung definiert. Im Folgenden sind die verschiedenen, in Asset Manager verfügbaren Status aufgeführt: **In Betrieb, Lagerhaltig, Abgang (oder verbraucht), Ausstehende Lieferung, Rückgabe (Wartung), Rückgabe an den Lieferanten, Fehlt.**

Menge

Die Menge gibt Auskunft über den Umfang der Lose mit den verwalteten Ausrüstungselementen. Für die Mengenangaben können entweder eine Maßeinheit (ein Los mit einer Tonne Zement) oder eine Anzahl von Elementen (ein Los mit hundert Stühlen) angegeben werden. Anhand von Losmodellen können Sie unterschiedliche, anhand der Menge differenzierte Lose erstellen.

Projekte

Projekt

Ein Projekt bezieht sich auf Ausrüstungselemente und/oder Mitarbeiter des Unternehmens. (Beispiel: Aufgliederung einer Abteilung in mehrere Teams). Mit Asset Manager können Sie alle Projekte eines Unternehmens bis ins kleinste Detail verfolgen. Dabei kann jedes Projekt auf Verträge oder Interventionen zurückgreifen.

Index

Änderungen

- Anzeigen in der HP Service Manager-Datenbank, 68 , 68

Überlauf - Tabellen, 16

A

Abfolge (Feld), 130

Abschreibungen, 44

Anlagen, 44

Anpassungen, 137-146

- Anpassungselemente, 137

Beispiel, 142

Anpassungselemente

- Anpassungstypen, 141

Erstellung, 142

Modelle, 141

Verknüpfungen zum Auslösen der

Feldanpassung, 142

Verwendung, 140

Zielelemente, 137

Anwendungsserver hinzufügen

(Schaltfläche), 67

Arten, 21 , 15

- Ausrüstungselemente, 25

Beispiele, 26

Computer, 59

Definition, 147

Erstellung, 26 , 22

Mobile Geräte, 80

Verhalten, 23

Virtuelle Rechner, 92

Asset Manager Application Designer

Geschäftsdaten - Import

Neue Datenbank, 65

Vorhandene Datenbank, 65

Asset Manager Automated Process Manager

Lager, 54

Ausrüstung - Geschäftsdaten, 68

Ausrüstungselemente, 25-58 , 15

(Siehe auch Arten)

(Siehe auch Lager)

(Siehe auch Lose)

(Siehe auch Modelle)

(Siehe auch Nicht protokollierte Lose)

(Siehe auch Vermögensgegenstände)

An eine Drittfirma übergeben, 51

An einen Lieferanten zurückgeben, 51

Bewegungen, 47

Definition, 148

Ende des Lebenszyklus, 50

- Fehlen, 52
- Kontextbildung, 48 , 20
- Protokollierung, 20
- Reservierung, 48
- Überlaufstabellen, 16
- Verwaltung, 13
 - Typen, 13
 - Verwaltung einzelner Elemente, 14
 - Verwaltung mehrerer Elemente, 14
 - Verwaltung unterschiedlicher Elemente, 14
- Werte, 13

B

- Business Services, 101
 - Client-Ressource-Beziehungen, 102
 - Darstellen eines Business Service in Asset Manager, 103
 - Nichtverfügbarkeit von Ressourcen, 107
 - Assistenten zur Auswirkungsanalyse, 111
 - Auswirkung, 110
 - Beispiele, 110
 - Erstellung, 109
 - TCO eines Business Service, 113

C

- Computer, 59
 - Arten, 59
 - Erstellung
 - Automatisch, 62
 - HP Device and Dependency Mapping, 63
 - Manuell, 61
 - Modelle, 60
 - Überlaufstabellen, 18

D

- Datenbank
 - Geschäftsdaten - Import
 - Neue Datenbank, 65
 - Vorhandene Datenbank, 65
 - Vorbereitung, 68 , 65
- Datenmodelle, 16

- Detail in Enterprise Discovery anzeigen (Verknüpfung), 68
- Diensteanbieter
 - Client-Ressource-Beziehung, 83
 - Erstellung, 83
 - Modelle, 83

E

- edac.scn (Szenario), 63
- edac-mobiledevices.scn (Szenario), 86
- Einheiten, 29
 - Anzeige, 30
 - Erstellung, 29

G

- Geschäftsdaten, 65 , 65

H

- HP Connect-It, 85 , 62
- HP Device and Dependency Mapping
 - Computer von Asset Manager aus anzeigen, 67 , 64
- HP Service Manager
 - Anzeigen von Vorfällen, Änderungen und Problemen, 68

I

- Interventionen, 129
 - Automatismen, 132
 - Protokollierung, 133
 - Status, 132
 - Typen, 130
 - Verwaltung, 133
 - Zyklus, 131
- IT-Ausrüstung
 - (Siehe auch Computer)
 - (Siehe auch IT-Konfigurationen)
 - (Siehe auch Mobile Geräte)
 - (Siehe auch Verbindungen)
 - (Siehe auch Virtuelle Rechner)
- IT-Konfigurationen, 71

K

- Kosten eines Vermögens, 44

L

- Lager, 53
 - Bestellpunkte - Voraussetzung, 54
 - Definition, 152
 - Hinzufügen von Elementen, 56
 - Kontrolle der Bestellpunkte - Häufigkeit, 55
 - Nachbestellungsanforderungen, 55
 - Regeln, 54
 - Reservierungen von Vermögensgegenständen, 50
 - Verfügbare Elemente, 55
 - Vermögensgegenstände - Entnahme, 57
 - Verwaltung, 56
- Los aufteilen (Assistent), 38
- Lose
 - Aufteilung, 37
 - Definition, 149
 - Einheiten, 29
 - Erstellung, 36
 - Verwaltung mehrerer Elemente, 14
- Loseinheiten, 29

M

- Mengen, 152
- Mobile Geräte, 80
 - Anwendungsbeispiel, 88
 - Arten, 80
 - Client-Ressource-Beziehung
 - Erstellen - Anwendungsbeispiel, 90
 - Erstellung, 83
 - Zuordnung, 83
 - Erstellung, 88 , 82
 - Anwendungsbeispiel, 89
 - Automatisch, 85
 - HP Device and Dependency Mapping, 86
 - Manuell, 80
 - Import, 87 , 64
 - Modelle, 81
 - Softwareinstallationen, 84
 - Telefoniebetreiber
 - Erstellung, 88
- Modelle, 23 , 15

- Ausrüstungselemente, 27
- Computer, 60
- Definition, 148
- Diensteanbieter, 83
- Einheiten, 29
- Erstellung, 28
- Mobile Geräte, 81
- Virtuelle Rechner, 92

N

- Nicht protokollierte Lose, 40
 - Aufteilung, 41
 - Definition, 150
 - Erstellung, 40
 - Umwandlung in protokollierte Lose, 42
 - Verwaltung unterschiedlicher Elemente, 14

P

- Ports, 73
 - Änderungen, 80
- Projekte, 135
 - Definition, 152
- Protokollierung, 151

R

- Restwert (Feld), 46

S

- Software
 - Überlauftabellen, 19
- Softwareinstallationen
 - Überlauftabellen, 19

T

- Tabellen
 - Haupttabellen, 15
 - Überlauftabellen, 16
 - Definition, 149
- Telefone, 95-99
 - Erstellung, 97
 - Funktionen, 95
 - Hinzufügen, 97
 - Tabellen, 95

Tasten, 97
Überlaufstabellen, 18
Verwaltung, 96

Anzeigen in der HP Service
Manager-Datenbank, 68

U

URL-Adresse des Anwendungsservers
bearbeiten... (Assistent), 69 , 66

V

Verbindungen, 72
 Anzahl, 79
 Computer, 75
 Deklaration, 76
 Erstellung, 74
 Löschen, 79
 Auswirkungen, 80
 Ports, 73
 Verwaltung, 78
 Voraussetzungen, 73
Verbrauchsgüter, 41
 Definition, 150
Vermögensgegenstände, 31 , 15
 (Siehe auch IT-Konfigurationen)
 Anlagen, 44
 Beschaffung, 43
 Beschaffungsverträge, 43
 Definition, 149
 Finanzielle Protokollierung, 42
 Kosten, 44
 Lager, 57
 Überlaufstabellen, 18
 Verträge, 52
 Verwaltung einzelner Elemente, 14
Verträge
 Beschaffung, 43
 Vermögensgegenstände, 52
Verwaltungsbeschränkungen, 150
Verwaltungstypen, 151
Virtuelle Rechner, 91
 Arten, 92
 Erstellung, 93
 Host, 93
 Modelle, 92
Vorfälle

Z

Zuordnungen, 152